

Dorfnachrichten

Aegerten - Brügg - Studen

1 / 2023



Frühlingsfest Aegerten, 13. Mai 2023: Geselliges Beisammensein bei Essen, Trinken, Spiel, Spass und Musik



Brügg: Littering: «Chindergärteler sammle Ghüder»



Studen: Erfolge an den SwissSkills 2022



Malerarbeiten
Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Fassadenisolationen



Die richtige Adresse für beste Beratung und Ausführung in bewährter Schweizer Qualität!

LebensRaumGestaltung

LRG STAUFFER GmbH

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

info@lebensraumgestalten.ch www.lebensraumgestalten.ch

**Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK !** (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betrieboptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch



maisfeld
webdesign & grafik



- Webdesign
- eCommerce
- Grafikdesign
- Printdesign
- Stickerei

Maisfeld
Bucher & Paladino
Römerstrasse 7
CH - 2555 Brugg BE
Tel. 032 372 73 40
admin@maisfeld.ch
www.maisfeld.ch



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brugg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos 74, 60, 56, 22

Aegerten

Anno 1850 lebten in Aegerten 257 Personen	04
Fachstelle «Frühe Förderung Aegerten Studen»	16
Waldrandaufwertung im «Foll»	32
Frühlingsfest, 13. Mai 2023	33
Schule Studen Aegerten: Brieffreundschaften	39
«Modelleisenbahn Berger»	58
In Studen fehlt es an Schulraum und Turnhallen	62
Landfrauenverein: GV und Vereinsprogramm 2023	72
Kurt Rawyler, technischer Leiter der Energieversorgung, zum Gedenken	79

Brügg

Littering: «Chindergärteler vom Pfeid 2 sammle Ghüder»	06
Bruno Schmid, Lokführer: Bei jeder Sicht mit vollem Tempo geradeaus	08
Der verschwundene Velo-Computer	11
BewohnerInnen erzählen ... Weisch no? René Franz: Ein Herz für die Fliegerei ..	12
Bärletwald: Ein Pionierprojekt	18
«Familiensache» – in die Aprilglocken	29
Silvain und Purin, ä Begänig im Schwarze Meer	34
Schulen in Brügg: Klima-Challenge	36
Handzeichnungen von Hansruedi Burgermeister: Käfer	40
Spitalneubau	42
Schulen von Brügg: Skilager der 7. und 8. Klassen	52
Wechsel im Gemeinderat bei B4y	66
Rückblick Wiehnachtsmärit 2022	70

Studen

Fachstelle Frühe Förderung Aegerten Studen	16
Schule Studen Aegerten: Brieffreundschaften	39
Kinderbetreuung Nestwärme: Abenteuer wie bei den Cowboys, Cowgirls	41
Die Gemeindeverwaltung Studen feiert einen 180. Geburtstag	46
Erfolge an den SwissSkills 2022	47
Happy Kids Studen: Freizeit- und Kulturprogramm im H2	54
In Studen fehlt es an Schulraum und Turnhallen	62
Senioren-Adventsfeier	76

Aegerten, Brügg, Studen

Rikscha-Ausfahrten für Seniorinnen und Senioren	15
Fachstelle für Altersfragen: Anlässe, Infos	48
ZEDER: Zeichen der Erinnerung «Du chasch nüüt, du bisch nüüt, us dir gits nüüt» ...	60
Jass- und Spielgruppe Brügg und Studen, Weihnachtsfeier	73
Kantonales Energiegesetz – Änderungen für Gebäudebesitzer	81
Die wichtigsten Kontakte	82

**Der Redaktionsschluss für die DN 2 2023 ist am 5. Juni 2023.
Später eintreffende Berichte können wir leider nicht mehr
entgegennehmen. Danke!**

Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 2 2023	05.06.	28.06.
DN 3 2023	14.08.	06.09.
DN 4 2023	30.10.	22.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeitende: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna
Katharina Maibach, Fritz Maurer

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Hertig + Co. AG, Lyss
FSC®-Papier

Auflage: 5400 Exemplare

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten – Brügg – Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die Dorfnachrichten gibts auch online!

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten

Anno 1850 lebten in Aegerten 257 Personen ...



mai. ... Ja, 1850 lebten in Aegerten 257 Personen. Und 1928, als diese Aufnahme der Dorfmitte entstand, zählte Aegerten etwa 600 Einwohnerinnen und Einwohner. Fast 100 Jahre sind seither vergangen und aus dem beschaulichen Bauerndorf ...



... ist eine rasant wachsende Gemeinde geworden. 2382 Personen leben laut Statistik per 31.12.2022 hier. Elin, die den grossen Kindergarten besucht, wohnt seit zwei Jahren hier und posiert gerne mit der Gemeindeverwalterin Stefanie Gherbezza.



2022 sind 247 Personen nach Aegerten gezogen und deren 173 weggezogen. Am 11.11.22 heisst die Gemeinde die Neuen offiziell willkommen. Gemeindepräsidentin Christine Rawyler hält noch etwas inne bis die Geladenen eintreffen.



Unter den «Neuen» hat es auch «Alte»: Etwa Anton Weissbrodt, der nach einigen Jahren Unterbruch wieder nach Aegerten gezogen ist. Er wohnt in der Kirchstrasse und seine Partnerin Beatrice Kaufmann in der Mittelstrasse 21.



Ebenfalls in der Mittelstrasse 21 ist dieses Trio daheim. Dagmar Küffer zog aus Mörigen nach Aegerten. Und ihre Nachbarn Rita und Martin Friedrich lebten 40 Jahre lang in Lyss. «Bis jetzt gefällt es uns gut hier», sagt Rita Friedrich.



Für Barbara Liniger ist die Kochermatte der Lebensmittelpunkt. «Wir leben in einer Mutter-Tochter-WG», so indes Angela Grossebacher und Tochter Nadine. Sigristin Grossebacher kann zudem nun bequem zu Fuss in die Kirche Bürglen.



Auch Andreas Leuenberger hat Aegerten als neuen Wohnort auserkoren. In jenes Dorf also, das sich 1912 nach langem hin und her für die Einführung der Elektrizität auf dem Gemeindegebiet entscheiden hat.



Im Sommer und Herbst 1846 zerstörten Überschwemmungen grosse Teile der Kartoffel- und Getreideernte in Aegerten: Der armen Bevölkerung stand ein Hungerwinter bevor. Tempi passati: Lisette und Louis Jauvtis fühlen sich wohl hier.



1957, Aegerten zählte rund 750 Einwohnerinnen und Einwohner, wurde das neu erbaute Schulhaus in unmittelbarer Nähe des alten Gebäudes eingeweiht. Im alten Schulhaus, Baujahr 1866, ist seither die Gemeindeverwaltung einquartiert.



Haben Sie gewusst, dass bereits 1668 in Aegerten gemeinsam mit Brügg, Studen, Schwadernau und Worben eine Schule betrieben wurde? Item: Kevin Graber mit Ehefrau Eunice Silveira Uicab Graber und Tochter Elisa wohnen in der Zühlstrasse 4.



Und Maria Castro trägt mit den Töchtern Tatiana Blanca Castro, 10, und Sandra Blanca Castro, 25, dazu bei, dass der Frauenanteil in Aegerten bei 51,47% liegt. Übrigens haben 19,82% der Mitbürgerinnen, Mitbürger ausländische Wurzeln.



Der Krieg in der Ukraine hat Halyna Lytvyn (l) und Sofiiia Kryvenko (r) nach Aegerten verschlagen. Tetyana Wenger (m) ist schon längst hier ansässig und übernimmt an diesem Abend das Übersetzen. Alle drei Frauen stammen aus Lwiw (Lemberg).



Et voilà ... nun die ganze Familie Graber im Bild: Die zweite Tochter Elena (l) ist von ihrer Entdeckungsreise wieder in den Familienverband zurückgekehrt. «Es ist super hier in Aegerten, vor allem auch für die Kinder», sagt Kevin Graber.



Manfred Scholl und Roland Allenbach im Gespräch mit Gemeinderat Simon Bär. Laut Ranking liegt Aegerten übrigens auf Rang zwei der Gemeinden im Kanton Bern, die in den letzten Jahren das grösste Wachstum verzeichnen konnten – hinter Pieterlen.



«Die Wohnung in der Kirchstrasse ist sehr schön», schwärmt Lilian Sägesser. Mit ihrem Mann Peter zog sie von Brügg nach Aegerten: Also nur ein paar Schwimmzüge entfernt. «Wir waren im Sommer viel in der Aare», sagt denn auch Lilian Sägesser.



Gruss aus Aegerten – ein heute ungewohnt freier Blick auf die Kirche «Bürglen»: Doch die teilrevidierte Aegerter Ortsplanung garantiert, dass der schützenswerte Bereich um die Kirche «Bürglen» als unbedrängtes Kulturgut erhalten bleibt.



Da wo auf dem vorherigen Bild nichts ist – an der Kirchstrasse – wohnt heute Nathalie Buff mit den Kindern Malin, Juna und Liam. Leider kann Ehemann Ali Engin Aslan nicht am heutigen Anlass teilnehmen. «Er ist an der Arbeit», so Nathalie Buff.



Philippe und Joanna Bärtschi mit Eline gehören ebenfalls zu den vielen jungen Familien, die nach Aegerten gezogen sind. Zur Familie Bärtschi gehören vier Personen: Doch Elines Zwillingsschwester Malia hat sich kurzfristig selbstständig gemacht.



Malia findet es gerade spannender, alleine das Terrain zu erkunden. Der einstige Ritter Kuno von Pfeid, residierte auf dem Guldhubel. Als Strafe für den Raub von 25 Kühen und zwei Pferden musste er dem Kloster Friesenberg Ländereien abtreten.



«Sie haben uns ja bereits in der Aare fotografiert», sagt Kay Wyssbrod im Beisein seiner Partnerin Sibylle Niggeler. 1868 wurde mit der Juragewässerkorrektur begonnen, die das Seeland für immer von Überschwemmungen befreien sollte.



Für viele Neuzugezogene sind die neu entstandenen Überbauungen zur Bleibe geworden. Etwa für das Ehepaar Cornelia und Matthias Hari, das seit Mai 22 an der Zihlstrasse wohnt. Und Aegerten als Wohnort überzeugt das Paar vollends.



Portugiesische Wurzeln haben Vítar Costa Alves und Ehefrau Vânia Correia da Rocha mit Tochter Laura da Rocha Alves. In der Breite haben sie ein Haus gefunden, in dem sie sich absolut wohlfühlen und mit viel Eigenleistungen umbauten.



Auch Barbara und Fred Buser finden sich in der Mehrzweckhalle ein, die 1991 erbaut wurde. Seither können sich Schülerinnen und Schüler in einer richtigen Turnhalle austoben. Davor wurde das Turnen in der Aula des Schulhauses abgehalten.



1991 betrug die Bevölkerungszahl etwa 1780 Personen, nahm dann bis 2005 um rund 120 Menschen ab und stieg dann bis heute rasant an. Und Nathalie Buff's Familie komplettiert Mutter Anita Geser: «Wir leben in einem Drei-Generationen-Haushalt.»

Littering: «Chindergärteler sammle Ghüder»

Mélanie Gerber ist Klassenlehrerin vom Kindergarten Pfeit 2. Sie betreut 23 Kinder. Einen grossen Stellenwert in ihrer pädagogischen Arbeit mit ihren Schützlingen ist, diese auf die Sauberkeit und die nötige Sorgfalt zu unserem Planeten aufmerksam zu machen, sie zu sensibilisieren, dass unsere Erde besser und länger lebt, wenn wir sie respektieren und zu ihr Sorge tragen.

Mélanie Gerber erzählt den Dorfnachrichten, was sie im Freien mit ihren Schützlingen alles erlebt: «We miir ungerwägs si mit üsere Klass, hei miir immer zwe Ghüdercheffe oder Ghüdercheffinne, wo am Afang vo üsem Wäg no e lääre Sack derbi hei und e Ghüderzange i dr Hang! Je witer miir loufe, desto vouer wärde die Abfauseck! Öb miir i Waud gö, id Bibliothek, id Erle oder es



Geburiching gö ga abhole... überau hets Abfau am Bode! D Lischte wurd i unändlech, we miir aues würde uf-schriibe, was miir scho aues vom Bode ir Natur ufgläse hei!»

Text: Mélanie Gerber/Elsbeth Racine
Fotos: Mélanie Gerber





... «das isch Abfau, wo eifach überau umliegt bi üs im Dorf!»

Eindrücklich, was Kinder alles zu erzählen haben ...

- Sojtz cha de d Natur wieder schnuufe, mit au däm Ghüder, wo miir hei wäg-gno!
- Gäu, d Mönsche mache üsi Wäut kaputt mit au däm Ghüder!?
- **1. Ching:** Mi Papi schiesst aube Zigarette a Bode! Ig ha ihm gseit, dass das nid schlaue isch, wös giftig isch! **2. Ching:** Ja, wenn dä das de im Waud macht, cha dr Waud brönne! **3. Ching:** U d Würm chöme gar nüm zum Bode use, wös so stinkt! **2. Ching:** Ja u de Tier, we die dä grusig Abfau ässe, stärke si, wös giftig isch!
- **1. Ching:** Steu dir vor: dr Luft luftet aue Abfau vom Bode uf d Böim ufe, nähr hanget dr Ghüder i de Böim! **2. Ching:** De hei miir de Ghüder-Böim! **3. Ching:** Das wär ja mega grusig!
- ... dört isch gloub d Ärde verstopft vo au däm Abfau!
- **1. Ching:** Ir Schueu sötts ou Ghüder-Chefe ha, dört liegt nämlech ou viu Abfau ume! **2. Ching:** Ja gäu he! We miir de ir Schueu si, schiesse miir de dr Ghüder nid a Bode!
- Gäu, da wo miir loufe, däm Wäg chönnt me Ghüder-Wäg säge!?
- ... ja, weisch no wo dr Ghüder-Spieuplatz isch? Dört hets aube meh Ghüder aus Spieusache!
- ... bim Ghüderblock hei miir de aui wieder öpis zum Ufläse!
- Gäu, bi üsere Fүүrsteu im Waud hets mängisch ou so Grüsle, wo aue Ghüder lö la umeligge!?



... «zwe voui Plastikseck mit Ghüder vo ungerwägs, ufem Wäg vom Chintsch Pfeid 2 bis zur Biblere!»



Bei jeder Sicht mit vollem Tempo geradeaus...

Bruno Schmid, Lokomotivführer und Ausbilder bei SBB Cargo

«Im Schneckentempo, die Nase fast an der Frontscheibe, versuche ich in einer Novembernacht 2022 Strasse, Fussgängerstreifen und Strassenschilder zu erkennen. Der Nebel, eine weisse Wand ... Und, obschon die Lüftung ihr Bestes hergibt, erkenne ich bloss Umriss vom Leben da draussen und habe ein mulmiges Gefühl. – Endlich erreiche ich mein Ziel; Ende gut, alles gut.»

Zur selben Zeit steuert Bruno seine Lok Re620 (alt Re 6/6) von Biel, Abfahrt um 2.00 Uhr nach Genève-La Praille. Ein ungutes Gefühl oder Angst ist für ihn kein Thema ... Auch er sieht bloss eine weisse Wand, ab und zu blinken kleine Lichter da und dort. Im Schneckentempo fahren, bremsen oder abbiegen geht nicht. Ausserdem muss der Fahrplan eingehalten werden. So durchbricht er, zum Teil mit 120 km/h, die Nebelmauer. Bei dieser Geschwindigkeit ist es praktisch unmöglich, im Nebel Signale zu erkennen. Näher als bis zur Fensterfront des Führerstandes kann auch er seinen Kopf nicht ausstrecken.

Berufserfahrung im Führerstand

Seine Erfahrung hilft und unterstützt ihn, bei schlechter Sicht den «Schönwettermodus» einzuschalten. Der Film geht ab. Diese Strecke fuhr er hunderte Male, er kennt jede Kurve, kann den Standort der Signale von seinem Gedächtnis abrufen; in Bruchteilen von Sekunden muss er die Farben Rot, Orange und Grün erkennen können. – Auf keinen Fall ein oranges Signal übersehen, das wäre fatal.



Bruno Schmid



Re 420 (alt Re 4/4)





Verantwortung

Die Verantwortung für sein Transportgut ist gross, Tausende von Tonnen Güter wie Stahl, flüssige Brennstoffe, Chemieprodukte, Lebensmittel, Pakete usw. wollen jeden Tag pünktlich und unbeschädigt am Ziel ankommen. Imposante Militärtransporte gehören zu den grossen Gütern.



Ganz speziell sind die Transporte für den Circus Knie. Bereits nach der letzten Abendvorstellung wird das Zelt abgebrochen, Zirkuswagen, Traktore werden auf die Züge geladen und ab ca. 3.00 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung, um rechtzeitig und sicher am neuen Ausführungsort anzukommen.



Bei der Zugvorbereitung (Kuppeln der Lok an die Anhängelast, bei der Bremsprobe und beim Begutachten des Bremszettels) ist der Lokführer mitverantwortlich. Ist der Zug einmal losgefahren, liegt die volle Verantwortung bei ihm. In unvorhergesehenen Situationen muss der Lokführer sofort entscheiden und gemäss den Vorschriften entsprechend handeln. Im Notfall hält er den Zug sofort an.



Militärzug mit 2 Loks, Re10/10 (Re 6/6 und Re 4/4) ca. 17 000 PS

Sind sich SBB-Kunden überhaupt bewusst, was da genau abläuft im Führerstand, bei strömendem Regen, dichtem Nebel oder Frau Holles dicken Schneeflocken?

30 Jahre auf vier Quadratmetern Enge

Bruno verbrachte bis heute beinahe sechs Jahre seines Lebens im Führerstand. Während dieser Zeit gab es keinen Platz für private Gedanken. Projekte, Träume oder gesellschaftliche Angelegenheiten müssen warten bis nach Arbeitsende. Die Konzentration liegt zu 100% bei der Zugführung.

Freizeit

«Die Balance zu meiner Arbeit finde ich beim Sport; Skifahren, Skitouren, Tauchen, Velofahren, Wandern oder auch beim Motorradfahren, an Konzerten und beim Reisen usw. Ich bin ein aktiver Fasnächtler und als ehemaliger Eishockeyspieler besuche ich gerne die Matches des EHC Biel-Bienne.

Mein Lebensmotto:

«Wenns sich gut anfühlt, dann machs.»

Tauchen

Wenn immer möglich verbringt Bruno einen Teil seiner Ferien beim Tauchen. So tauchte er bereits in Australien (Great Barrier Reef), am Golf von Thailand, in Hawaii (Auau Channel, Nordpazifik) und mehrmals in Ägypten (Rotes Meer), im Mittelmeer und in der Schweiz (Bieler- und Neuenburgersee).

Die Tiefen des Meeres haben es ihm angetan. Die Entdeckungen im Wasser, auf dem Meeresgrund, die Vielfalt und Buntheit der Meerestiere, die einzeln oder in Gruppen anzutreffen sind, die unglaubliche Ruhe, welche unter Wasser herrscht, faszinieren ihn über alles. Mit Fotografieren und Filmen hält er diese Momente fest.

«Die unendliche und oft auch raue Welt im Wasser ist nicht immer ungefährlich.

Die atemberaubende Stille des Meeres und die unbeschreibliche Schönheit der Natur bedeuten mir Freiheit. Freiheit, welche in unserer gestressten und überbevölkerten Welt zu kurz kommt.»

Bruno ist im Sternzeichen Skorpion geboren. Das Horoskop für das Jahr 2023 prophezeit ihm Folgendes:

Jahreshoroskop 2023 Skorpion

Ein bedeutsames Jahr steht bevor. 2023 bringt globale Umbrüche, aber auch die persönliche Ebene ist der Wandlung unterworfen. Skorpiongeborene sollten sich auf einschneidende Veränderungen zum Besseren hin gefasst machen.

Für Veränderung «zum Besseren» hat Bruno bereits im November 2022 eine Entscheidung getroffen:

Zehn Jahre als Gemeinderat «Öffentliche Sicherheit» und Mitgründer der politischen Partei «Brügg For You» half er mit, einiges in Brügg zu bewegen.

Während seiner Amtszeit war es für Bruno immer wieder eine Herausforderung, die unregelmässigen Arbeitszei-

ten mit dem politischen Amt und der Freizeit in Einklang zu bringen.

«Ich liebe meinen Beruf über alles, deshalb liess ich mein Herz entscheiden.» Ende 2022 ist Bruno Schmid von seinem politischen Amt zurückgetreten.

Einzig im Verbandsrat des Zivilschutzes Nidau plus wird er sich noch engagieren.



Weissgefleckter-Oktopus



Weissflecken-Kugelfisch

Das «Dorfnachrichten»-Team wünscht Bruno Schmid weiterhin «Gute Fahrt» in der Ausübung seines Berufes und viele schöne Stunden mit seinen Hobbys.

Quereinstieg als Lokführerin oder Lokführer

Info unter:

company.sbb.ch/de/jobs-karriere/beweg-die-schweiz-mit-uns/bahnberufe/lokfuehrerin-cargo.html

Text: Elsbeth Racine

Fotos: Bruno Schmid und zVg



Gelbflossen-Barbe



Der verschwundene Velo-Computer

hf. Als Buben nannten wir ihn «Kilometerzähler», später «Tachometer». Heute heisst er «Fahrad-Computer». Aber er kann natürlich auch viel mehr als früher: Schon einfache Modelle haben eine Uhr, geben Auskunft über die gefahrene Strecke, die dafür gebrauchte Zeit, die Durchschnittsgeschwindigkeit usw.

Ich habe einen Tick: ich brauche mein Velo häufig zum Einkaufen und zum Erledigen von Kommissionen in der Stadt oder in Brügg. Bei jedem Gebrauch stelle ich den Velo-Computer auf «Reset», damit ich sehe, wie weit ich an diesem Tag gefahren bin. Lasse ich mein Velo stehen, nehme ich den Computer ab, damit er nicht gestohlen wird.

Vor etwas mehr als einem Jahr hatten wir eine Sitzung wegen der «Dorfnachrichten». Es war ein kalter Tag. Ich zog einen alten Mantel an und fuhr mit dem Velo zu einem Kollegen, wo die Sitzung stattfand. Nach dem Treffen war der Velo-Computer unauffindbar. Ich suchte in meinen Taschen, im



Rucksack, auf dem Boden – ohne Erfolg. Aha, dachte ich, auch in besseren Quartieren ist man vor Diebstahl nicht gefeit! Am kommenden Tag fuhr ich nochmals dorthin, aber auch diese Aktion war erfolglos. Der Möschler Franz verkaufte mir einen neuen Computer. Es brauchte keine Montage, die Kabel und der Abnehmer waren ja noch am Velo und passten.

Ein Jahr später: Ich brauchte das Auto, um etwas weiter weg eine Besorgung zu machen. Beim Hineinsitzen merkte ich, dass etwas Hartes zwischen meinem Po und dem Autositz war. Ich stieg aus. Im Futter des alten Mantels, ganz unten, spürte ich einen Velo-Computer. Wie kam der dorthin? Im Verlauf des Jahres hatte ich den Mantel einer Schneiderin gegeben, die mir ein Loch im Mantelsack flickte. Dann trug ich das Kleidungsstück lange nicht.

Meine Frau konnte das Mantelfutter ein bisschen lösen und den vermissten Computer «retten». Jetzt habe ich deren zwei. Ich gebe ihn gerne ab... Allerdings muss die Batterie ersetzt werden...

Und die Moral von der Geschichte:

1. Löcher möglichst rasch stopfen.
2. Keine Unschuldigen verdächtigen!

Text und Foto: Hugo Fuchs



Foto: Victor Larracuenta | unsplash.com

Weisch no? / Ein Herz für die Fliegerei

Hermann Sutter / René Franz

hf. Der Bericht über Brügger Leute in dieser Ausgabe ist ein Doppelporträt. Einerseits soll der Beitrag das Werk des Flugzeug-Modellbauers Hermann Sutter bekannt machen. Andererseits beleuchtet er auch ein Stück des Lebens von René Franz; ihm hat der Konstrukteur die kostbaren Modelle vermacht. René bewahrt sie auf und pflegt Kontakte mit Interessenten, welche versuchen, die Exponate auszustellen.

Ein interessierter Junge

René Franz wuchs bei seinen Eltern zusammen mit dem jüngeren Bruder Kurt in Brügg auf. Zuerst wohnte die Familie acht Jahre im «Schläppi-Stöckli» am Moosweg. Diese Häusergruppe musste Industriebauten weichen. Dann zügelten sie ins «Kämpf-Haus» an der Bielstrasse 82. Heute ist das stattliche, villenartige Haus wunderbar renoviert. René besuchte die Brügger

Schulen. Sein Lehrer der Oberstufe war Roland Ramseier. René erinnert sich gerne an ihn, an seine wunderschönen Schulreisen und die Skilager in der Madretsch-Turnverein Hütte, Les Prés-d'Orvin.

In der Dachwohnung im «Kämpf-Haus» wohnte ab 1953 ein alleinstehender, älterer Herr, Hermann Sutter. Sein Hobby war die Fliegerei und das Herstellen von originalgetreuen Modellen älterer Flugzeugtypen. René konnte ihn häufig in seiner Wohnung besuchen, die Flugzeuge bestaunen und sich informieren lassen über die Originale. Da entbrannte in ihm als 10-/11-Jähriger seine Leidenschaft zur Fliegerei. Hermann Sutter hatte keine Angehörigen. Vor seinem Tod, 1970, vermachte er alle Modelle dem jungen René.

René machte eine Lehre als Maschinenmechaniker in der «Essa». Er bildete sich weiter in Unternehmensführung und Marketing. In den Lehr- und Wan-

derjahren arbeitete er in verschiedenen Maschinenbauunternehmen im Verkauf von Drehmaschinen, so in Schaffhausen, Neuchâtel und Bévillard. Später machte er sich selbständig und arbeitet bis heute im Mandatsverhältnis für diverse Firmen. Noch ist er im Verkauf von Zerspanungswerkzeugen tätig, die zur Herstellung von Einzelteilen in der Luftfahrtindustrie gebraucht werden, zum Beispiel bei «Airbus-Industries» und deren Zulieferunternehmen.

Im Militär absolvierte er die RS auf dem Militärflugplatz Payerne und wurde dort ausgebildet als Wart der «Venom»-Flugzeuge. In WKs war er auf den Militärflugplätzen Interlaken und Dübendorf. Dort führte er mit einem Team von Flugzeug-Gerätetechnikern als Spezialist Unterhaltsarbeiten an Hydraulik-Systemen durch für «Hawker-Hunter» und später noch für Kampf-Jets vom Typ Northrop «F-5E Tiger II».



Junkers Ju-52



Flugboot Dornier Do-X



Das «Kämpf-Haus» an der Bielstrasse 82, heute wunderschön renoviert.

Hermann Sutter, ein «angefressener» Fliegerei-Fan

Er war Betriebsmechaniker in der Firma Wander in Bern und zügelte 1953 von Bern nach Brugg. Die meisten seiner

Flugzeugmodelle brachte er bereits nach Brugg mit. Seine ganze Freizeit widmete er seinen Hobbys: dem Herstellen von originalgetreuen Modellen alter Flugzeugtypen. Dazu ein kleines Detail: Am Modell einer «Junkers JU 52», das der Schreiber selber betrachten konnte, sind das Heckrad und die Propeller der drei BMW-Stern-Motoren beweglich! Neben dem Modellbau besuchte Hermann Sutter unzählige Flugmeetings, im Belpmoos, in Emmen, usw. Er reiste noch vor dem 2. Weltkrieg in die damals grossen Flugzeugmuseen, so nach Friedrichshafen oder ins Luftwaffenamt nach Berlin.

Er zeichnete die Originale ab, machte Fotos, um die Flugzeuge dann zu Hause als Modelle nachzubauen – es entstanden echte Kunstwerke!

Die Konstruktion dieser Apparate war eine reine Handarbeit. Als Grundstoff dienten Messingplatten. Dann wurde gesägt, geschnitten, gefeilt und gebohrt. So entstanden die einzelnen

Teile: der Rumpf, die Flügel, die Leitwerke, die Räder, die Motoren, die Propeller usw. Am Schluss wurden die bearbeiteten Stücke zusammengefügt, meist geschraubt. In einem Galvanikbetrieb wurden die Modelle vernickelt. Neben dem Modellbau für Flugzeuge widmete sich Hermann Sutter auch den Modelleisenbahnen. So baute er eine Dampflok, die dann (elektrisch) auf einer entsprechenden Anlage fuhr.

Ein reiches Erbe

Mit dem Hinschied von Hermann Sutter übernahm René Franz all die kostbaren Modelle. Unter den bekanntesten Flugzeugtypen sind eine «JU-52», eine «DC-3», ein Zeppelin und eine «Dornier Do-X». Beeindruckend waren bei diesem grossen Flugboot Do-X die insgesamt zwölf Motoren, die für eine enorm hohe Leistung sorgten.

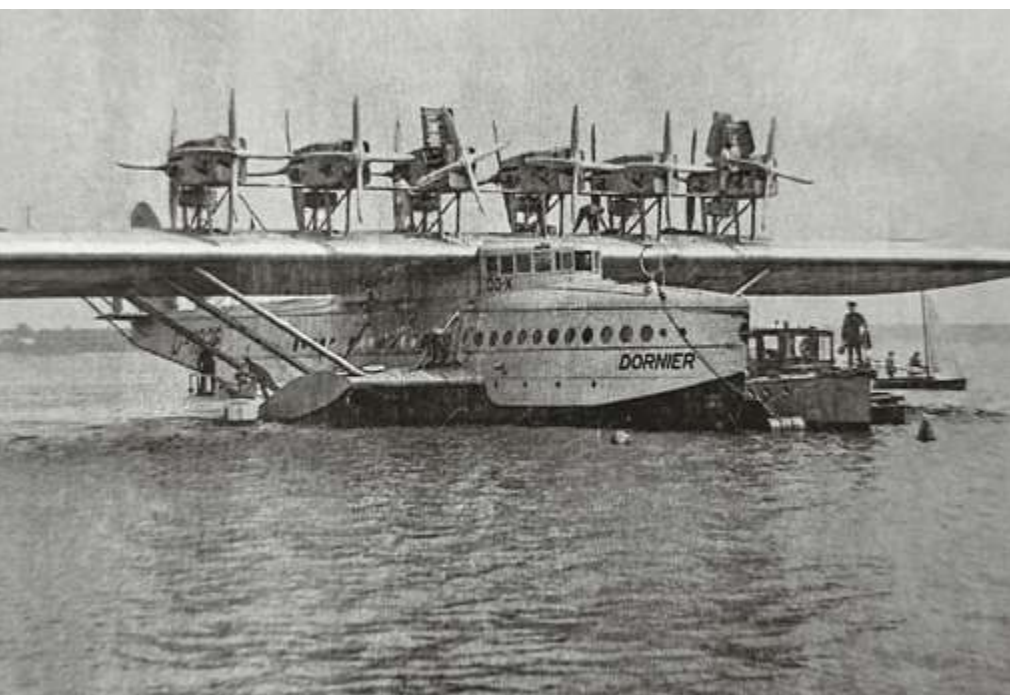
Leider gibt es vom Schöpfer keine Fotos und auch keine Dokumente. Von der Einwohnerkontrolle Brugg weiss man, dass er von 1953 bis 1970 an der



DC-3



Zeppelin



Altes Zeitungsfoto der «Dornier Do-X», erbaut im Jahr 1929.

Bielstrasse 82 lebte. Mit ziemlicher Sicherheit ist auch bekannt, dass einzelne Exponate, so die «JU-52», an der Landi 39 in Zürich ausgestellt wurden.

René Franz trägt Sorge zu den schönen Modellen und pflegt sie gut. Zurzeit laufen Verhandlungen, die wichtigsten Typen in Schaukästen, z. B. im Fliegermuseum in Dübendorf, als Leihgabe auszustellen.

Aufruf an die Leserinnen und Leser der «Dorfnachrichten»:

Weiss jemand mehr über Hermann Sutter, begegnete ihm vielleicht, führte mit ihm Gespräche usw.

Bitte melden Sie sich beim Schreibenden!

Hugo Fuchs: Tel. 032 373 11 74 oder per E-Mail: hugo.f@bluewin.ch

Text: Hugo Fuchs

Fotos: Fritz Maurer und zVg

Rikscha-Ausfahrten für Seniorinnen und Senioren

Seit Anfang 2023 steht eine Elektro-Rikscha für Seniorenausfahrten zur Verfügung. Federführend war die Fachstelle Altersfragen, die diese Projektidee vorangetrieben hat. Der Kauf der E-Rikscha wurde dank Sponsoren wie der Stiftung für das Alter, dem «Im Fahr Brügg», der Villa Verena Aegerten und des Senevita Wydenparks Studen möglich.

Die Idee für entsprechende Ausfahrten stammt vom Verein Radeln ohne Alter. Das Leben, auch wenn man gegen die Hundert geht, kann noch voller Freude sein und dies soll auch so sein. Auf Rikschas laden wir Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen dazu ein, die Umgebung, in welcher sie ihr Leben lang gelebt haben, hautnah neu zu entdecken, dabei ihre Lebensgeschichten mit uns zu teilen und sich wieder als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Dadurch entstehen

neue, wunderbare Freundschaften, Brücken zwischen Generationen werden gebaut und eine aktive Mitbürgerschaft wird gefördert.

Fahrerinnen und Fahrer gesucht:

Sie können mitmachen, wenn Sie sich fit fühlen und Ihre Zeit zum Geschenk machen möchten. Hier können Sie wirklich etwas Gutes tun und sich mit Menschen austauschen, die Ihren Beitrag schätzen.

Jeder kann Rikschafahren lernen. Frauen und Männer jeden Alters, Studierende bis Rentnerinnen und Rentner. Hilfreich ist es, wenn Sie einigermaßen Übung im Velofahren haben. Die Rikscha hat eine gelbe Nummer, daher benötigen Sie in der Schweiz einen gültigen Fahrausweis (Töff, Traktor, Auto). Zu Beginn steht ein Training

mit dem Velo, damit Sicherheit im Rikschafahren erlangt werden kann. Ganz nach dem Motto «Langsam beschleunigen und sachte um die Kurve.»

Die Fahrten für Seniorinnen und Senioren werden zuerst der Aare entlang stattfinden, vom Frühling bis in den Herbst.

Wenn Sie ab und zu freie Nachmittage zur Verfügung haben und Rikschafahrten anbieten möchten, dann melden Sie sich beim:

Team Du Pont
Remo Weisskopf
Telefon 032 341 51 23

Das Team Du Pont wird die Verteilung der Fahrten planen und auch das vorgängige Fahrtraining koordinieren.

Das Projekt steht erst am Anfang und wird neu aufgebaut. Umso mehr freut es uns, wenn sich einige Freiwillige aus Brügg, Aegerten oder Studen bereit erklären, bei diesem Projekt als Fahrerin oder Fahrer mitzuhelfen. Langsam, aber sicher soll das Projekt Fahrt aufnehmen mit dem Ziel, dass es sukzessive mit Angeboten erweitert werden kann.



Text: Sibylle Diethelm
Foto: Remo Weisskopf

Frühe Förderung zahlt sich aus

Die Fachstelle Frühe Förderung Aegerten Studen informiert und berät Eltern von Kindern im Vorschulalter. Sie macht die Familien auf passende Angebote der frühen Förderung aufmerksam. Die Fachstelle kennt geeignete Fachpersonen, an die sie Familien bei Bedarf verweist. Die neu gegründete Fachstelle leitet die Aegerterin Corinne Weilenmann.

Die Fachstelle Frühe Förderung unterstützt seit Sommer 2022 Eltern mit ihren Kindern im Vorschulalter. Ziel ist, allen Kindern einen guten Schulstart zu ermöglichen. «Es ist erwiesen, dass Kinder, die über ausreichend Sprachkompetenz in der Unterrichtssprache verfügen, die gesamte Schulzeit einfacher und unbeschwerter erleben», sagt Corinne Weilenmann, Leiterin der Fachstelle Frühe Förderung Aegerten Studen. Dadurch können Folgekosten für Fördermassnahmen während der Schulzeit oft massiv reduziert werden. Daher sind die Gemeinden Aegerten und Studen überzeugt, dass sich langfristig die Investition in unsere jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner sowie deren Eltern lohnt – sowohl gesellschaftlich als auch finanziell. Gemäss Studien können pro ausgegebenen Franken in der Frühen Förderung 2 bis 7 Franken auf die gesamte Schulzeit eingespart werden.

Eine versierte Fachstellenleiterin

Die Leiterin der Fachstelle, Corinne Weilenmann, arbeitete in den verschiedensten Bereichen der Kinderbetreuung. Sie ist seit Jahren engagiert im Bereich der Integration und bringt grosse Erfahrung im Bereich der frü-



Corinne Weilenmann ist es ein grosses Anliegen, dass sich alle Eltern mit Kindern im Vorschulalter mit ihren Fragen und Bedürfnissen unbürokratisch und ohne Hemmschwelle an die Fachstelle Frühe Förderung Aegerten Studen wenden können.

hen Förderung mit. Knapp 20 Jahre leitete sie die Spiel- und Waldspielgruppe in Studen und arbeitet aktuell in der Tagesschule Studen mit. Daneben ist sie im ELKI-Sprachtreff in Studen engagiert. Sie betreut dort einmal wöchentlich fremdsprachige Familien mit oder ohne Kinder im Vorschulalter.

Familien mit Kindern im Vorschulalter stehen im Fokus

«Im Moment lerne ich die verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Bereich der frühen Kindheit kennen, die sich für unsere Gemeinden einsetzen», sagt die Fachstellenleiterin Corinne Weilenmann über ihren Aufgabenbereich. «Mein Ziel ist es, dass die Kita-Leiterinnen, Kindergärtnerinnen, Spielgruppenleiterinnen, Mütter- und Väterberaterinnen sich vernetzen und

so eine Förderkette entsteht, die alle Bedürfnisse der Familien mit Vorschulkindern im Fokus hat.» Ein erstes Austauschtreffen habe stattgefunden, so Weilenmann.

Sattelfest in der Muttersprache

Die grosse Herausforderung in unseren Gemeinden sei die Mehrsprachigkeit der Kinder, meint Corinne Weilenmann. «Das bringt Farbe in den Alltag.» Bis ins Alter von sechs Jahren können Kinder erwiesenermassen im Normalfall sehr schnell zwei oder drei Sprachen gleichzeitig erlernen. «Das ist eine grosse Chance. Wichtig ist einfach, dass das Kind in der Muttersprache sattelfest ist», sagt Corinne Weilenmann. Mangelnde Deutschkenntnisse bei Kindergarteneintritt nehmen aber immer mehr zu, was für

die Kindergärtnerinnen schwierig ist, aber auch bei den Kindern zu Frustration führen kann. «Daher ist es ein grosses Ziel der Fachstelle, die Eltern, deren Kinder weder eine Kita, noch eine Spielgruppe besuchen, zu motivieren ihre Kinder in eine Spielgruppe zu schicken.» Damit die Spielgruppe für alle Eltern erschwinglich ist, subventionieren die beiden Gemeinden seit Schuljahr 2022/23 den Spielgruppenbesuch.

Die Fachstelle steht allen offen

«Es ist mir ganz wichtig, dass die Fachstelle für alle Eltern mit Kindern im Vorschulalter, mit oder ohne Migrationshintergrund, als Anlaufstelle da ist», betont Corinne Weilenmann. «Gerne möchte ich die Bedürfnisse der Eltern kennen lernen: Wo fühlen sie sich unverstanden in der Gemeinde? Wo benötigen sie Unterstützung? Welche Angebote fehlen?» An Ideen für

Fachstelle Frühe Förderung Aegerten Studen

Was: Unterstützung, Beratung und Vernetzung für alle Fragen im Bereich der frühen Kindheit (Kinder von 0–5 Jahren), Hilfe beim Beantragen und Ausfüllen von KiBons.

Wer: Alle Familien mit Kindern von 0–5 Jahren aus Studen und Aegerten.

Wo: Tagesschule Studen,
Längackerweg 27, 2557 Studen.

Wann: Jeden Mittwoch während der Schulzeit von 10.00–10.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Kosten: Gratis

Fragen: Corinne Weilenmann,
Leiterin Fachstelle
Frühe Förderung Aegerten Studen,
076 408 33 84,
fruehefoerderung@aegerten.ch

ergänzende Angebote fehlt es der Fachstellenleiterin selber nicht: offene Turnhalle an einem Sonntag für Mütter und Väter mit ihren kleinen Kindern, ein Eltern-Treff, Kinderhütevormittlung, und, und, ...

Anmeldung nicht nötig

Haben Sie Fragen zu einem lokalen Angebot der frühen Kindheit, suchen Sie Kontakt zu anderen Eltern oder fühlen Sie sich überfordert und wissen nicht an wen sich wenden?

Jeden Mittwoch während der Schulzeit ist die Fachstelle Frühe Förderung von 10.00 bis 10.30 Uhr in Studen geöffnet. «Kommen Sie einfach vorbei, eine Anmeldung ist nicht nötig. Ich helfe Ihnen bei Fragen oder vernetze Sie mit der zuständigen Fachperson», sagt Corinne Weilenmann. «Auch beim Ausfüllen von KiBon-Anträgen unterstütze ich Sie gerne.»

Eltern mit Kindern im Vorschulalter können ihre Bedürfnisse auch jederzeit per Mail (fruehefoerderung@aegerten.ch) mitteilen. «Oder kommen Sie an unseren Kennenlernanlass am 3. Mai 2023. Unter anderem stellt sich die Mütter- und Väterberatung vor und Sie haben Gelegenheit Ihre Wünsche, Ideen oder Anliegen mitzuteilen», ermuntert Corinne Weilenmann.

Text: Corinne Weilenmann/mai

Bild: mai

Mütter- und Väterberatung

Haben Sie gewusst, dass die Mütter- und Väterberatung auf einer Hotline von Montag bis Freitag von 08.00–19.00 Uhr erreichbar ist? Stellen Sie Ihre Fragen und erhalten Sie kostenlos wertvolle Tipps: 031 552 16 16 .
www.mvb-be.ch

Fachstelle Frühe Förderung Aegerten Studen

Einladung Kennenlernanlass

**Mittwoch, 3. Mai 2023,
09.00 – 10.00 Uhr**

**Tagesschule Studen,
Längackerweg 27, 2557 Studen**

Die neu gegründete Fachstelle Frühe Förderung Aegerten Studen und die Mütter- und Väterberatung Region Biel und Seeland stellen sich vor. Erfahren Sie mehr über die Fachstelle und lassen Sie sich vom grossen Angebot der Mütter- und Väterberatung überraschen. Teilen Sie uns Ihre Anliegen und Bedürfnisse bei Kaffee und Tee mit.

Ist Ihr Kind zwischen 0 und 5 Jahre alt? Haben Sie Fragen? Wünsche? Bedürfnisse? Kommen Sie mit Ihrem Kind ab 08.45 Uhr vorbei. Das Wohl Ihres Kindes ist uns ein Anliegen. Wir sind für Sie da.

Wir freuen uns auf Sie!

Organisation:

Fachstelle Frühe Förderung
Aegerten Studen in
Zusammenarbeit mit der Mütter-
und Väterberatung Region Biel
und Seeland.

Fragen:

Corinne Weilenmann,
Leiterin Fachstelle
Frühe Förderung
Aegerten Studen,
076 408 33 84,
fruehefoerderung@aegerten.ch

Ein Pionierprojekt

Samstagmorgen, 18. Februar 2023, ein warmer Vorfrühlingstag. Ein Buntspecht in Balzstimmung begrüsst mit seinem Trommeln die über 60 Besucherinnen und Besucher auf dem Pausenareal hinter dem Bärletschulhaus. Eingeladen hat die Gemeinde Brügg.

Der Gemeindepräsident, Franz Kölliker, unterstreicht nach seinem Willkomm, dass sich der Gemeinderat für den Wald und seine Biodiversität entschieden habe und gleichzeitig der Sicherheit einen hohen Stellenwert einräumt. Im Rahmen des gemeinsamen Projekts «Bärletwald und Längholz – alte Eichen und Biodiversitätsförderung» sind von der Gemeinde und der Schweizerischen Vogelwarte in den kommenden 25 Jahren zahlreiche Massnahmen geplant. Der Kauf von 1,3 Hektaren Wald durch die Gemeinde ist ein wichtiger Beitrag dazu. Das Projekt ist für die nächsten 25 Jahre gesichert.

Urs Mühlethaler, Forstingenieur und Waldexperte, macht den Förstern westlich der Reuss hinsichtlich der Waldarbeit ein Kompliment. Sie machten trotz Druck einen guten Job.

Alte Eichen erhalten und für Sicherheit sorgen

Mühlethaler machte an diesem Samstag den Anfang. Er erklärt den Anwesenden, wie er mit der VTA-Methode (Visual Tree Risk Assessment) die alten Eichen entlang der Rainstrasse auf ihren Zustand und ihre Naturwerte überprüft. Gerade in der Arena oberhalb des Schulhauses sei es besonders wichtig, dass die Sicherheit garantiert sei, damit keine Kinder zu Schaden kä-



Der Gemeindepräsident, Franz Kölliker (rechts), stellt die Leitung des Informationsanlasses vor. Von links: Lea Kamber, Käferspezialistin; Urs Mühlethaler, Forstingenieur ETH; Michael Lanz, Vogelwarte Sempach, und Beat Oppliger, Leiter der Fachstelle Natur und Umwelt.



Die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgen mit grossem Interesse den zweistündigen Anlass.

men. Auf seine Einschätzung hin werden die baumpflegerischen Eingriffe geplant. Diese sind jedoch in diesem Jahr nicht notwendig.

Wegen der vergangenen trockenen Sommer wird aus dem interessierten Publikum die Frage nach dem Bewässern der alten Bäume gestellt. Mühlethaler antwortet, das müsse man der Natur überlassen. Dies führe ohnehin zu einer Verwöhnung der Bäume. Ein wenig Stress sei für sie besser.

Michael Lanz, Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach, und Beat Oppliger, Leiter der Fachstelle Natur und Umwelt, koordinieren das Projekt gemeinsam. Beide erläutern, wie das Vorhaben im letzten Jahr erarbeitet wurde und was in den nächsten Jahren geplant ist. Der Mittelspecht, die Fledermausart, Grosses Mausohr, zwei Flechtenarten (Rötliche Goldzitzenflechte, Lichtscheuer Schönfleck) und zwei holzbewohnende Käfer wurden als Zielarten für den Bärletwald bestimmt. Diese Arten sollen in den kommenden 25 Jahren mit verschiedenen Massnahmen erhalten und gefördert werden. So wird eine Altholzinsel von 3,2 Hektaren (1,3 ha Brügg, 1,9 ha Staatsforstbetrieb Bern) eingerichtet werden.

Seltene Käfer und Vögel

In der Altholzinsel haben der Erhalt und die Förderung der seltenen Zielarten Vorrang. In den nächsten 25 Jahren wird dort keine Holzwirtschaft mehr betrieben. Baumpflegerische Arbeiten zur Wahrung der Sicherheit sind weiterhin möglich. Die quäkenden Mittelspechte im Hintergrund zeigen die Bedeutung der alten Eichen. Der Mittelspecht ist ein seltener Brutvogel in der Schweiz und brütet beinahe jährlich im Bärletwald. Seltene Flechten und Käfer schätzen die bis zu 300-jährigen Eichen ebenfalls als Lebensraum.

Die Käferspezialistin, Lea Kamber, erklärt, dass gerade der Bärletwald mit



Inmitten der Altholzinsel

den alten Eichen und dem Totholz für den Erhalt von gefährdeten Käfern und sogar zur Neuansiedlung von heute ausgestorbenen Arten prädestiniert sei. Bei einer Erhebung konnte sie im letzten Sommer den stark gefährdeten Hornissenbockkäfer nachweisen. Im Kanton Bern der erste Nachweis seit mehr als 100 Jahren. Die holzbewohnenden Käfer sind mit ihren teilweise mehrjährigen Fortpflanzungszyklen sehr anspruchsvoll. Sie spielen im Nährstoffkreislauf bei der Zersetzung von Holz zu Mulm eine wichtige Rolle. Dabei helfen ihnen Pilze und Bakterien.

Weitere Massnahmen

Im Herbst sollen auf der Höhe Rainpark blütenreiche Sträucher gepflanzt werden. Etwa Schneeball, Kornellkirsche, Schwarzdorn. Dadurch wird der Waldrand aufgewertet, und zwar zur Freude der Insekten ... was wiederum von den Fledermäusen geschätzt wird.

Von der Zuhörerseite wird die Frage nach dem Borkenkäfer gestellt. Er ist in den Rottannen/Fichten heimisch. Die Fichte ist bekanntlich der «Brotbaum» für die Forstwirtschaft. Im Bärletwald wurden vor Jahrzehnten

Fichten angepflanzt, und sie kämen auf diesen Buchen- und Eichenwaldstandorten natürlicherweise nicht vor. Der Klimawandel bewirkt jedoch, dass sich die Rottanne von den tieferen in höhere Lagen verschiebt und damit auch der Borkenkäfer.

Asthaufen

Ein Asthaufen ist ein perfektes Haus für den Igel, Zaunkönig. Seine Strukturen bieten aber auch vielen andern Tierarten ein Zuhause.

Visual Tree Risk Assessment ...

...ist eine international anerkannte Methode, der Verletzungsgefahr durch herabfallende Baumteile oder umstürzende Bäume entlang von beliebten Wegen und Aufenthaltsorten im Wald zuvorzukommen.



Alte Eichen beim Rainpark. Einzelne Exemplare können 300 Jahre alt sein. Sie sind auf einen Dauerwald mit viel Licht angewiesen.

Text: Michael Lanz, Ruedi Howald

Bilder: Ruedi Howald



Lea Kamber erklärt bei einem Asthaufen die Holzersetzung durch Pilze, Bakterien und Insekten.

Alles hat seinen Anfang

August 2020

Brügger Anwohnerinnen und Anwohner des Bärletwaldes melden dem Staatsforstbetrieb des Kantons, dass dürre Äste auf dem Weg entlang des Waldes von der Schulanlage Bärlet bis zur Waldecke Burgersried gefallen seien. Es bestehe eine echte Gefahr für die Passanten.

Oktober 2020

Es finden Besprechungen zwischen dem Staatsforstbetrieb als Eigentümerin des Bärletwaldes und der Gemeinde Brugg als Eigentümerin der Rainstrasse zum weiteren Vorgehen statt.

5. November 2020

Der Staatsforstbetrieb markiert die gefährlichen Bäume. Sie sollen gefällt werden.

Ab November 2020

Die Brügger Bevölkerung wehrt sich gegen den geplanten Holzschlag. Es werden Unterschriften gesammelt und eine Online-Petition gestartet, welche von über 1200 Personen unterschrieben wird.

Michael Lanz vom Milan Vogelschutz Biel und Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte werden von Anna Rawyler, Brugg, kontaktiert. Sie beide setzen sich mit grossem Engagement während Wochen für den Erhalt des Bärletwaldes ein.

BIO ABEND

BIODIVERSITÄT UND NEOBIOTA

Fachstelle Natur und Umwelt

2 MAI 2023 | 19.00UHR - CA. 21.00UHR



Aula Bärlet
Bärletweg 13, 2555 Brugg



Philipp Staudacher und Kaspar Ammann

PROGRAMM

- 18:45 Uhr Türöffnung
- 19:00 Uhr Referat: Nachhaltig leben
- 19:45 Uhr Pause 30 min
- 20:15 Uhr Referat: Tierische Einwanderer
- 21:00 Uhr Ende

Es ist keine Anmeldung nötig.
Die Referate sind auch einzeln besuchbar und kostenlos.



BRÜGG



Gottesdienst zum Karfreitag
Freitag, 7. April 2023, 10 Uhr
Kirche Aegerten

Das diesjährige Hungertuch hat der Künstler Emeka Udemba ausgestaltet. Man sieht Hände, eine Erdkugel, die Farbe Rot, Wortschnipsel und mehr. Der Titel dazu ist eine Frage: «Was ist uns heilig?» Mit dieser Frage im Hinterkopf entdecken wir im Gottesdienst am Karfreitag gemeinsam dieses Bild und schlagen den Bogen zum Tod von Jesus.

Liturgie: Pfarrerin Lea Wenger

Musik: Rosmarie Hofer (Orgel) mit Philomène und Eugénie Michel (Violine und Cello).

Anschliessend Kirchenkaffee

Taxidienst: Bis am Donnerstagmittag, 6. April unter Tel. 079 930 30 31 bestellen.

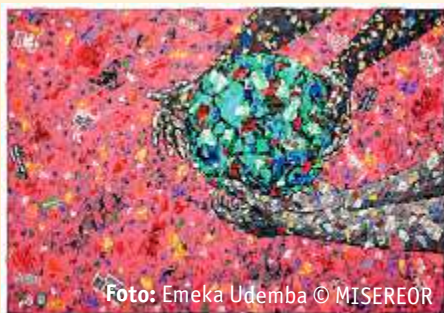


Foto: Emeka Udemba © MISEREÛR

Abendmahlsgottesdienst
Ostersonntag, 9. April 2023, 10 Uhr
Kirche Aegerten

Predigt: Der Ostergesang der Hanna.
1. Samuel 2, 1–2. 6–8a.

An Ostern feiert die Christenheit die Auferstehung Jesu Christi und damit den Sieg des Lebens über den Tod. Der Gottesdienst an Ostern galt in der frühen Christenheit als der bedeutendste des ganzen Jahres und als Herzmitte christlicher Festfeier überhaupt. Während der Karfreitag von der Trauer über Leiden und Tod Jesu bestimmt ist, kommt an Ostern die Freude über seine Auferstehung zum Durchbruch und der Gottesdienst wird festlich mit der Feier des Abendmahls begangen.

Liturgie: Pfarrer Patrick Moser

Orgel: Satomi Kikuchi

Gesang: Isabel Devaux

Taxidienst: Bis am Samstagmittag, 8. April unter Tel. 079 930 30 31 bestellen.

Kirchweg-Gottesdienst an Auffahrt
Donnerstag, 18. Mai 2023 ab 8.15 Uhr

An Auffahrt feiern wir den Heimgang von Jesus Christus in die himmlische Welt zum Vater.

Wir beginnen den Gottesdienst mit einer kleinen Wanderung von Jens nach Brügg. Ein Bus bringt uns zum Ausgangspunkt der Wanderung. Unterwegs werden wir dreimal zu kurzen Besinnungen innehalten. Um ca. 11 Uhr versammeln wir uns im Kirchgemeindehaus zum Gottesdienst.

Dazu sind alle eingeladen, auch die, die den Weg von Jens zur Kirche nicht unter die Füsse nehmen können. Im Anschluss an den Gottesdienst wird vor dem Pfarrhaus, je nach Wetter, ein Grill angezündet.

Bitte beachten Sie die detaillierte Ausschreibung zu gegebener Zeit im Anzeiger und im «reformiert.»

Pfarrer Patrick Moser
Rosmarie Haldimann
(Mennonitengemeinde)
Orgel: Satomi Kikuchi

Abendmahlgottesdienst
Pfingsten, 28. Mai, 10 Uhr
Kirchgemeindehaus Brügg

Das Pfingstfest ist der heiligen Geistkraft gewidmet. Als dritte Person des dreieinigen Gottes kommt die Geistkraft neben Gott Vater und Jesus Christus in den biblischen Texten weit seltener vor. Und dennoch scheint sie, so berichtet uns die Apostelgeschichte, für die christliche Gemeinschaft und in ihrer Nachfolge die Kirche grundlegend zu sein. Was es aber genau mit dem Heiligen Geist auf sich hat, ist schwer zu fassen.

Mark Pollmeier, Journalist und Redaktionsleiter vom «Frutigländer», hat dennoch treffende Worte gefunden, um diesen «unbeschreiblichen Dritten», wie er es nennt, zu fassen. Deshalb stehen seine Gedanken im Zentrum des Gottesdienstes.

Liturgie und Abendmahl:
Pfarrer Jan Tschannen
Musik: Rosmarie Hofer

Taxidienst: Bis am Samstagmittag, 27. Mai unter Tel. 079 930 30 31 bestellen.

Bürglentreff

Ergonomie im Alltag
Dienstag, 4. April 2023, 14 Uhr
Kirchgemeindeforum Studen,
Hauptstrasse 61, Studen

Eine gemeinsame Veranstaltung der Kirchgemeinde Bürglen und der Fachstelle Altersfragen Brügg u. U.

Kinaesthetics bedeutet Bewegung wahrnehmen. Wir nutzen unsere Ressourcen, anstatt uns von Defiziten entmutigen zu lassen. Wir achten auf Bewegungen, die wir noch können. Diese Bewegungskompetenz wollen wir mit gezielten Übungen erhalten und wenn möglich erweitern. Grösstmögliche Selbständigkeit und Lebensqualität erhalten ist das Ziel.

Eveline Bernhardt bietet Ihnen eine Lernumgebung zum Üben von alltäglichen Aktivitäten: ergonomisch sitzen, putzen, Lasten tragen, Stürze vermeiden, nach einem Sturz wieder aufstehen, Angehörigen beim Aufstehen helfen, Bewegen im Bett, Transfers, usw.

Wir suchen gemeinsam nach individuellen Möglichkeiten in der Bewegung. Sie entscheiden selbst, wie Sie sich an Aktivitäten beteiligen.

Anmelden bei:
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Fiire mit de Chliine
Samstag, 10. Juni 2023, 10 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg



Mehrmals im Jahr an einem Samstagvormittag gehört die Kirche ganz den kleinen Menschen. So auch jetzt wieder! Im Juni hören wir noch einmal eine Geschichte zu unserem Jahresthema «Tiere in der Bibel».

Im Anschluss an die kurze Feier bleibt Zeit für ein Znüni und gemütliches Beisammensein.

Herzlich eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier mit einer Geschichte, Musik und Spielerischem sind alle Kinder ab ca. 3 Jahren mit ihren Bezugspersonen und Freunden.

Edith Richner und Lea Wenger freuen sich, dich und euch begrüßen zu dürfen!

Weitere Daten: 12. August (Sommer-Special) und 16. September



KURS NOTFÄLLE BEI KLEINKINDERN

**FREITAG, 12. MAI 2023
18:30 UHR
KIRCHGEMEINDEHAUS BRÜGG**

DER KURS WIRD VOM
SANITÄTSDIENST REBER DURCHFÜHRT.

GEWINNEN SIE SICHERHEIT UND SELBSTVERTRAUEN
IM UMGANG MIT KINDERNOTFÄLLEN.

DER KURS RICHTET SICH AN ELTERN, GROSSELTERN UND
WEITERE VERTRAUENSPERSONEN FÜR KINDER IM ALTER
VON 0-7 JAHREN.

KOSTEN:
EINZELPERSON CHF 75.-
PAARE CHF 130.-

DAUER 3H, INKL. EINER LECKEREN PAUSE

VORAUSSETZUNGEN:
SCHWEIZERDEUTSCH VERSTEHEN

ANMELDUNG BIS AM 1. MAI 2023.
DIE ANMELDUNG WIRD BESTÄTIGT.
DIE TEILNEHMERZAHL IST BESCHRÄNKT.

SIMONE BAST
032 373 35 85
SIMONE.BAST@BUERGLEN-BE.CH




KIRCHGEMEINDE
BÜRGLEN BE



Frauenpower

Ein neues Angebot für alle Frauen

vier bis sechs Mal im Jahr gemeinsam
reden, austauschen, lachen, essen,
weinen, zuhören, aktiv sein, geniessen
und einfach Frau sein.

Neugierig? Eigene Ideen und Wünsche?

Wir freuen uns, alle interessierten Frauen
zu einem ersten Info-Abend willkommen
zu heissen.

**Donnerstag, 04. Mai 2023, 19:30h
im Kirchgemeindehaus Brügg**

Wir freuen uns auf Dich.

Das Frauenpower Team
Simone, Sibylle, Priska, Manuela

Auskunft: Simone Bast
032 373 35 85, simone.bast@buerglen-be.ch




Sozialdiakonie

Was macht eine Sozialdiakonin eigentlich? – Rückblick zu verschiedenen Anlässen

Liebe Lesende

Oftmals werde ich gefragt, was eine Sozialdiakonin eigentlich macht und ob es ein neuer Beruf sei?

Taten sind mir lieber als Worte, deswegen freue ich mich, Ihnen die Berufung der Sozialdiakonin/des Sozialdiakons mit verschiedenen Anlässen näherzubringen und so gleichzeitig zurückzublicken.

Der Beruf wurde bereits in der Bibel erwähnt und ist somit ein über 2000 Jahre alter Beruf. Konkret: Folgende Anlässe sind beispielsweise diakonisch geprägt:

Rund 70 Personen assen am 6. Januar 2023 im Pfarrhaus ein Stück Königs-kuchen, mit der Hoffnung, die Krone mit nach Hause zu nehmen. Bevor es jedoch zum Zvieri ging, feierten gut 20 kleine und grosse Menschen eine kurze Kinderfeier. Der Anlass stand auch unter dem Motto: niederschwelliges Generationenprojekt, welches Jung und Alt zusammenbringt.



An Heiligabend freuten sich über ein Dutzend Menschen darüber, gemeinsam den Abend mit spannenden Gesprächen und einem feinen Raclette zu verbringen. Dazustossen durften alle, welche am 24. Dezember 2022 Gemeinschaft geniessen wollten.

Leuchtende Kinderaugen und glückliche Eltern erlebte ich während des ausgebuchten Weihnachtsbastelns. Ich hoffe, dass die Beschenkten viel Freude an den sorgfältig gebastelten, gesprayten, gekugelten, dekorierten, gebügelten, bemalten und gefalteten Geschenken hatten.



Am 12. Dezember 2022 durfte das schön kreierte Adventsfenster im Pfarrhaus bei Speis und Trank begutachtet werden. Die Kinder des KiK-Angebots (Kinder in der Kirche) gestalteten mit viel Sorgfalt das diesjährige Fenster. Nebst dem Basteln konnten sie sich als Weihnachtschrömlibäckerinnen und -Bäcker versuchen und Weihnachtsbaumanhänger bemalen. Dies ist ein freiwilliges Zusatzangebot des KUW (Kirchliche Unterweisung) und gehört zu den Aufgaben einer Katechetin.

Einen eigenen Adventschranz binden, dabei einen Kaffee trinken, ein Mandarindli essen und dabei gute Gesellschaft haben, können Jung und Alt beim alljährlichen «Chranzen».

Die neusten und jüngsten Mitglieder unserer Kirchgemeinde und deren Eltern erhalten nebst einem freundlichen Schreiben der zuständigen Pfarrperson einen Besuch und ein persönliches Geschenk. Oft geniessen die Familien den Austausch und freuen sich über das praktische Essmänteli mit den Namen ihres neugeborenen Kindes.

Das Organisieren und Durchführen von weiteren Projekten wie dem Adventsgarten, Familienevents, dem Malwettbewerb und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Angestellten und Freiwilligen sind weitere Bestandteile der Arbeit.

Der Job der Sozialdiakonin ist mit einem Team den Anlass vorzubereiten, zu publizieren, Getränke und Essen zu servieren, Gespräche zu führen, Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, sich Zeit zu nehmen, zuzuhören, Bedürfnisse zu erkennen, Unterstützung anzubieten, abzuwaschen und aufzuräumen.

Ich hoffe, Ihnen meinen spannenden und abwechslungsreichen Beruf nähergebracht zu haben und freue mich auf Begegnungen mit Ihnen.

Text und Fotos: Simone Bast

Monatliche Angebote:

Essen im Petinesca

Jeweils am 1. Dienstag im Monat um 11.30 Uhr, keine Anmeldung erforderlich.

Spielnachmittag Studen

Jeweils am 3. Montag im Monat um 14 Uhr. Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spielnachmittag Brügg

Jeweils am 3. Montag im Monat, neu in der Muttmatte 6, Start: 14.15 Uhr.

Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Essen verbindet

Montag, 17. April 2023 ab 11.45 Uhr

Dies ist ein neues Angebot der Kirchgemeinde Bürglen in Zusammenarbeit mit dem Restaurant zur Wyde.

Essen verbindet – gemeinsames Mittagessen im Restaurant zur Wyde, Senevita Studen jeweils am 3. Montag im Monat ab 11.45 Uhr.

Geniessen Sie ein Mittagessen in bester Gesellschaft und kommen Sie ohne Anmeldung vorbei. Bezahlt wird individuell, es ist ein Kommen und Gehen.

Es sind ALLE herzlich willkommen!!!

Kontakt:

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Mark Wampfler, Tel. 032 336 92 22
mark.wampfler@senevita.ch
Restaurant zur Wyde 032 336 92 20

Donnerstag, 11. Mai 2023, nachmittags «Stadtführung Murten»

- «Wie kommt es, dass Murten zweisprachig ist?»
- «Weshalb sind die Murtnerinnen und Murtner in einem katholischen Kanton mehrheitlich reformiert?»
- «Wer war Albert Bitzios?»

Fragen über Fragen – wir haben Antworten.

Nähere Infos im «reformiert.»
Ausgabe Mai oder bei Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Generationenprojekt Eierfärben für Jung und Alt

Gründonnerstag, 6. April 2023,

zwischen 14 und 18 Uhr

im Pfarrhaus-Stöckli in Aegerten

Mitbringen: gekochte Eier; Material zum Färben/Verzieren und ein Zvieri sind vorhanden.

Anmeldung bis am 5. April 2023

bei Simone Bast, Tel. 032 373 35 85
simone.bast@buerglen-be.ch

Wir freuen uns auf einen gemütlichen und kreativen Nachmittag mit vielen bunten Eiern.

Simone Bast, Edith Richner, Anna Lang

Erste Wanderung der Wandergruppe Bürglen

Mittwoch, 26. April 2023 «Dem Bielersee entlang»

Brügg SBB ab 11.00 Uhr/
Mörigen an 11.32 Uhr

Nach einem kurzen Abstieg (110 m) gehts dem See entlang bis zum Kraftwerk Hagneck und dann hinauf zum Bahnhof (85 m). Die Wanderung dauert ca. 2 Std. auf mehrheitlich flachem Naturweg. Die Rückfahrt erfolgt nach einem Aufenthalt im Restaurant Zur Brücke in Hagneck.

Anmeldung bis 23. April 2023 an:

Peter Linder, Orpundstrasse 28, Brügg
Tel. 032 373 25 87 oder 076 459 47 10
linderbruegg@bluewin.ch

Zweite Wanderung der Wandergruppe Bürglen

Mittwoch, 24. Mai 2023 «Rhododendron Leuzigerwald»

Brügg SBB ab 10.27 Uhr/
Leuzigen Schulhaus an 10.59 Uhr
Nach einem Aufstieg von ca. 30 Min. (120 m) erreichen wir den Rhododendron-Platz. Dann gehts leicht abwärts durch den Leuzigenwald bis zum Bahnhof Lohn-Lüterkofen. Die Wanderung dauert ca. 2,5 Std. Dann fahren wir, nach einem kurzen Aufenthalt in einem Restaurant in Solothurn, zurück nach Brügg.

Anmeldung bis 20. Mai 2023 an:

Peter Linder, Orpundstrasse 28, Brügg
Tel. 032 373 25 87 oder 076 459 47 10
linderbruegg@bluewin.ch

Sommerlager 2023

Liebe Kinder, liebe Eltern

Habt ihr Lust auf ein tolles Sommerlager im schönen Jura und im schönen Freiburgerland?

Die Lager finden in der ersten Sommerferienwoche, vom Sonntag, 9. Juli bis Donnerstag, 13. Juli statt.

1. bis 4. Klasse

Sommerlager in Plasselb FR, **Thema: «Ägypten»**

5. bis 7. Klasse

Sommerlager in La Ferrière, Berner Jura,

Thema: «Weltreise»



Bild: Unsplash, Annie Spratt

In diesem Jahr dürft ihr, liebe Kinder, **eure Freunde mitbringen**. Eure Freunde müssen nicht im Gebiet der Kirchgemeinde wohnen oder unserer Religion angehören.

Die beiden Lager bleiben unter christlicher Führung.

Das Lager kostet für reformierte Kinder Fr. 80.– und für alle anderen Fr. 100.–.

Für uns ist es wichtig, dass Sie am Eltern-Info-Abend zum Sommerlager teilnehmen, welcher am Mittwoch, 3. Mai 2023 um 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg stattfindet.

Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches Lager.
Jris Jaggi für das ganze Lagerteam

Anmeldung und Infos bei:

Jris Jaggi, KUW-Koordinatorin und Katechetin, Kirchgemeindehaus Brügg, Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Tel. 032 373 33 10, kuw-koordination@buerglen-be.ch

Sozialdiakonie

Ergebnis der Angebots-Umfrage für Familien und Erwachsene

In der Novemberausgabe und auch auf anderen Vertriebswegen wurden Sie gebeten, bei einer Umfrage teilzunehmen, damit die Kirchgemeinde passende Projekte anbieten kann.

Es freut mich, dass 49 Familien mit insgesamt 93 Kindern mitgemacht haben. Herzlichen Dank für alle Antworten und Anregungen.

Verschiedene Projekte werden nun weiterverfolgt und in nächster Zeit realisiert. Dies sind beispielsweise ein Familienwochenende, Vater-Kind-Angebote, kreative Projekte für Erwachsene und Familien, Tagesaktivitäten wie ein Alpakatrekking und Vorträge mit professionellen Referenten. Bleiben Sie gespannt.

Sehr erfreulich und positiv überraschend ist, dass sich zehn Personen dazu bereit erklärt haben, in der Kirchgemeinde freiwillig mitzuwirken. Herzlichen Dank.

Wer die detaillierte Auswertung lesen möchte, darf sich gerne melden unter: Tel. 032 373 35 85 oder per E-Mail: simone.bast@buerglen-be.ch

Die ausgeloste Gewinnerfamilie wohnt in Schwadernau, hat zwei Kinder und wurde über den Gewinn des 50-Franken-Migros-Gutscheins persönlich benachrichtigt.

Ich freue mich sehr, gemeinsam mit Ihnen tolle Erlebnisse, Projekte und Ausflüge zu erleben.

Simone Bast



Foto: Debby Hudson | unsplash.com



Steuererklärung online ausfüllen

Jetzt ist es wieder an der Zeit, die Steuererklärung auszufüllen.
Am einfachsten geht das mit **BE-Login**.

Wussten Sie,
dass Sie die **Zwei-
Faktor-Authentifizierung**
per **Smartphone-App**
durchführen können?
Damit wird die **Anmeldung**
mit BE-Login **noch
sicherer**.

**Verfügen Sie
noch über
keinen Zugang
zu BE-Login?**

Registrieren Sie sich mit
den Login-Daten auf
dem Brief zur Steuererklärung.



Vorteile gegenüber dem Ausfüllen
auf Papier:

- Steuererklärung **vollständig elektronisch freigeben und einreichen**.
- **Belege** via **Computerablage** hochladen oder mit dem **Smartphone fotografieren** und direkt hochladen.
- Den **eSteuerauszug der Bank hochladen** und Daten automatisch ins Wertschriftenverzeichnis importieren.
- Verschlüsselte Datenübertragung.
- **Steuererklärung für Dritte ausfüllen**, beispielsweise für Ihre Eltern und als Treuhänder/-in oder als Organisation für Ihre Kundinnen und Kunden.

In BE-Login können Sie zudem jederzeit:

- den Stand der **Rechnungen, Veranlagungen sowie Zahlungen** abfragen.
- **QR-Rechnungen für Ihre Zahlungen** bestellen.
- **Einsprachen** online einreichen.

**Gehören Sie zu einer Personen-
gesellschaft, Erben- und Miteigen-
tümerngemeinschaft?**

Dann können Sie Ihre Steuererklärung
für virtuelle Steuersubjekte neu
**vollständig elektronisch erfassen
und einreichen**.

Informationen unter www.taxme.ch

«Familiensache» – in die Aprilglocken

Frühlingserwachen im Jura

Kaum irgendwo in der Gegend ist das Frühlingserwachen eindrücklicher als in Les Prés-d'Orvin. Bei Frühlingsbeginn verwandeln sich die typischen Juraweiden in einen gelben Teppich, aus Tausenden von wild blühenden Aprilglocken.

Wandervorschlag

Eine der herrlichsten Frühjahrswanderungen im nahe gelegenen Jura beginnt in Les Prés-d'Orvin, direkt bei der Bushaltestelle Bellevue oder beim grossen Parkplatz, und dauert rund drei Stunden.

Anreise

Privatwagen: Etwa 20 Minuten von Biel.
ÖV: ab Biel Bahnhof: Buslinie 70 bis Les Prés-d'Orvin (Haltestelle Bellevue). Der Bus fährt einmal pro Stunde und benötigt etwa 25 Minuten.

Verlauf der Wanderroute

Zu Beginn der Wanderung folgt man dem gelben Wanderwegzeichen zur Cabane du Jura/Jurahaus. Am Anfang hat es noch einige Häuser, dann verläuft die Route im Aufstieg durch ein Waldstück. Bereits hier können etliche gelb blühende Aprilglocken bestaunt und entdeckt werden. Kurze Zeit später erscheint das Restaurant Métairie d'Évilard. Dieses befindet sich auf einer Ebene am Fusse der Jura-Krete. Es ist an den Wochenenden jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr offen. Nun geht es kurz steil bergauf zum Jurahaus.

Jurahaus

Das Jurahaus der SAC-Sektion Biel liegt etwa auf einer Höhe von 1320 m ü. M. und kann in etwa 45 Minuten



Jurahaus

erreicht werden. Die Hütte ist an den Wochenenden ganzjährig bewirtet. Es gibt 35 Schlafplätze. Die Aussicht auf die Alpenkette und das Mittelland ist bei schönem Wetter fantastisch.

Reservationen und Auskunft: jurahaus@sac-biel.ch / Tel. 079 868 05 12. Nach einer kurzen Verschnaufpause geht die Wanderung der Krete entlang weiter bis zum Place Centrale. Ab hier immer Richtung Chasseral folgend, bis zur Bison-Ranch. Mit etwas Glück können Bisons beim Grasens beobachten werden.

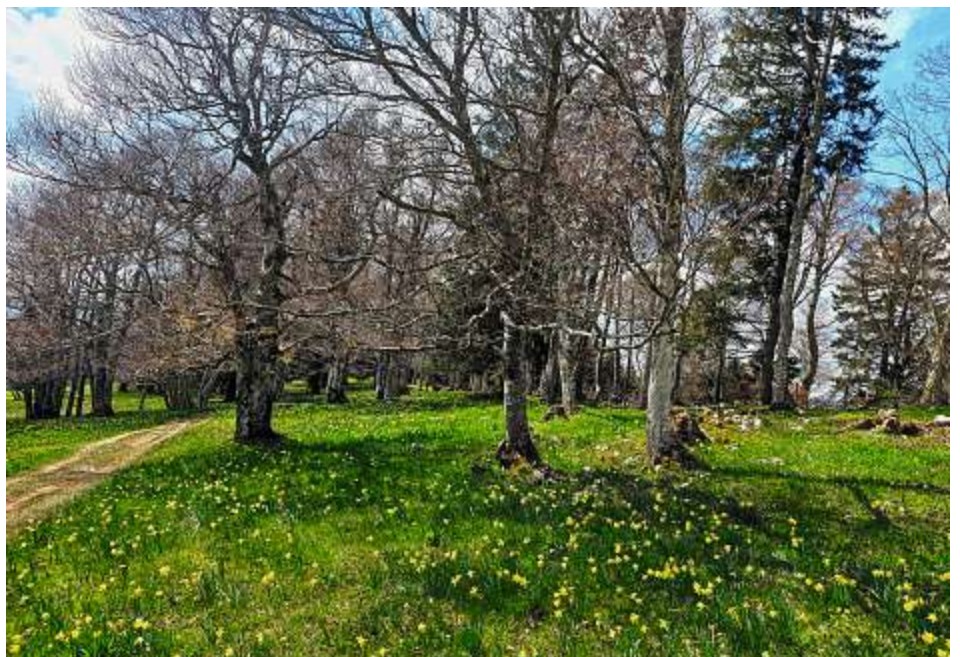
Der Rückweg erfolgt via Restaurant Métairie de Prêles zum Ausgangspunkt zurück. Das Restaurant ist jeweils mittwochs und donnerstags geschlossen.

Gut zu wissen

Blütezeit: Es ist nicht immer ganz einfach, den richtigen Zeitpunkt der blühenden Aprilglocken zu erwischen. Der beste Zeitpunkt für die Wanderung ist wohl zwischen Anfang und Ende April.

Pflücken erlaubt? Das Gesetz über das Pflücken von Aprilglocken sagt aus, dass man einen Blumenstrauss, der in eine Hand passt, pro Person pflücken darf. Jedoch darf man keine Zwiebeln/Wurzeln ausgraben. Es wird aber allgemein empfohlen, die Aprilglocken stehen zu lassen, um den Bestand zu sichern.

Text und Bilder: Karin Meyer



2013 – 2023

10 Jahre Käthis Beizli

Jeden 1. Freitag im Monat ein spezielles Menü.

3. Febr.

3. März

7. April

5. Mai

2. Juni



7. Juli

4. Aug.

1. Sept.

6. Okt.

3. Nov.

1. Dez.

Ab 4 Personen auf Anmeldung jeden Tag offen.

Käthi & Konrad Beutler, Rebenweg 22, Studen
Tel. 032 373 14 02
kaethis-beizli.jimdosite.com

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen



Für Sie vor Ort.

HA!



Hunziker Affolter AG
Fensterausstellung
Wasserstrasse 8, 2555 Brügg
Tel. 032 497 07 77
www.hunzikeraffolter.ch

Wunschküche Massgeschneidert?

HA!

Hunziker Affolter AG, Sutz | Selzach | Brügg
Telefon 032-397 07 77
www.hunzikeraffolter.ch



FEIERN SIE MIT UNS

10
JAHRE

Wyden  park

TAG DER OFFENEN TÜREN

IM WYDENPARK STUDEN

SAMSTAG 6. MAI 2023 VON 10.00 BIS 17.00 UHR

Das ganze Jahr finden Jubiläumsanlässe
statt. Weitere Informationen erhalten Sie
in den Geschäften.

WYDENPARK.CH





Waldrandaufwertung im «Foll»

Waldpflegearbeiten? Ein Begriff, der in der Bevölkerung vermehrt auf Interesse stösst. Schliesslich fragen sich Spaziergänger im Wald oft, was die angezeichneten Bäume bedeuten und was die Waldarbeiter, die vor allem während der Winterzeit im Forst anzutreffen sind, genau zu tun haben.

Die Burgergemeinde Aegerten möchte Interessierten einen Einblick in die Überlegungen der Waldeigentümer, des Revierförsters sowie der Forstarbeiter bieten und lädt am Samstag, 29. April 2023 ab 9.00 Uhr Jung und Alt ins Waldhaus Aegerten ein.

Anlass ist die Waldrandaufwertung, welche im «Foll» vorgesehen ist. Nach einigen Informationen durch den Revierförster, den Leiter Forstarbeiten sowie den Präsidenten der Burgergemeinde Aegerten kann dann selber Hand angelegt werden. Unter kundiger Anleitung werden Strauchmaterial sowie diverse Bäume zu pflanzen sein. Gelegenheit also, selber mal einen Baum in den Waldboden zu pflanzen.

Der aufgewertete Waldrand im «Foll», der sich direkt an einer landwirtschaftlich genutzten Fläche befindet, wird künftig eine stärkere Bedeutung zur Artenvielfalt unserer Fauna und Flora erlangen. Angestrebt wird ein stufenförmiger Übergang vom Landwirtschaftsbereich über den erwähnten Strauchbereich hin zu mittelhohen und hohen Bäumen. Vorwiegend werden Douglasien gepflanzt, ein aus Nordamerika stammender Baum, der in unseren Wäldern künftig den Fichtenbestand ergänzen und ersetzen wird. Die Douglasie wächst schnell und ist gegenüber Trockenheit und Wärme resistenter als die Fichte.

Nach getaner Arbeit wird die Burgergemeinde Aegerten beim Waldhaus für einen gemütlichen Ausklang sorgen und Getränke sowie etwas vom Grill anbieten.

Für interessierte Einwohnerinnen und Einwohner

Infos über Waldrandaufwertungsarbeiten

**Samstag, 29. April 2023
9 Uhr bis 12 Uhr**

Treffpunkt: 9 Uhr beim Waldhaus der Burgergemeinde Aegerten

Text: Samuel Kocher

Bilder: zVg



Frühlingsfest Aegerten – 13. Mai 2023

Aegerten erneut in Festlaune

Die Premiere ist geglückt – mit guten Erinnerungen denken die Organisatoren und das Festpublikum an das erste Aegerter Frühlingsfest zurück. Im Terminkalender gehört die zweite Durchführung des Dorffestes am Samstag, 13. Mai 2023 deshalb dick angestrichen.

Am Frühlingsfest vom 13. Mai 2023 soll wiederum eine breite Palette an Angeboten rund um das Aegerter Schulareal für einen vergnüglichen Tag sorgen. Essen, Trinken, Spiel, Spass, Musik und Geselligkeit werden auch die zweite Ausgabe des Dorffestes prägen. Mit viel Elan haben sich die organisierenden Vereine Jodlerklub Edelweiss Aegerten-Brügg, 9er-Club Aegerten und

Landfrauen Aegerten mit der Planung des Festtages auseinandergesetzt. Bei der Festorganisation werden sie vom Elternverein Aegerten und «Träffpoint», der Fachstelle für Kinder- und Jugendarbeit, unterstützt.

Am Frühlingsfest rund um das Aegerter Schulareal wird ein abwechslungsreiches Programm geboten (siehe unten, das detaillierte Programm wird zu gegebener Zeit kommuniziert). Kurz: Alles was es braucht für einen Festtag – für grosse und kleine Aegerterinnen und Aegerter.

Reservieren Sie sich den 13. Mai 2023, kommen Sie vorbei, feiern Sie mit ... Das Organisationskomitee freut sich auf viele Festfreudige.

Kulinarik

- Das Frühlingsfest beginnt mit einem reichhaltigen Brunch der Landfrauen von 9 bis 11 Uhr im Mehrzweckgebäude.
- Verschiedenes vom Grill, frittierte Fische und Pommes-Frites werden ab 11 Uhr angeboten.
- Die Qual der Wahl stellt sich ebenfalls ab 11 Uhr vor dem Kuchenbuffet im Mehrzweckgebäude: Allerlei Selbstgebackenes wartet auf die Festteilnehmenden.
- Die «Bierschwemme» im Mehrzweckgebäude versorgt trockene Kehlen ab 11 Uhr.
- Am Getränke-Buffer vor dem Schulhaus können sich anderweitig Durstige ab 9 Uhr verpflegen.

Spiel und Spass

- Ab 10 Uhr startet auf dem Schulhausplatz der kurzweilige Tag mit einem Trampolin, einem Rösslspiel und einem Spielparcours.
- In der Schulaula können sich ab 11 Uhr Kinder schminken lassen und auch Kasperli wird sich im Laufe des Tages ein Stelldichein geben.
- Möchtest du zur Feuerwehr? Beweis dich ab 11 bis 13 Uhr beim Feuerlöschen vor dem Feuerwehr-Magazin.
- Möchtest du Schreinerin oder Schreiner werden? Die A3-Schreinerie stellt den Schreinerberuf vor.
- Am Kinder-Flohmi ist wieder die Geschäftstüchtigkeit der Kleineren gefragt.
- Und mit etwas Glück gibt es etwas zu gewinnen: Am Blumenredlet in der Halle von 12 bis 14 Uhr.

Musik und Geselligkeit

- Für musikalische Einlagen sorgen ab 10 Uhr abwechselnd die Seeländer Blaskapelle Petinesca-Spatzen und der Jodlerklub Edelweiss Aegerten-Brügg im Mehrzweckgebäude.
- Ab 14 Uhr stehen Bands aus der Region mit unterschiedlichen Musikstilen auf der Bühne: Attic Rock aus Aegerten, die Jazzeral Jazzband aus Studen oder CryBaby, die Funk 'n' Roll Band aus Biel.
- Ab 20 Uhr gehört die Bühne in der Halle dem Aegerter Jürg Kocher und seiner Band «Los Calvados». Die Band begeistert das Publikum mit Rock 'n' Roll, Country Music, bekannten Songs und beliebten Schlagnern.



Landfrauen Aegerten

Silvain und Purin, ä Begägnig im Schwarze Meer

Äs isch scho jahrelang am Silvain si Troum u Wunsch gsi, einisch im Schwarze Meer go ztouche. Und wos bau sowit isch gsi, isch Corona drzwüsche cho. Aber letscht Johr het är doch zäme mit paar Kumple die Ferie buechet. Niemer het vorusgseh, dass dä furchtbar unnütz Chrieg (24. Februar 2022), wo doch gar niemer wot, grad u-plötzlich cho isch u so viu Todesopfer, Leid und Ohnmacht über die ganzi Wäut bringt ... und trotzdem hei sis gwagt, die lang ersehnte Toucherferie azpacke.

Fasch wie schöni fiini liechti Musig chunnts em Silvain vor, wo är ändlich dür ds Wasser gleitet. I sim nöie Toucher-Dress fühl är sich bsunders wohl u fasch chli sexy. D Toucherflosse hei farbigi Streife und Tupfe (vilich meine de d Fisch, är sig eine vo ihne – är het sich haut ganz eifach sim Umfäud wöue apasse...) – ds letschte Paar, wo är imene Speziaugschäft für Wassersportartiku no het chönne ergattere... Lieferschwierigkeite. Uf si schön blau Dress het är links, dört wo ds Härz isch, ä roti Rose lo ufdrucke. D Alternative wär ds Schwizer Chrüz gsi.

Är lot sich vom Wasser sanft trage, bewegt sini Flosse nume liecht, so, dass är Zyt het, d Natur tief ufem Meeresgrund gniesse. Links und rächts entdeckt är schöni Fischli i aune Farbe, dört chunnt grad ä Gruppe vo blau gmuschterete drhär. Chräbse u Skorpione chrabsle um d Steine und d Pflanzewäut ume, Koralle, Seestärne u Muschle wüsse genau, dass dr Silvain sie bewunderet u lächle ihm blinzeln zue. Damit är ganz

frei jedes Eggeli cha uskundschaftete, befreit är sich vom Seili, dr Verbindig zum Boot. Är sugt au die Naturschönheit vor sine Ouge buechstäblich uf, vrgisst d Wäut um sich ume, gniesst im Schwarze Meer d Unterwasserwäut und natürlich si erscht Touchgang sit langem, voll und ganz.

Plötzlich, wie usem Nüt use, gseht är ä roti, riesigi Kreatur uf sich zuecho. Ekuhaft gseht si us, das cha är scho vo witem beurteile. Obschon är sofort nachere Fluchtmöglichkeit suecht, gseht är ke Auternative, sis Problem zlöse; weder ä Höhli, ä Stei, ä Usbuchting, no süsch ä Unterschupf isch in Sichtwiti. Starr blibt är an Ort still.

Äs isch d Silhouette vomene Riesefisch und Nullkommaplötzlich tscheggeters, das isch dr Purin; Mönsche wie Tier fürchtene. Är sigi unberächebar, heigi ds Härz nid ufem rächte Fläck (faus är überhoubt eis het), ungerächt, egoistisch und benähm sich, wie ihm die ganzi Wäut würd ghöre und usserdäm missacht är jedes Gsetz.

Erhobenen Hauptes dräit dr Purin gmüetlich sini Kontrollrunde – was är genau kontrolliert, weiss är womöglich säuber nid; äs isch eifach sis Ding. Si Mage knurret und ohni uf d Uhr zuege, weiss är, äs isch gli Mittag. Scho vo witem het är dä bsungerig Fisch entdeckt und beobachtet und natürlich ou sofort si Chance gseh: Do chunnt mis Mittagässe wie ufemne Silbertablett drhär, dankt är. Und wüus äbe dr unberächebar Purin isch, ischs säubvrständlich, dass dä eifach grad zueschnappet.

Dr Silvain, totau überrumplet, het gar kei Zyt, sich über sini missliche Lag Gedanke zmache, zrealisiere, was do abgeit. Är gspürt u gseht, wie är ine schwarze Tunnu inegsoge wird. Stockdunku ischs. Arme, Bei und Chopf cha är bewege, aber weder vorwärts- no rückwärtsschwümme. «Mon Dieu.»

Dr Purin hets überhoubt nid pressant. Är schwümmt no äs Wiili witer, sis Mittagässe het är jo uf sicher und ir Chüeli. – Aber öpis irritiert ne scho chlei ... das dumpfe brummende Grüschi i sim grosse Buuch, immer wieder gspürters, isches do, i regumässige Abstand. Äs tönt wie ä guet funktionierendi Umwäuzpumpi.

Dr Silvain het fürchterliche Panik, het Angscht u ihm wird plötzlich bewusst, dass är sini Marmeline vilich nie meh cha id Arme näh, a sich drücke, ihri Wermi u Liebi gspüre und ihre Duft iatme. I sim Chummer gseht är ke Lösig, dankt, är müessi sis Schicksau anäh, akzeptiere, dass sis letztschte Stündli wohl gschlage het. Sis Läbe louft wie ä Fium vor ihm ab, vouer Melancholie isch sis Härz. Langsam gheit är ine tranceartige Zuestand u murmlet: «Marmeline, ma Marmeline...»

<https://youtu.be/2zjLBWnZGTU>

(Leonard Cohen: *Dance me to the end of love.*)

...Ä ruehigi, aber bestimmt inneri Stimm seit plötzlich zu ihm: «Elle t'attend, elle t'attend, ta Marmeline» ...Är gspürt, wie si Körper zum Läbe erwacht, ä enormi Energie fliesst dür si ganz Liib. Är sammet sini letschte

Chräft, bäumt sich uf und si Atem wird unregumässig, si Puls raset. Är zückt sis Touchermässer, fot a mit Arme und Bei um sich zschlo und dört, wo är Widerstand gspürt, sticht är zue, gnadelos, hätzlos u mit au sinere mentale und physische Chraft, wo in ihm steckt, immer und immer wieder, wie ä Irre.

Dr Purin gspürt, dass sich das dumpfe regumässige Grüsche vränderet het. Är isch sich nid sicher, öb das Angschtgfüehl si, wo sich do plötzlich bi ihm bemerkbar mache – uf jede Fau isches öpis, wo är no gar nie erläbt het, überhaupt nid kennt... Das Gfüehl cha är nid iordne, ignoriere sowieso nid, denn plötzlich entdeckt är, dass us sim Muul grossi Luftblase dr Wäg nach usse sueche und sich um sini Lippe Schuum biudet. Aber oh Schreck, do gseht är no öpis und das beängschtigt und beschäftigt ihn no viu meh, nämlich so stark, dass ihn Panik überrollt... Är isch wie vrsteinert, denn är gseht, wie Bluet us sim Rache fliesst u sich ganz langsam ds Wasser um ihn ume rot färbt. Bluet cha und wot är gar nid gseh, Bluet vrabscheut är – ömu bi sich, bi angerne isch das ihm völlig egau!

«Pomoshch', Pomoshch'»... Ganz ä kurze munzige Momänt dänkt är, dass är die Situation nüm im Griff het. «Aber das isch doch gar nid möglich! So öpis passiert doch mir nid. Pomoshch', Pomoshch'... Isch de do niemer? Wo si mini Lüt?»

Kene kümmeret sich ume Purin. Är wird totau hysterisch und ihm wirts vo eire Sekunde uf die angeri hundsmiserabu eländ. Är gloubt, dr Vrstand zvlüre u fot afo wörge und wörge, si Chopf hämmeret, sticht, zrplatzt fasch ... und är muess plötzlich schuderhaft erbräche.

Dr Silvain weiss grad nid was mit ihm passiert. Är fühl ä gwautige Druck, si Körper wird zämespresst, so, aus ob är wie ä Salve abgfüüret wurd u de im Schwärelose ändet.

D Black Box isch zwüsche zwei Steine fescht u wahrschienlich für immer vrankeret. Äs gseht fasch so us, aus wär si «offline». Uf jede Fau blinkets niene.

Purins Mage isch völlig entläärt. D Angscht lähmt ne immer no. Är cha zwar no nid klar dänke (öb är das je einisch het chönne, isch fraglich!), beschliesst aber trotzdäm, sich uszuehe und lot sich sachte ufe Meeresgrund abegleite. Sini Flosse zittere liecht, sie Körper macht chlini unkontrollierti Bewegige.

Är leit sich totau erschöpft uf d Site u dööset vor sich häre. Usem rächte Ougewinku wagt är ä scheue Blick zu sim grosse, riesige Muul, wo ihn in dermasse lähmende Zuestand brocht het. Är steut ganz überrascht fescht, dass keni Luftblase, ke Schuum und ke Bluet meh us sim Rache ustrate ... Ds Wasser um ihn ume het ä ganz normal blai Farb. «Also, es geht doch.» Das git ihm sofort Sicherheit und Zuevorsicht. I paar Stund, dänkt är, hei mini Lüt mi ufgspürt, für das gits jo schliesslich die moderne technische

Apparate! Nachhär nimmt mis Läbe wieder si ursprünglich Louf u dä chli Zwüsche-fau chani abhögle. Uff, i bi und blibe dr Gröscht, dr Bescht und dr Sterkscht u wehe... und schloft i.

Wie ä Ragete chunnt dr Silvain ime-ne grosse Boge usem Wasser zflüge u landet zimli genau näbemne Schiff. Genau näbe däm Schiff, wo ihn si Toucherfründ vor öpe... ke Ahnig, am Seili is Wasser abeglo het.

«Wo bisch so lang gsi?» «Das vrzeueni dir de später.» Är leit sich uf Deck ganz sanft ufene weichi Decki, dräit sich uf d Site u murmlet: «Marmeline, oh Marmeline...» Ä Zouber umarmt ihn und är schloft friedlich i.

«Wie wär äch die Gschicht usgange, wenn sich dr Silvain nid abgseilet hät gha?»

Text und Acrylbild: Elsbeth Racine



24. Februar 2022

Klima-Challenge

mb: Vom 7. bis 18. November 2022 führte die Schule Brügg eine Klima-Challenge durch, bei welcher alle Kinder und Jugendlichen sowie die Lehrkräfte sich ein persönliches Ziel setzten, welches dazu beitragen sollte, Energie und CO₂ zu sparen. Die Aktion war für alle Beteiligten ein voller Erfolg, die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und eines ist klar: Die Klima-Challenge soll als fixes Ereignis in die Jahresplanung der Schule Brügg integriert werden.

Bei den Kindern und Jugendlichen standen während der zwei Wochen vor allem folgende Ziele im Vordergrund:

- Bildschirmzeit reduzieren
- Licht/Nachtlicht immer löschen
- Handy-Ladegeräte bei Nichtgebrauch aus der Steckdose ziehen
- Schulweg zu Fuss, möglichst kein Taxidienst durch die Eltern
- Wasserverbrauch beim Händewaschen reduzieren
- Duschzeit reduzieren (z. B. nur 5 Minuten duschen)
- Während des Zähneputzens den Wasserhahn zudrehen
- Müll richtig entsorgen
- Müll vom Boden aufheben und richtig entsorgen

Kinder aus der 1./2. Klasse von Kirsten Jost haben sich folgende Ziele gesetzt:



- Beim Einkaufen keine Plastiktüten nehmen
- Kein Essen wegwerfen
- Wasser trinken anstelle von Süssgetränken

Die Hitliste bei den Lehrpersonen sah folgendermassen aus:

- Mit Zug, Bus oder Velo in die Schule kommen
- Keine Plastikverpackungen kaufen
- Nur Schweizer Gemüse/Früchte kaufen
- Vegane, vegetarische Ernährung, kein Fisch essen
- Kleider in der Brocki/im Secondhand-Laden kaufen
- Duschzeit reduzieren
- Kaffeekonsum einschränken

Während der zwei Wochen entstanden in den verschiedenen Stufen viele interessante Beiträge zum Thema «Umweltschutz und Nachhaltigkeit».

«Dorfnachrichten» hat einige ausgewählt.

Die 9. Sekundarklasse hat ein Online-Tagebuch geführt.

Sinem Iskanli hat sich zum Ziel gesetzt, keine PET-Flaschen zu kaufen und statt Süssgetränke Wasser zu trinken.

Im folgenden Interview äusserte sie sich zu diesen Fragen:

Gab es Schwierigkeiten? Und wenn ja, welche?

Schwierig war für mich, immer daran zu denken, weil ich mich daran gewöhnt habe, immer wieder etwas Süsses zum Trinken zu kaufen, vor allem wenn man mit Freunden unterwegs ist.

Denkst du, solche Aktionen (Klima-Challenge) machen generell Sinn?

Ich denke schon, wichtig ist einfach, dass man sich daranhält. Meiner Meinung nach kann es die Leute zum Nachdenken anregen, vielleicht beginnen sie zu realisieren, dass ihr Verhalten Schäden verursacht und sie merken

vielleicht sogar, dass es gar nicht so schwierig ist, ein bisschen Rücksicht zu nehmen.

Wie gut hast du deine Ziele geschafft?

Ich denke, dass ich meine Ziele gut geschafft habe. Leider habe ich zwei Mal vergessen, daran zu denken.

Was nimmst du aus dieser Klima-Challenge mit?

Ich denke nicht, dass ich generell auf Süssgetränke verzichte, aber ich werde sie vielleicht nicht jeden Tag konsumieren und vor allem PET-Flaschen meiden. Ausserdem werde ich auch viel mehr darauf achten, Strom und Wasser zu sparen.



Schülerinnen und Schüler aus der 4. Klasse Bärlet haben sich folgende Ziele gesetzt:

Meine Challenge war zwei Wochen den Lift nicht benutzen und ich hab's geschafft. Mir ist während den zwei Wochen ein lustiges Erlebnis passiert. Wir haben zuhause Spaghetti, Bolagnese gekocht und ich musste drei Flaschen Tomatensosse hoch nehmen. Das war trickig, weil ich den Lift nicht benutzen durfte, musste ich sie hoch balancieren.

ALEX

Meine Klimachallenge von NRÄT! mit dem Liftzungen. Also es war einfach. Ich bin eigentlich gar nicht auf den Lift. Nur ein paar Mal war ich drauf als wir von Biel nach Brugg gelaufen sind. Danach bin ich nie mehr mit dem Lift. Aber es war einfach und ich will nicht, dass die Menschen ~~co~~ in die Luft lassen. Ich habe meinem Vater dazu gehandelt ein E-Auto zu kaufen.

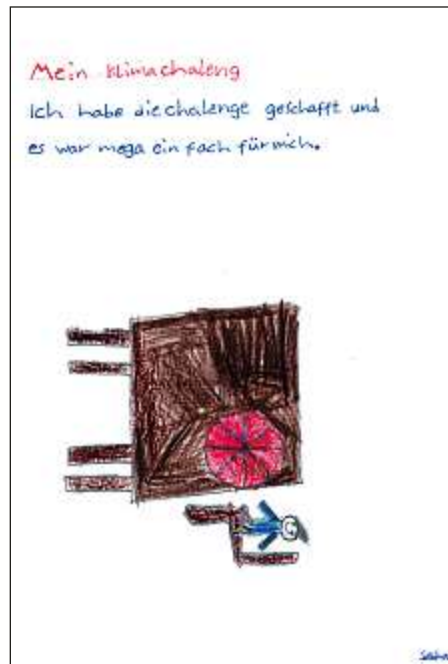
Amara

Klima-Challenge
 Meine Klimachallenge war: nicht den Lift nehmen. Also es war nicht so einfach aber auch nicht so schwierig. Es ging eigentlich. Ich musste ein bisschen Sport machen! Es hat Spass gemacht! Challenge geschafft!! 😊

Lift! X

Treppen ✓

adla



Zum Abschluss dieses Beitrags äussern sich noch unsere Kleinsten vom Kindergarten Pfeid 2 in eindrucksvoller Weise zu ihren Erfahrungen während der Klima-Challenge:

- So, jtz cha de d Natur wieder schnuufe, mit au däm Ghüder, wo miir hei wägno!
- Mi Papi het ou einisch Ghüder a Bode gschosse! U de hanis ihm gseit u är het nid glost u nid ufgläse!
- Ja u mi Papi, dä hiuft aube nid Abfau ufläse, so wie du, ou weni wott!
- Gäu, d Mönsche mache üsi Wäut kaputt mit au däm Ghüder!?
- We d Sonne schiint, chöi miir ds Sunneliecht bruche! U bruche ke Lampe dinne!
- Ds Outo macht Stinkluft, gäu!?
- Auso das mitem Wasser u mitem Liecht klappet bi üs scho ganz guet! Aber das mitem Outo... es chöme gäng die Gliche mitem Outo! U das mitem Znüni ou, es bringe immer die gliche Ching Abfau mitem Znüni!
- Gäu, Frücht, wo hie wachse, si gsung, die, wo nid mitem Flüger chöme!?

- 1. Kind:** Mini Banane si dank vom Migros, das isch ömu nid eso wit!
- 2. Kind:** Ja die wachse dank nid im Migros! Die si vo wit, wit wäg cho mitem Flüger oder Schiff oder Laschtwage oder so ...
- 1. Kind:** Miir hei ja gsungi Bei u gsungi Füess, da muesch ömu nid mitem Outo cho!
- 2. Kind:** Ja mi Papi ma nid früech ufstah, drum bringt är mi immer mitem Outo.
- 3. Kind:** U mis Mami isch scho e auti Frou, drum fahrt sie Outo.

Text: Schülerinnen und Schüler, Marc Bilat
Bearbeitung: Marc Bilat
Fotos: zVg

Brieffreundschaften

Ein grosses Couvert hat unsere Klasse im Dezember 2022 erreicht. Es war voller Briefe für die Schülerinnen und Schüler aus der 2. Klasse! Die Aufregung bei den Kindern war entsprechend gross. Wer erhält einen Brief und von wem wurde dieser geschrieben? Schnell war klar: Alle Kinder haben einen Brief erhalten. Das Projekt «Brieffreundschaften mit Langenthal» ist gestartet.



Eine gute Freundin von mir unterrichtet eine Klasse in Langenthal. Gemeinsam haben wir uns entschieden, eine Brieffreundschaft unter unseren Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Während mehrerer Wochen begleitet uns nun im Deutschunterricht das Thema «Briefe schreiben».

ten der Brieffreundinnen und -freunde zu lesen, war eine neue Herausforderung. Zwei Beispiele, wozu die Kinder der 2. Klasse befragt wurden: «Ich wurde gefragt, ob ich Geschwister habe.» «Mein Brieffreund fragte mich, wie alt ich bin.»

Zuerst mussten der Aufbau eines Briefes gelernt sowie Entwürfe gemacht werden. Die persönlichen Handschrif-

Nach der Korrektur der Entwürfe haben sich die Kinder für eine Papierfarbe entschieden und anschliessend ihre Sätze abgeschrieben. Alle haben sich

sehr viel Mühe gegeben und zauberten ihre schönsten Schriften auf das Papier. Für viele Lernende kam das Beste zum Schluss: Die Briefe durften verziert werden. Viele kreative Ideen wurden auf das Papier gebracht. Verpackt und frankiert, waren die Briefe versandbereit. Gemeinsam spazierten wir zur Poststelle in Studen. Die Neugierde liess nicht lange auf sich warten. Was passiert nun? Wie kommen die Briefe an ihr Ziel? Am liebsten hätten wir sie bis nach Langenthal verfolgt. Mit dem Gewissen, dass sie nun aber in fachkundigen Händen sind, haben wir sie in den gelben Briefkasten gelegt. Nun wurden bereits die zweiten Briefe abgeschickt – wir warten gespannt auf die Antworten!

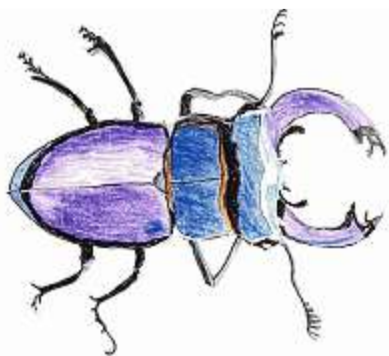
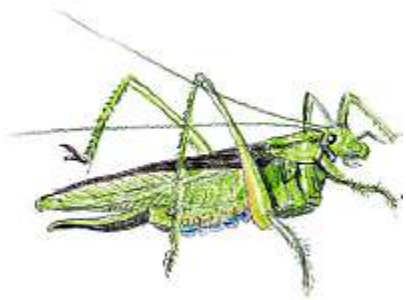
Dieses Projekt haben wir schon im letzten Jahr umgesetzt und wiederholen es jetzt mit der aktuellen 2. Klasse. Zum Schluss wartet jeweils ein persönliches Treffen auf die Kinder. Es ist doch spannend, die eigene Brieffreundin oder den eigenen Brieffreund kennenzulernen.

Herzlichen Dank an alle für ihren tollen Einsatz!

Text und Fotos: Kim Lara Frutig



Heuschrecke, Wildbiene, Hirsch- und Marienkäfer, Grille, Skorpion, Maikäfer, Libelle



Erkennst du die folgenden Käfer?

- Wer zirpt denn da?
- Grosse Sprünge aus dem Stand macht sie dank ihren kräftigen Hinterbeinen.
- Wie heisst das «Himugüegeli» auf Schriftdeutsch?
- Er musste vor Jahren literweise gesammelt werden; heute ist er kaum mehr zu sehen.
- In der Sommerzeit ist sie oft in Biotopen anzutreffen.
- Sie lebt lieber in Uferbereichen, Auen und Magerwiesen als im «Stock».
- Er ist der grösste europäische Käfer.
- Er hats sogar in die Sternzeichen geschafft.

Handzeichnungen:

Hansruedi Burgermeister, Pratei, Brügg

Abenteuer wie bei den Cowboys, Cowgirls, Indianerinnen und Indianern

Seit bald neun Jahren betreuen wir als Tagesfamilien viele liebe Kinder in allen Altersklassen ...

Vom Jungen bis zum Mädchen erfreuen sich alle seit sechs Monaten am neuen Zuwachs auf acht Beinen.

Timi und Nayla, unsere zwei Shetlandponys, bereichern unseren Alltag jeden Tag aufs Neue. Die strahlenden Kinderaugen, wenn wir uns wieder auf Abenteuerritt begeben, entschädigen uns für jeden, manchmal anstrengenden Moment.

Schon am Morgen, wenn alle Kinder eingetroffen sind, wird die Frage an uns gestellt, ob wir denn heute wohl wieder auf den Hof gehen können, um die Ponys zu besuchen. Ob beim Reiten, Füttern, Striegeln oder einfach nur Streicheln der Ponys, sind die Kinder immer mit Feuereifer dabei!!!

An Halloween war es für uns alle ein Riesenspass und ein Abenteuer, mit den Ponys auf «Süßes oder Saures»-Tour zu gehen und in doch so manches überraschtes und auch belustigtes Gesicht zu blicken.

Auch ein Planwagen, welchen wir noch zusammen bemalen werden, gehört zu unserem neusten Projekt, das die Kinder schon mit grosser Vorfreude herbeisehnen!!! So wird man uns dann auch bald mit Kutsche antreffen und bestaunen können. Tag für Tag erleben unsere kleinen, grossen Reiter so viele schöne und spannende Abenteuer, von denen sie dann am

Abend stolz Mami und Papi erzählen können... Und wer weiss, auch davon träumen!

Wie heisst doch das bekannte Sprichwort: «Das grösste Glück der Erde liegt halt doch auf dem Rücken der Pferde/Ponys.»



Kinderbetreuung Nestwärme Studen Bereich Tagesfamilienbetreuung

Wir vermitteln für Ihre Kinder Tagesfamilienbetreuung in Ihrer Umgebung, nehmen Betreuungsgutscheine an und sind im kibon-Abrechnungssystem anerkannt!

Unser Einzugsgebiet:

Aegerten, Bellmund, Brügg, Dotzigen, Hermrigen, Ipsach, Merzligen, Mörigen, Nidau, Orpund, Port, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen, Sutz-Lattrigen, Täuffelen- Gerolfingen und Worben.

Vermittlung Tagesfamilien

Tel. 079 365 04 89

vermittlung2@

kinderbetreuung-studen.ch

Tel. 079 921 16 99

vermittlung@

kinderbetreuung-studen.ch

www.kinderbetreuung-studen.ch

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Text: Corinne Stöckli, Debora Rüfenacht,
Betreuungspersonen in Tagesfamilien

Bilder: zVg



Brügg an die Aare

Ein neuer Park direkt am Nidau-Büren-Kanal soll für die Brüggerinnen und Brügger nicht nur einen neuen, attraktiven Erholungsraum bieten, er bringt die Gemeinde auch näher ans Wasser.

Bis zur voraussichtlichen Einweihung des neuen Spitals Biel-Brügg 2029 läuft noch viel Wasser den Nidau-Büren-Kanal herunter, aber sechs Jahre Planungs- und Realisierungszeit sind für ein Grossprojekt nicht üppig. Der Brügger Gemeinderat hat schon vor vier Jahren, als das Brüggmoos als geeigneter Standort auserkoren wurde, wichtige Weichen gestellt. Der Neubau soll nicht nur eine grosse Maschine an exklusiver Lage sein, die eine grosse Fläche besetzt und zusätzlichen Verkehr mit sich bringt, er soll der Brügger Bevölkerung auch einen echten Mehrwert bringen. Sofern die Stimmbevölkerung grünes Licht gibt, wird der Raum zwischen der Mehrzweckanlage Erlen und der Schleuse aus seinem Dornröschenschlaf aufgeweckt.

Drei Partner

Nicht auf der Notfallstation, sondern in einem wohlüberlegt gestalteten Raum sollen die Beteiligten aufwachen. Und zwar alle. Neben der Brügger Bevölkerung sollen auch die Patienten, Angestellten und Besucherinnen des Spitals von einer attraktiven Umgebung profitieren können. Der dritte Gewinner wird die Tier- und Pflanzenwelt sein. Die Aufwertungen im Spärs haben gezeigt, dass mit gezielten Massnahmen, speziell im Uferbereich, viel für die Biodiversität getan werden kann.

Dazu kommen weitere Fragen: Wie soll sich das Gebiet Brüggmoos langfristig entwickeln? Wie können Velo- und Fussgängerverbindungen attraktiv gestaltet werden? Was passiert mit den heutigen Nutzungen? Wie können die Veränderungsprozesse klug geplant und Konflikte verhindert werden? Die drei Hauptakteure – die Einwohnergemeinde Brügg, die Spitalzentrum Biel AG und der Kanton Bern als Eigentümer des Nidau-Büren-Kanals – waren also gefordert. Es bot sich aber auch die einmalige Chance für eine Win-Win-Situation.

Testplanung

In einer derart komplexen Situation braucht man ein Planungsverfahren, das es erlaubt, die richtigen Fragen zu stellen, die richtigen Antworten sowie einen Partner zu finden, der nicht nur gute Vorschläge für die Gestaltung mitbringt, sondern auch Ideen für den langfristigen Transformationsprozess.

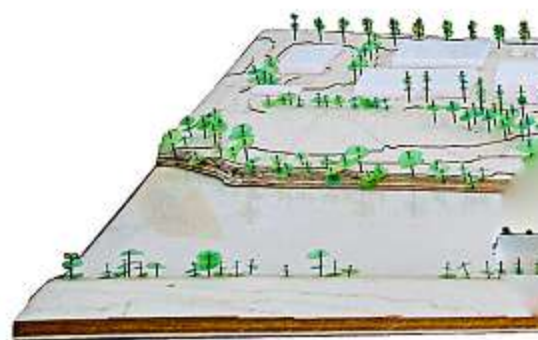
Eine Testplanung erlaubt, dass sich die Beteiligten während des Verfahrens austauschen und so ausgewogene und pragmatische Lösungen finden können. Die Trennung der Planungsverfahren für die zukünftige Landschaft Brüggmoos und für den eigentlichen Spitalneubau war ein kluger Schachzug der Verantwortlichen.

Der Neubau kann optimal in die Landschaft eingebettet und alle Aspekte maximal berücksichtigt werden. Hätte man Spital und Landschaft in ein einziges Verfahren gepackt, wären unsägliche Diskussionen, ob ein wechselfeuchtes Biotop oder die Erschliessung des Bettentrakts für die Ermittlung

des Siegerteams wichtiger ist, unvermeidlich gewesen. Ein Albtraum für jedes Jurymitglied.

Im März 2022 schrieb die Einwohnergemeinde Brügg die Testplanung «Uferparkanlage im Brüggmoos» aus. Drei Planungsteams wurden ausgewählt, um ein Projekt für einen Park im Bereich der Mehrzweckanlage Erlen und ein weniger detailliertes Konzept einer Uferparkanlage zwischen dem neuen Park und der Schleuse zu erarbeiten. Die Teams aus Landschaftsarchitektinnen, Wasserbauingenieuren und weiteren Fachleuten arbeiteten fast ein halbes Jahr lang an ihren Projekten. In mehreren Workshops gab das Beurteilungsgremium Bedenken, Lob und Kritik an die Teams weiter.

Am 1. Februar 2023 wurde das Siegerteam erkoren und vom 17. bis 25. März wurden die Resultate der Testplanung im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.



Zum Autor:

Peter Wullschleger ist ein Landschaftsarchitekt, der regelmässig im Gebiet zwischen seiner alten (Aargau) und neuen Heimat (La Chaux-de-Fonds) Halt macht.

Er war Mitglied des Expertengremiums für die Machbarkeitsstudie zum Erschliessungs- und Freiraumkonzept Neues Spitalzentrum und Mitglied des Beurteilungsgremiums für die Testplanung «Uferparkanlage im Brüggmoos».



Peter Wullschleger

Geerdetes Siegerprojekt

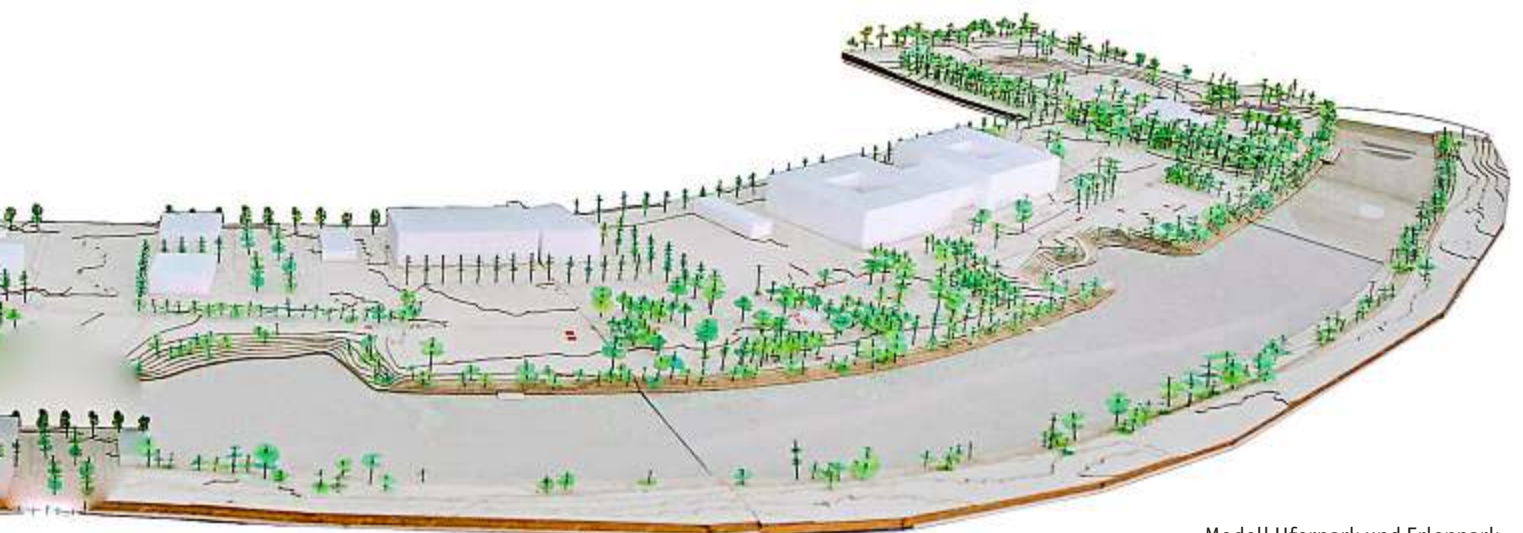
Am Ende des intensiven Prozesses war sich das Beurteilungsgremium einig, dass das Team mit dem jungen Zürcher Landschaftsarchitekturbüro MØFA Studio GmbH und den Wasserbaufachleuten der Hunziker Zarn & Partner AG aus Aarau den besten Vorschlag präsentiert hat und ein vertrauenswürdiger und flexibler Partner für die weitere Planung und Realisierung ist.

Ihr Projekt basiert auf den vorhandenen Strukturen und Nutzungen im Gebiet: Kanalufer und -weg, Sportplätze und

Mehrzweckanlage, Wald, Familiengärten und Landwirtschaftsflächen. Heute liegen sie beziehungslos nebeneinander, durch das Projekt werden sie in eine harmonische Parklandschaft verwoben. Mit den neu geschaffenen Buchten – Landschaftsfenster genannt – wird das bestehende Ufer sowohl für den Menschen wie auch für Flora und Fauna vielfältig gestaltet und ökologisch aufgewertet. Der Spitalneubau und dessen Umgebung sind integraler Bestandteil des Uferparks. Nicht alles lässt sich heute schon bestimmen. Das Konzept setzt auf die dynamische Ent-

wicklung des Gebietes und verspricht die dafür nötige Anpassungsfähigkeit. Die neu angelegte Promenade bildet das Rückgrat des Parks. Ergänzt wird diese von einem Weg entlang der Uferkante und zahlreichen Querverbindungen. Dadurch werden sowohl das Spital wie auch die angrenzenden Quartiere optimal erschlossen.

Der neue Erlenpark bildet den Ausgangspunkt dieser Entwicklung und den räumlichen Auftakt für den gesamten Uferpark. Geschickt verbindet er den Raum zwischen Mehrzweckanlage



Modell Uferpark und Erlenpark

und Kanal zu einem attraktiven und vielfältig nutzbaren Ort. Das Gebäude selbst wird Teil davon und die Treppeanlage schafft einen attraktiven Zugang zum Wasser. Dazwischen gibt es einen befestigten Platz mit Baumdach, Wasserspiel und Buvette für spontane Treffen, Feste und Märkte, eine grosse Spiel- und Liegewiese, einen Spielplatz in einem Kiefernwäldchen. Mit dem Aushubmaterial der Landschaftsfenster wird ein Damm für die neue Veloroute aufgeschüttet, die Biel mit Aegerten und Studen verbinden soll. Gleichzeitig schliesst dieser Hügel den Park gegen Norden ab.

Die weiteren Schritte

Bis im Sommer 2023 folgt das Resultat aus dem Studienauftrag für den Spitalneubau und im Herbst 2024 werden die Brügger Stimmberechtigten über die nötigen Anpassungen im Baureglement und im Zonenplan entscheiden können. Danach ist der Weg für die Umsetzung geebnet. Der Gemeinderat Brügg wird bis zur Abstimmung regelmässig über den aktuellen Stand des Projektes informieren. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich ein eigenes Urteil bilden können und Gelegenheit erhalten, sich zum Projekt zu äussern. Wird die Vorlage angenommen, dürfen sich Brügg und die gesamte Region auf eine stimmige und attraktive neue Parklandschaft freuen.

Text: Peter Wullschleger
Modell und Fotos: zVg

Medienkonferenz

16. März 2023, 10.00 Uhr,
Mehrzweckanlage Erlen,
Erlenstrasse 11, 2555 Brügg



Medienmitteilung

Das Projekt für die Uferparkanlage im Brüggmoos steht fest.

Das Projekt «BRÜGGMOOS» der Zürcher Landschaftsarchitekten MØFA Studio und Hunziker Zarn & Partner, Wasserbau, aus Aarau gewinnt die Testplanung Uferparkanlage Brüggmoos und wird zur Weiterbearbeitung empfohlen.



Visualisierung Erlenpark - MØFA Studio





Die Gemeindeverwaltung Studen feiert einen 180. Geburtstag

Am 27. Januar 2023 feierte die Gemeindeverwaltung von Studen vier runde Geburtstage.

Ende Januar 2022 wurde der Gemeindegeschreiber, Oliver Jäggi, 50 Jahre alt. Im Dezember 2022 feierte der Finanzverwalter, Pascal Wullemin, seinen 30. Geburtstag und der Bauverwalter, Roland Känel, vollendete sein 60. Altersjahr. Mitte Januar 2023 konnte auch Michael Barmettler einen runden Geburtstag feiern. Der stellvertretende Gemeindegeschreiber wurde 40.

Vier runde Geburtstage! Grund zum Feiern! Das Fest musste allerdings innerhalb von knapp zwei Wochen stattfinden, da der Gemeindegeschreiber bereits drohte, 51 Jahre alt zu werden. Am 27. Januar 2023 stimmten jedoch sämtliche Parameter und die Party konnte steigen.

Der Abend wurde im kleinen Mehrzwecksaal mit einem feinen Apéro eröffnet. Verpflegt hat uns ein Guggeli-Service, ehe wir die Cremeschnitten und das Schokoladenmousse genießen durften. Zwischen dem Abendessen und dem Dessert verteilte der Hauswart, Patrick Vogel, Geschenke an die Jubilare und würdigte diese. Die Jubilaren zeigten sich sichtlich überrascht und freuten sich sehr darüber.

Text: Liana Gysler und Oliver Jäggi
Fotos: Patrizia Barmettler/zVg



V.l.n.r.: Bauverwalter Roland Känel, Gemeindegeschreiber Oliver Jäggi, Gemeinde-Stv. Michael Barmettler, Finanzverwalter Pascal Wullemin





Erfolge an den SwissSkills 2022

Der Ressortvorsteher Jugend, Kultur, Freizeit und Sport, Peter Müller, durfte an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2022 zwei junge Berufsleute aus Studen ehren.

Beide haben an den SwissSkills 2022 teilgenommen. Noah Frey gewann die Bronzemedaille im Beruf Automobil-Mechatroniker Personenwagen EFZ. Nicola Merino erreichte den 4. Rang als Gipser-Trockenbauer EFZ.

Peter Müller überreichte Noah Frey und Nicola Merino einen Batzen und eine Flasche Bier.

Der Gemeinderat von Studen gratuliert Noah und Nicola zu diesen Erfolgen.

Text: Liana Gysler, Lernende
Bild: Andrea Merino



Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager, Noah Frey, Nicola Merino, Gemeinderat Peter Müller



Fabian Enggist
Büetigenstrasse 14
2557 Studen

fagarten.ch

079 821 99 18

Meine Angebote

- Gartenunterhalt
- Umänderungen
- Hauswartung
- Baumfällungen
- Transporte von Baustoffen

079 821 99 18

fagarten.ch



Foto: Simon Berger | unsplash.com

Gemeinsam Handwerken macht Spass...

Jeden zweiten Montag im Monat
14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brügg.

Infos/Anmeldung:

Sibylle Diethelm
Beauftragte für Altersfragen
Hauptstrasse 19
2555 Brügg
Telefon 032 372 18 28
www.fachstelle-altersfragen.ch



Stricken

Häkeln

Sticken

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLÉN

Von Oktober bis Mai finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir geniessen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (KaffeeKässeli).

Jeden letzten Montag von Oktober 2022 – Mai 2023
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen
Erlenstrasse 11, 2555 Brügg

Nächste Daten: 31. Oktober 2022, 28. November 2022, 30. Januar 2023,
27. Februar 2023, 27. März 2023, 24. April 2023, 22. Mai 2023

Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Fachthemen

Begegnung

Bewegung

Singen

Spielen

Aegerten, Brügg, Meisberg, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen, Worben



Gerne macht die Fachstelle Altersfragen auf folgendes regionale Angebot für Seniorinnen und Senioren aufmerksam:

Boule-Spiel / Boccia

Bei gutem Wetter findet das Boule-Spiel für Seniorinnen und Senioren statt. Für die Teilnahme benötigen Sie nur gute Laune, solide Schuhe und Freude am Spielen.

Daten: Freitagvormittag (bei gutem Wetter)

Zeit: 10:00 bis 11:30 Uhr

Treffpunkt: Unterworfenstrasse 4, 3252 Worben

Vorkenntnisse sind keine notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Spielanleitung wird vor Ort gegeben. Detaillierte Informationen erhalten Sie beim Seniorenrat Röbi Gerber. Telefon: 079 344 76 28



Treffen 66+ Studen

Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr
im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark

Montag, 3. April 2023

Diaschau mit Otto Ingold:

Mit dem Tandem den Main entlang, von Mainz bis Bayreuth.

Montag, 1. Mai 2023

Sylvia Wicki von der Pro Senectute ist wieder einmal zu Besuch bei uns mit folgenden Themen:

Umgang mit Medikamenten (Medikamentenmanagement, Arztbesuch, Hausapotheke etc.)

Montag, 5. Juni 2023

Vortrag von Walter Schmid:

Eindrückliche Naturbilder aus seiner grossen Sammlung

Wer einen Montagmorgen gestalten möchte oder jemanden kennt, der uns etwas zeigen, vorführen oder vorlesen möchte, wird gebeten, sich an mich zu wenden. Ich bin für jede Anregung dankbar.

Kontakt:

Fritz Maurer, Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62

E-Mail: fritzmaurer@hotmail.com

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brugg



Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brugg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montagmittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02
(jeweils bis Freitagmittag)



smallJobs
Taschengeld - Jobs
für Jugendliche



Fachstelle
Alterfragen

**TRÄFF
POINT**

Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brugg und Umgebung

JOBCAFE



Brauchen Sie Unterstützung?

im Haushalt, Gartenarbeit,
Handy- und Compinutzung,
Einkaufen und ...

Interessiert?

**Machen Sie
auch mit ?**

Informationsveranstaltung

Dienstag, 25. April 2023 15:30 - 17:00 Uhr
Gemeinschaftsraum, Kochermatte 8, Aegerten

**Infos und telefonische
Anmeldung**

Sibylle Diethelm
032 372 18 28

Montag bis Donnerstag

**Anmeldeschluss
Montag, 20. April 2023**

BÄCKEREI - KONDITOREI

Meyer

BRÜGG + BIEL

Brügg, mit Café
Hauptstrasse 2 2555 Brügg
032 373 11 38 info@baeckereimeyer.ch

Biel
Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne
032 322 53 88

www.baeckereimeyer.ch



FRÜCHTE UND GEMÜSE DIREKT VOM BAUERNHOF!

JEDEN SAMSTAG VON 7.30 BIS 12.15 UHR VOR DEM DU PONT

WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA, AB 25. MÄRZ 2023
WIR FREUEN UNS AUF SIE!

JÖRG UND CLAUDIA ISELI, GEROLFINGEN
TELEFON 079 321 94 46 / 032 396 36 41

Restaurant Bahnhof Brügg
Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brügg
Telefon 032 373 11 37
Fax 032 373 64 52
info@bahnhöfli-brügg.ch



Das Restaurant mit viel Ambiente

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Einen gepflegten Speisesaal
- Einen grossen Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigenen Gratisparkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...



Oswald Straub AG
Portstrasse 30
2503 Biel – Bienne
032 / 365 65 60
www.straub-aq.ch
www.facebook.com/oswaldstraubaq

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!

info@straub-aq.ch

KULTURFABRIK KUFA LYSS

8.4. • UK
JACK BROADBENT
SUPPORT: ANDREA BIGNASCA (SOLO)

6.4. BEST OF 2010

9.4. • 18+
BUNNYWOOD

14.4.
ELLIS MANO BAND

15.4. HIT! AUSVERKAUFT
PUB QUIZ 80S EDITION • 21.4.

27.4. • COUPE ROMANOFF
MADDIN

22.4. • MIT DEPECHE MODE PARTY IM CLUB • 21+
80S FOREVER

NEXT LEVEL BINGO • 28.4.
ÜBERTRIBE MIT STIU

12.5. • SUPPORT: CHIARA CASTELLI
SEVEN

SINGLE PARTY 5.5.

6.5.
COLLIE HERB + NAÏMA + YASTA

17.5. • BEST OF 1990-2023
TIMELINE

19.5.
BILLIE BIRD + MEIMUNA

20.5.
LÄNDERFEST ARGENTINIEN
MIT TANZWORKSHOP, LIVE-MUSIK
WEINDEGUSTATION UND ESSEN

28.5.
SAISONSCHLUSS #13

ZUSATZSHOW
26.5. • COUPE ROMANOFF
MIKE MULLER

PROGRAMM VORSCHAU

5.4. KINDERDISCO + ELTERNCAFÉ 5.5. BEST OF 90S 20+
16.9. FLOH- & KOFFERMARKT 6.10. SERAINA TELLI
28.11. HALLOWEEN PARTY 25.1.2024 MONA VETSCH & TOM GISLER

www.kufa.ch www.ticketmaster.ch

KUFA HIGHLIGHTS

UNTERSTÜTZT DURCH: 



**TRÄFF
POINT**
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brügg und Umgebung

STRASSENHOCKEY TURNIER

SAMSTAG 22. APRIL 2023
09:00-17:00
SCHULHAUSPLATZ AEGERTEN

KATEGORIEN: 1.-3. KLASSE
4.-6. KLASSE
7.-9. KLASSE



Informationen+Anmeldung via 



Ein Projekt der Fachstelle Kinder und Jugendarbeit und dem Streethockeyclub Aegerten-Brügg



34.-
pro Monat

Internet bis 10 Gbit/s!

Jetzt profitieren: quickline.ch/internet

GAG | **QUICKLINE**
Meine Region – Mein Netz

SECUSTORE

SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brügg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch

Skilager der 7. und 8. Klassen

mb: Vom 16. bis 21. Januar verbrachten die 7. Klassen aus Brügg eine Woche in Schönried, die 8. Klassen in Saas-Grund. Die Achtklässlerin Leoni Nikolic befragte die beiden Siebtklässlerinnen Suna (S) und Lia (L) im Interview «Wir hatten alle viel Spass» zu ihren Erlebnissen und Eindrücken während dieser Woche. Mia Perez von der 8. Klasse lässt in ihrem Bericht «Skifahren, Snowboarden und Teekränzeln in Saas Grund» die Woche Revue passieren.

«Wir hatten alle viel Spass!»

War das euer erstes Skilager?

S: Ja, nachdem das geplante Skilager vor zwei Jahren wegen Corona abgesagt werden musste.

Wie waren die Schneeverhältnisse in Schönried?

L: Die waren gut – nicht nur in Schönried. Wir waren zwischendurch auch auf den Pisten ob Saanemöser unterwegs.

Wie viele Schüler:innen waren dabei und wie viele Leiter:innen?

L: Insgesamt waren wir 36 Schüler:innen und 7 Leiter:innen.

Wie wurden die Gruppen beim Skifahren eingeteilt?

S: Wir wurden in sechs Gruppen eingeteilt: Am meisten Schüler:innen hatte es in den drei Anfänger-Gruppen. Ihnen wurde von Anfang an alles Schritt für Schritt erklärt, sodass sie in dieser Woche viel und schnell gelernt haben. In den beiden mittleren Gruppen fuhren zwölf Schüler:innen mit, denen nur bei Bedarf etwas erklärt wurde. In der Profi-Gruppe waren acht

Schüler:innen, denen man nichts erklären musste – die sind von Anfang an einfach losgefahren. Erwähnenswert, dass es während der ganzen Woche keine schlimmen Stürze mit Verletzungen gab.

L: Am Anfang konnte ich noch nicht recht skifahren. Doch dann habe ich schnell gelernt und wie die anderen viel Spass gehabt.

Fuhren in diesen Gruppen auch Snowboarder:innen mit?

S: Wir fuhren alle Ski – bis auf Thierry, der bei den Profis allein auf dem Snowboard unterwegs war.

Kommen wir zum Lagerleben. Ist die Zimmereinteilung ausgelost worden?

L: Zum Teil. Wir selber konnten uns in Vierergruppen einteilen, die dann per Losentscheid auf die verschiedenen Zimmer verteilt wurden. Die Jungs auf dem unteren, wir Mädchen auf dem oberen Stockwerk.

Was habt ihr jeweils am Abend nach dem Nachessen gemacht?

L: Am Montagabend hatten wir Freizeit, um uns in unseren Zimmern einzurichten. Am Dienstag war «Tagebuch-Schreiben, ohne den Stift abzusetzen» zu vorgegebenen Themen angesagt. Am Mittwoch spielten wir unter anderem das «Schoggidingsbums-Spiel», bei dem wir Schokolade auspackten – das war sehr lustig. Am Donnerstag dann die tolle Abschlussparty mit Musik und Tanz, die wir sehr genossen haben.

Hand aufs Herz: Habe ihr euch immer an die Lagerregeln gehalten?

S und L: Wir können nur für uns Mädchen sprechen. Ja, wir haben uns mehrheitlich an die Lagerregeln gehalten.

Wie hat sich das Skilager auf das Verhältnis unter den beiden Klassen ausgewirkt?

L: Unser Verhältnis war eigentlich



schon vorher recht gut und ist im Lager noch besser geworden.

An welche persönlichen Highlights denkt ihr gerne zurück?

S: Das war, als Herr Moser uns heisse Schoggi mitbrachte.

L: Mir hat das Skifahren am meisten gefallen – abgesehen von den schmerzenden Füßen in den Skischuhen.

Was nehmt ihr euch für das nächste Skilager vor?

S und L: Dass wir nicht mehr derart viele Kleider mitnehmen wie dieses Mal.



Skifahren, Snowboarden und Teekränzeln in Saas-Grund

Der Schnee war zum Glück am Wochenende zuvor noch reichlich gefallen, als wir am Montag im Postauto in Saas-Grund eintrafen. Nachdem wir uns im Ferienhaus «Annabelle» eingerichtet hatten, gings gleich auf die Hohsaas-Pisten oberhalb von Saas-Grund. Die meisten Schüler:innen fuhren Ski, einzelne auch Snowboard. Zurück im Ferienhaus stand nach dem Nachtessen schon das Abendprogramm auf dem Plan. Am Pingpong-Tisch ging nochmals die Post ab, bevor wir nach dem ereignisreichen Tag müde, aber zufriedenen schlafen gingen.

Von Dienstag bis Donnerstag gingen wir jeweils von 9 bis 16 Uhr bei guten Schneebedingungen auf die Skipisten. Danach stärkten wir uns an einem feinen Zvieri, konnten duschen, Spiele spielen, Musik hören oder «teekränzeln», während diejenigen, die in den Ämtlilisten eingetragen waren, ihrem Job nachgingen. Am Donnerstag kamen wir etwas früher ins Ferienhaus zurück, denn wir mussten ja unsere Koffer packen. Am Freitagmorgen stand schliesslich der Hausputz auf dem Programm, wonach wir nochmals auf die Pisten gingen. Schliesslich

brachte uns das Postauto nach Visp hinunter, wo wir den Zug nach Bern nahmen, dort in die S3 umstiegen, um wie geplant um 17 Uhr in Brügg einzutreffen. Dort wurden wir am Bahnhof von unseren Eltern abgeholt.

Das einwöchige Skilager in Saas-Grund hat uns allen in diesen unruhigen Zeiten sehr gutgetan.

Text: Leoni Nikolic und Mila Perez
Bearbeitung: Kurt Heiling, Marc Bilat
Fotos: zVg



Freizeit- und Kulturprogramm im H2

Im Begegnungszentrum von gms und Happy Kids am Hurnimattweg 2 in Studen, kurz H2 genannt, erleben Menschen jeden Alters glückliche Momente.

«Ich war heute Morgen mit meinen beiden Töchtern in der GschichteChischte zum Schnuppern und es hat uns wirklich sehr gefallen! Herzlichen Dank für die schöne Zeit!», schrieb ein glückliches Mami neulich. So verwundert es nicht, dass die GschichteChischte, ein kreatives Angebot für Vorschulkinder und ihre Eltern, fürs nächste Quartal bereits ausgebucht ist.

Jeden Mittwoch und Donnerstag offen

Während der Schulzeit sind Kinder ab vier Jahren jeden Mittwochnachmittag zum Happy Kids Club eingeladen. Zwischen 14 und 16 Uhr erleben die Kinder ein kreatives Programm mit Spielen, Singen, Zeichnen, Basteln und Geschichtehören. Um berufstätige Eltern zu entlasten, betreut Happy Kids die Kinder bei Bedarf bereits eine Stunde vor sowie eine Stunde nach dem Programm.

Neben der GschichteChischte und der Kinderbetreuung am Donnerstagmorgen wird sporadisch eine Kinderbetreuung am Abend angeboten.

Ob mit oder ohne Kinder: Am Donnerstag sind auch Erwachsene im H2 willkommen. Eine Nähecke sowie ein Kreativ-Tisch zum Stanzen und Stempeln stehen bereit. Natürlich kann man auch einfach einen Chai Latte, Kaffee oder eine Tasse Tee geniessen und andere Menschen treffen.



Beliebtes Ferienprogramm

Ferien sind schön, mehr Ferien sind noch schöner – nur nicht für berufstätige Eltern, die die Kinderbetreuung kaum sicherstellen können.

Seit 15 Jahren leistet der gemeinnützige Verein Happy Kids hier einen kleinen Beitrag: In den Frühlingsferien gibt es die Gschichtewuche (vier Nachmittage), im Sommer den Ferien-Club (Dienstag- und Donnerstagmorgen, ganze Ferien) und im Herbst die Happy Kids Days.

Die nächste Gschichtewuche findet vom 17. bis 20. April statt und steht unter dem Motto «Abentürgschichte mit dr Adonette». Die Kinder (ab Kindergarten) entdecken spannende, biblische Geschichten und gehen auf Abenteuerjagd. Eine frühzeitige Anmeldung ist zu empfehlen, da die Platzanzahl beschränkt ist.

Kulturprogramm für Erwachsene

Während des Winterhalbjahrs öffnet sich das H2 an vier Abenden für das Format «Kultur & wunderBar»: Volles

Haus gab es im Januar beim Besuch vom «Trubädur» und neulich überzeugte die Studnerin «PAULINKA» mit ihrer wunderbaren Stimme.

Bei «Chäs, Brot, Wy – und mini Gschicht mit Gott» erzählt monatlich ein spannender Gast im Talk mit Stef Gerber aus seinem Leben. Neben Live-Musik gibt es im gemütlichen Bistro-Ambiente ein grosszügiges Chäs-und-Brot-Buf-fet sowie Wein (und nichtalkoholische Getränke) zu geniessen.

Die nächsten Gäste:

Do, 6. April: Sabine Herold, Armee-Seelsorgerin

Do, 4. Mai: Theres Bärtschi, Käse-Sommelière

Do, 1. Juni: Thierry Oppliger, Ex-Fussballprofi (in Studen aufgewachsen)

Termine, Infos und Anmeldung für alle Angebote: www.gms-studen.ch oder www.happy-kids.ch

Text: Stefan Gerber / **Foto:** zVg



**CHÄS, BROT, WY
UND MINI GSCHICHT MIT GOTT**
Kultur in Studen

LIVE TALK-GAST

SABINE HEROLD
Sucht Horizonterweiterung - für sich und andere

**DO 6. APRIL 2023 | 20.00 UHR
H2 STUDEN**

gms
kultur.
begegnung.
inspiration.



Baustelle Kirche – Sanierung der Kirche Bürglen in Aegerten

2022 wurde die Kirche Bürglen in Aegerten bereits aussen saniert, nun steht der Innenraum an. Tradition zu bewahren und Neues zu ermöglichen, ist das Ziel der anstehenden Renovation.

Die Ortsbezeichnung Bürglen entstammt einem Weiler am Ort der heutigen Kirche in Aegerten. Die Kirchgemeinde Bürglen umfasst heute die Gemeinden von Jens, Merzligen, Worben über Studen, Schwadernau und Aegerten bis Brügg. Im Mittelalter gehörte auch Nidau noch dazu und bis zum 17. Jahrhundert auch Ipsach.

In einer Chronik zu Beginn des 13. Jahrhunderts wird die Kirche Bürglen erwähnt, als Schenkung von einer Marienkirche 817 durch Kaiser Ludwig den Frommen, dem Nachfolger Karls des Grossen als Kaiser des Fränkischen Reiches. Ab der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wird die Kirche dann dem Kloster Gottstatt (Orpund) zugeteilt und wurde von dort aus betreut.

Aus baulicher Sicht ist die heutige Süd-mauer des Kirchenschiffs der älteste Teil, der auf den romanischen Kirchenbau im 12. Jahrhundert zurückgeht. Vom 13. Jahrhundert bis zur Reformation wurde das Kirchenschiff mehrmals vergrössert. 1621 stürzte durch ein Erdbeben der Turm ein, danach wurde die Kirche in der jetzigen Form wieder aufgebaut. In der Folge wurde neben laufenden baulichen Veränderungen und Anpassungen in jedem Jahrhundert mindestens eine grössere Renovation vorgenommen. Um 1840



Kirche im neuen Glanz (2022)

wurde dabei die Empore eingebaut und einhundert Jahre später wieder auf die heutige Länge gekürzt. Gleichzeitig wurde dabei der Windfang, der einen Vorraum im Eingangsbereich schafft, eingebaut. In den Jahren 1986 bis 1989 wurde bereits eine umfassende Aussenrenovation durchgeführt, die letzte Innensanierung fand im Jahr 2000 statt.

Sanierungen und Umbauten an unserem Kirchengebäude sind also nichts Neues, zuletzt wurde 2019 eine umfassende Aufnahme des Zustands der Aussen- und Innenhülle gemacht. Aufgrund der Ergebnisse wurde ein Massnahmenkatalog erstellt und beschlossen, zuerst die Gebäudehülle aussen in Angriff zu nehmen. So wurde 2022 das Dach des Hauptgebäudes mit neuen

Biberschwanzziegeln eingedeckt und die Fassaden erhielten einen neuen Anstrich. Seither strahlt das Wahrzeichen der (Kirch-)Gemeinde von aussen wieder in neuem altem Glanz, bereit, die Leute aus nah und fern zu empfangen.

Damit, wer in das Gebäude hineintritt, den Glanz nicht als blosser Äusserlichkeit verblasen sieht, wollen wir in diesem Jahr nun den Innenbereich in Angriff nehmen. Die Arbeiten umfassen die Malerarbeiten der Wände und Decken, eine Erneuerung der Beleuchtung und der Tonanlage sowie den Einbau eines Projektors mit Grossleinwand. Verbunden damit soll es eine zentrale, vereinfachte Steuerung für alle technischen Einrichtungen geben.

Kernstück wird aber sicher die vieldiskutierte Öffnung und Neugestaltung des Eingangsbereichs sowie die Erneuerung der Bestuhlung im Chor sein. Hier wird die Chance genutzt, den altherwürdigen Kirchenraum für eine künftige vielfältigere Nutzung fit zu machen. Anstatt des Windfangs von 1940 ist deshalb eine transparente und wegräumbare Abtrennung aus Glas zwischen dem Eingang und dem Hauptschiff vorgesehen. So wird der Eingangsbereich heller und die dadurch entstehenden zwei Räume (Eingangsbereich unter der Empore und Schiff) können künftig einzeln oder auch zusammen genutzt werden. Mit dieser Glasschiebewand wird dem Wunsch einiger Mitglieder der Gemeinde entsprochen. Auch der Chor soll mit einer neuen Möblierung funk-

tional der heutigen Zeit angepasst werden; durch verschiebbare Bänke bietet sich auch hier eine grössere Flexibilität in den Nutzungsmöglichkeiten unserer schönen Kirche.

Beginn der Umbauarbeiten und Innensanierung ist nach Ostern, somit bleibt die Kirche 2023 bis zur Wiedereröffnung an Weihnachten geschlossen.

Die Anlässe werden vor allem im Kirchgemeindehaus in Brügg oder in Worben stattfinden.

Christian Stauffer, Kirchgemeinderat
Jan Tschannen, Pfarrer in Aegerten



Innenraum mit altem Eingang


Kocher's Hof
 Bachhüsli, Hofladen, Lohnmosterei
 www.kochers-hof.ch
 Fam. Miriam + Thomas Kocher
 alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72

DIE ZAUBERHAFTEN TÄUSCHER

"GEBALLTE LADUNG ZAUBEREI"

MIT ROGER ZELLER - MARTINI - ALEXIS

EIN ZAUBERHAFTER UNTERHALTUNGSABEND
FÜR DIE GANZE FAMILIE

FREITAG, 16. JUNI 2023, 20.00 UHR
RESTAURANT BAHNHOF, 2555 BRÜGG

ERWACHSENE: **CHF 35.00**

KINDER: **CHF 20.00**

TICKETS: 079 661 99 12

www.die-zauberhaften-taeuscher.ch



«Modelleisenbahn Berger»

Die Breitenstrasse 12 in Aegerten (sie geht von der Bielstrasse ab und führt zur Kirche) birgt ein kleines Geheimnis oder geradezu einen Schatz: Die Modelleisenbahn-Anlage im Einfamilienhaus von Bergers.

Solchen Anlagen begegnet man ja immer wieder. Kleinere, grössere, oft erst im Aufbau begriffen. Meist begleitet von der Ankündigung, dass sie noch nicht fertig seien und eine Fertigstellung wohl noch Jahre in Anspruch nehmen werde.

Die Anlage von Heinz Berger ist fertig. Nein, fertig ist eine solche Anlage effektiv nie. Aber sie ist praktisch vollendet und wer sie zum ersten Mal sieht, ist meist sprachlos. Die Grösse, die unglaublich vielen liebevollen Details, die technische Perfektion (Heinz ist gelernter Auto-Elektriker, dann aber berufs- und hobbymässig bei der Eisenbahn gelandet) sind meisterhaft. Die Anlage füllt einen ganzen Raum aus, nämlich das ehemalige eheliche Schlafzimmer. Im Gegenzug wurde die Garage geopfert und zum Schlafzimmer ausgebaut. Wo ein Wille ist...

Seine (für Schweizer wohl typische) Detailbesessenheit und Exaktheit in feinmechanischen Belangen, die Liebe zur Heimat (die Anlage ist eine einzige Liebeserklärung zur Schweiz, zum Kanton Bern) finden sich in der grossartigen Anlage immer wieder bestätigt, wohin sich das staunende Auge auch wendet.

Wenn Heinz dann als Eisenbahn-Profi in die Tasten, beziehungsweise in die Kippschalter greift, beginnt die Ins-



Heinz Berger

tallation zu leben. Signale blinken und zittern realistisch, Strassenlaternen leuchten, aus den Stuben der Wohnhäuser dringt Licht nach aussen. Die Autogarage des Vaters wurde nachgebaut, die liebe Ehefrau Ursula (die in liebevoller Geduld mit dazu beitrug, dass er hunderte, ja bis heute sogar tausende Stunden und Franken (!) in seinen Lebens-Wunschtraum investieren konnte) findet ihr Plätzchen entlang der Schienen. Bei allem, was gezeigt wird, handelt es sich notabene um ein historisches Zeitfenster, das um das Jahr 1980 endet.

Und dann setzt sich eine seiner vielen Kompositionen in Bewegung, es leuchtet und rattert, die Weichen verschieben sich, der Zug taucht aus einem der vielen Tunnels auf, um punktgenau im Bahnhof Neubrücke anzuhalten. Für Insider: es ist eine LOK BB 67000 der SNCF. Dass dazu aus einer Tonanlage auch noch eine passende Geräuschkulisse mitgeliefert wird, ist fast schon selbstverständlich: Kühe muhen, Hunde bellen, Glockengeläut, Verkehrslärm, Gewitterdonner und vieles mehr.

So schön sein Werk ist, richtig zu würdigen, was er da schuf, versteht man erst, wenn man Kinder, die ihn besuchen, erlebt: wie ihre Augen leuchten, wie sie atemlos strahlen. Vergessen sind für den Moment Handy und Pokemon, Elektrik siegt über Elektronik. In solchen Momenten darf auch Heinz Berger mit Recht stolz auf das von ihm Geschaffene sein und sich ob der Freude, die seine Modelleisenbahn vermittelt, mitfreuen.

Heinz Berger, im Dorf als ehemaliger Gemeinderat wohlbekannt, aber auch Beachtung findend als sehr pointierter Leserbriefschreiber, zeigt seine Anlage gerne, wenn sie jemand sehen möchte: Väter mit ihren Buben, aber natürlich auch Mütter mit ihren Töchtern empfängt er auf Vereinbarung.

Einen passenden Termin wird er gerne finden, auch wenn es manchmal längere Wartezeiten geben könnte. Die Anlage ist so gross, dass nur wenige Personen aufs Mal in diesem Raum Platz finden. Und schliesslich ist er ja noch berufstätig, – die meiste Zeit daher auf den Schienen, die ihm die Welt bedeuten, unterwegs Richtung Lausanne



oder Olten, denn bis zu seiner Pensionierung muss er ja noch ein Jährchen warten.

Bescheiden, wie Heinz Berger eben ist, bedurfte es einiger Überredungskünste, inskünftig die Tür zu dieser prächtigen Anlage dem interessierten Publikum zu öffnen und sein schönes Hobby in den Dorfnachrichten darzustellen.

Ein Zettelchen mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten an der Breitenstrasse 12 legen, genügt und Heinz Berger wird sich zeitnah melden.

Text und Bilder: Dieter Tosoni



ZEDER/Zeichen der Erinnerung

«Du chasch nüüt, du bisch nüüt, us dir gits nüüt»

Ohne jegliche Würde

Das Verdingkinderwesen war und ist ein schweizerisches, süddeutsches und norditalienisches Phänomen des 19. Jahrhunderts, das bis in die 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts hinein existierte. Insgesamt geht man davon aus, dass ab Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts in der Schweiz mehrere Zehntausende Verding- und Heimkinder in Pflegefamilien oder in Heimen platziert wurden.

«Wir hatten kein Geld und gar nichts, er hat mich nicht ernähren können und so, und dann kam ich eben zu Pflegeeltern.» (Zitat Herr Tanner)

Die Fremdplatzierung von armen Erwachsenen und Kindern als Arbeitskräfte – auch Verdingung genannt – stellte für die örtliche Behörde eine Möglichkeit dar, dieser Not zu begegnen. Neben dem Begriff «Verdingkinder» sind auch die Bezeichnungen «Kostkinder», «Schwabengänger» (im Raum Österreich) oder «Kaminfeger» bzw. «Spazzacamini» (Tessin/Oberitalien) bekannt. Indem die Gemeinden aufnahmewilligen Familien Kinder als Arbeitskräfte anboten und ihnen dafür ein Kostgeld zahlten, wurden diese finanziell entlastet. Meist bekam diejenige Familie das Kind zugesprochen, die am wenigsten Kostgeld für die Aufnahme des fremden Kindes forderte.

«Da hiess es einfach arbeiten vom Morgen früh bis spätabends, zwischendurch schnell in die Schule, und dann wieder arbeiten.» (Zitat Herr Tanner)



Die Pflegefamilien kamen ihrer Integrationsfunktion in den seltensten Fällen nach – meist war das Gegenteil der Fall, dass nämlich die Verdingkinder innerhalb der Familie ausgegrenzt wurden und nebst dem sozialen Ausschluss oftmals massive verbale Demütigungen und körperliche Züchtigungen erdulden mussten. Die erlebte Gewalt schildert eine Betroffene wie folgt:

«Ich musste die Hose runter lassen, und der Vater musste mir die Rute geben, bis es blutete. Mutter war eine Sadistin, die sagte immer, noch mehr, weil ich nicht weinte, weil ich dachte, wenn ich weine, gibts erst recht, oder die Burschen durften zuschauen, das hat mich am meisten gekränkt, weil ich das grauenhaft fand, die seelischen Grausamkeiten, oder, und dann nachher haben sie gelacht und Mutter sagte, noch mehr, noch mehr, und erst als es blutete, kann man aufhören.» (Zitat Frau Roth)

Unrühmlicher Spitzenplatz

Der Kanton Bern war der von «fürsorge-rischen Zwangsmassnahmen» am meis-



ten betroffene Kanton der Schweiz. Neben den Ortsbehörden nahmen Kirchgemeinden und insbesondere die Pfarerschaft oft wichtige Rollen in dem System der Verdingung ein. So wurde in der Frage der Zuweisung zu Familien sowie zur Kontrolle der Situation der Betroffenen gern auch der Pfarrer beigezogen oder diese Aufgaben gar an ihn übertragen. Die geschilderten Erinnerungen zeigen aber deutlich, dass diese Aufgabe aus heutiger Sicht oft nicht verantwortlich wahrgenommen wurde.

Gegen das Vergessen dieses unrühmlichen Teils der Schweizer Geschichte wurde deshalb eine Zeit der Erinne-

rung lanciert. In enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Kirchen, Schulbehörden und im Dialog mit Betroffenen und Opfern erinnert der Kanton Bern nun einem bundesrätlichen Aufruf folgend an die Zeit fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen.

Koordiniert durch die Kirchgemeinde Bürglen engagieren sich etliche Gemeinden und deren Gremien der Region mit eigenen Projekten im Zeitfenster vom 25. Mai bis 8. Juni 2023 und ermöglichen so die Beschäftigung mit einem schwierigen Kapitel der Schweizer Geschichte, damit sich solches Unrecht nie wieder ereignet.

Zeit der Erinnerung

Vom 25. Mai bis zum 8. Juni 2023 wird von den Gemeinden Worben/Studen sowie in Aegerten/Brügg jeweils eine Plakatausstellung mit 20 verschiedenen Plakaten zu Aspekten des Themas im öffentlichen Raum ausgestellt.

Am 25. Mai 2023 finden im ganzen Kanton zur Eröffnung Anlässe statt. So auch in Worben, nebst einer Videobotenschaft von Regierungsrätin Christine Häsler und Ansprachen von Gemeindevertretern kommen mit Videostatements und einer Lesung Betroffene zu Wort.

Am 27. Mai 2023 beschäftigt sich in Aegerten die Gemeinde in einer Veranstaltung mit der Person und dem Werk des renommierten Künstlers Walter Wegmüller, der in den Jahren 1942 bis 1951 in Aegerten als Verdingkind untergebracht wurde.

Am 2. Juni 2023 steht ab 17 Uhr die Lange Nacht der Kirchen im KGH Brügg ganz im Zeichen der Erinnerung an die fürsorgerischen Zwangsmassnahmen: Neben der aushängenden Plakatausstellung wird ein Podiumsgespräch mit Betroffenen geführt, eine Filmvorführung zum Thema und eine liturgische Feier zum Abschluss finden statt, zwischen den Programmpunkten wird ein Imbiss angeboten.

Das Thema aufgegriffen haben auch die Verantwortlichen der Filmnächte der Kultur- und Freizeitkommission Aegerten, indem der Film «Der Verdingbub» des Schweizer Regisseurs Markus Imboden ins Programm aufgenommen wurde! Ein Film, der den Finger auf eine Wunde legt, die, wenn überhaupt, noch nicht allzu lange verheilt sein dürfte. Er wird Ende Jahr gezeigt.

Die Zitate stammen aus einer Studie von Frau Daniela Freisler-Mühlemann aus dem Jahr 2011.

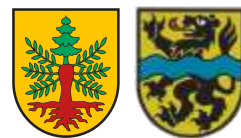
Bundesrat entschuldigt sich bei den Opfern von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen

Bern, 11.4.2013 – An einem Gedenk Anlass in Bern haben am Donnerstag Hunderte von ehemaligen Verdingkindern und andere Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen zusammen mit Behörden- und Kirchenvertretern, Vertretern des Bauernverbands und von Sozialfürsorgeeinrichtungen an ein dunkles Kapitel der Schweizer Geschichte erinnert. Bundesrätin Simonetta Sommaruga entschuldigte sich im Namen des Bundesrats für das grosse Leid, das den Opfern dieser Zwangsmassnahmen angetan wurde. Sommaruga bezeichnete den Gedenk Anlass als Anfangspunkt einer umfassenden Aufarbeitung dieses schwierigen Kapitels der Schweizer Geschichte.

Text: Andreas Ramseier, Kulturkommission Aegerten
Jan Tschannen, Pfarrer in Aegerten
Bilder: Quelle: Verdingkinder



Foto: Ambuj Laroija | unsplash.com



In Studen fehlt es an Schulraum und Turnhallen

In Studen soll ein neues Schulhaus inklusive Tagesschule und eine Dreifachturnhalle neuen Platz bringen. Am Dienstagabend orientierte der Gemeinderat zum ersten Mal darüber.

Der Studener Gemeinderat hatte wohl mit mehr Besucherinnen und Besuchern gerechnet. Weil die beiden Schulen von Aegerten und Studen eine Schuleinheit bilden, war die Bevölkerung von Aegerten ebenfalls zum Infoabend eingeladen.

Ein Drittel der Plätze in der Aula blieb aber leer. Dies wohl auch deshalb, weil es an diesem Abend nur um eine erste Skizzierung eines langen Weges bis zur Realisierung ging.

Ans Eingemachte wird es in den beiden Gemeinden erst an den Gemeindeversammlungen im Juni gehen. Dann kann sich das Stimmvolk erstens zum

geplanten Projektierungskredit von 300 000 Franken für eine neue Dreifachturnhalle in Studen äussern. Und zweitens zu einem Kredit in der Höhe von 280 000 Franken für ein neues Schulhaus mit Tagesschule neben der jetzigen Schulanlage Längacker. An Letzterem wird sich die Gemeinde Aegerten gemäss dem Kostenschlüssel im Schulvertrag beteiligen. Genaue Zahlen dazu wurden keine genannt.

Mehr Schüler – mehr Schulraum

Die Gemeinderäte Aegerten und Studen haben eine externe Firma beauftragt, die Bevölkerungsentwicklung in den beiden Dörfern und insbesondere die Entwicklung bei den Schülerzahlen bis 2040 zu prognostizieren. Diese hat die heutige Einwohnerzahl und Bevölkerungsstruktur als Grundlage genommen und anhand von statistischen Daten ein Bevölkerungsentwicklungsszenario erarbeitet.

Mitberücksichtigt wurde auch das noch vorhandene Bauland. Für den Standort Studen wird bis ins Jahr 2040 mit einem Anstieg der Schülerzahlen von 489 (Stand Schuljahr 2020/2021) auf 576 Schülerinnen und Schüler gerechnet. Dies entspricht einem Zuwachs um fast 18 Prozent.

Das Wachstum der Schülerzahlen bedingt die Eröffnung neuer Klassen. Am Standort Studen geht man davon aus, dass bis 2040 fünf zusätzliche Klassen zu unterrichten sind, zwei davon schon per 2024/2025, weitere zwei per 2034/2035.

Heute ist die Infrastruktur vollständig ausgelastet. Es fehlt kurz- bis mittelfristig an Schulraum, an Gruppenräumen und Arbeitsplätzen für die Lehrpersonen. «Der Handlungsbedarf ist gross und wir müssen zügig planen», erklärte Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager.

Vereine hoffen

Auch die Turnhallenkapazitäten sind heute vollständig ausgeschöpft. Die beiden kleinen, nicht mehr zeitgemässen Turnhallen müssen durch eine dritte ergänzt werden.

Mittelfristig und unter Berücksichtigung der Vereinsbedürfnisse besteht Bedarf an zwei zusätzlichen Halleneinheiten. Vereinsvertreter im Saal setzten sich denn auch leidenschaftlich für neue und moderne Sporthallen ein. Rein rechnerisch würde eine neue Doppelturnhalle ausreichen, erklärte Theres Lautenschlager. Aber: Mit dem



Bau einer neuen Dreifachhalle könnten sowohl die Bedürfnisse der Schule als auch die der Vereine langfristig gedeckt werden.

Im Vergleich zu einer Doppelhalle führt eine Dreifachhalle zu einem grösseren Zusatznutzen für alle. «Der Gemeinderat hat sich darum dazu entschieden, die Variante Dreifachhalle weiterzuverfolgen», so Lautenschlager.

Wer soll das bezahlen?

Noch wenig Stirnrünzeln und kritische Fragen haben am Dienstagabend die Bau- und Folgekosten der Grossinvestition ausgelöst.

Der Gemeinderat rechnet für die Dreifachhalle mit Kosten von zehn Millionen Franken, beim neuen Schulhaus mit fünf Millionen Franken. Dies bei einer recht grosszügig ausgelegten Kostengenauigkeit von plus/minus 25 Prozent.

Die Tragbarkeit des Ganzen sei eine politische Frage, erklärte Lautenschlager. «Was ist die Bevölkerung bereit, zu bezahlen, sprich, wie viel sollen oder müssen die Steuerpflichtigen tiefer in die Tasche greifen?» Der Gemeinderat zeigte es in einer der Folien auf. Es sind 3,2 Steueranlagezehntel. Der Gemeinderat stehe geschlossen hinter dem Projekt.

Werden die Projektkredite im Juni anlässlich der Gemeindeversammlungen angenommen, können die zwei Projektwettbewerbe begonnen werden. Wenn nicht, müsste mit der Projektierung einer kleineren Turnhalle gestartet werden. Für die zusätzlichen Schulklassen bräuchte es rasch Provisorien. Die Tagesschule bliebe weiterhin im Pavillon – Baujahr 1982.

Quelle: Bieler Tagblatt, Ausgabe vom 2. März 2023; Autor: Heinz Kofmel, Studen

Interview mit Pascal Wuillemin, Finanz- verwalter der Gemeinde Studen

Würde die Umsetzung der beiden Bauvorhaben Studen tatsächlich mit 3,2 Steueranlagezehnteln belasten? Ist das für Studen tragbar?

Die 3,2 Steueranlagezehntel entsprechen den Folgekosten, von welchen zum jetzigen Zeitpunkt ausgegangen werden muss. Rund 0,5 Steueranlagezehntel betreffen davon Aegerten. Diese Kosten sind allerdings mit Vorsicht zu geniessen, da die Folgekosten auf einer Schätzung der Investitionskosten (+/- 25%) basieren. Einflüsse wie die Teuerung, der starke Zinsanstieg etc. erschweren die Planung zusätzlich.

Wie stark die Steuererhöhung ausfallen wird, ist zurzeit schwierig zu beantworten. Neben diesen beiden Projekten wirken sehr viele weitere Einflüsse auf die Erfolgsrechnung ein. Ab dem Jahr 2026 fällt beispielsweise rund ein Steueranlagezehntel weg, da das bestehende Verwaltungsvermögen aus HRM1 fertig abgeschrieben ist. Dies entlastet unser Budget. Allerdings führen andere Investitionen sowie steigende Betriebskosten wiederum zu höherem jährlichen Aufwand.

Die Situation wird in den kommenden Finanzplänen abgebildet, womit mehr Aussagekraft erreicht werden kann.

Mit der heutigen Steueranlage ist das Projekt nicht tragbar. Die Bilanzsumme beträgt aktuell rund 29 Mio. Franken. Wir sprechen hier über Projektkosten von rund 15 Mio. Franken, evtl. gar etwas mehr. Die so ermittelten Folgekosten sind sehr hoch. Doch im Grundsatz ist die Tragbarkeit nicht eine rein rechnerische, sondern vor allem eine politische Frage. Wie viel sind die Stimmberechtigten bereit, zu bezahlen, und welche Alternativen gibt es?

Nach dem Anlass wurde kritisiert, dass kaum etwas über die finan- ziellen Auswirkungen der beiden Vorhaben für Aegerten gesagt wurde. Kannst du dazu etwas sagen?

Aegerten beteiligt sich, entgegen dem obigen Artikel, nicht nur an den Projektierungskosten des Schulgebäudes inkl. Tagesschule, sondern auch anteilmässig an jenen der Dreifachturnhalle.

Da die Folgekosten wie oben beschrieben zurzeit nur geschätzt werden können, ist auch die Aussage über die finanziellen Auswirkungen in der Gemeinde Aegerten nur eine grobe Annahme. In Aegerten werden die





Reto Steiner, Abteilungsleitung Bildung / Schulleitung; Christine Stehlé, Abteilungsleitung Bildung / Schulleitung; Matthias Störi, IC Infraconsult AG, Projektbegleiter

Mehrkosten wohl rund einem Steueranlagezehntel entsprechen.

Wie genau funktioniert die Kostenverteilung zwischen Aegerten und Studen beim Neubau von Schulgebäuden?

Die Standortgemeinde übernimmt die Kosten für die Bewirtschaftung, Instandhaltung und Sanierung von Schulliegenschaften. Auch die Errichtung, Erweiterung und Finanzierung neuer schulisch genutzter Liegenschaften obliegt der jeweiligen Standortgemeinde.

Die Aufwendungen werden gemäss Schulvertrag mit einem Mietzins abgegolten. Dieser richtet sich nach den jeweils gültigen Richtlinien der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. Aktuell beträgt dieser 6% (3% Miete/3% Betriebskosten). Die Basis für die Erhebung des Mietzinses bilden die Gebäudeversicherungswerte der entsprechenden Liegenschaften. Im Anschluss bezahlen die Gemeinden ihren Anteil gemäss dem vertraglich festgelegten Kostenteiler (50% nach Einwohnerzahl / 50% nach Schülerzahl). Das Verhältnis beträgt rund 60% Studen und 40% Aegerten.

Ist diese Kostenverteilung für die Standortgemeinde nicht nachteilig?

Nein, die Kostenverteilung wurde durch Heinz Berger von der Finance Publiques AG begutachtet. Der unabhängige Bericht wurde den Gemeinden zugestellt und erachtet die Kostenverteilung langfristig als plausibel und fair. Insbesondere deshalb, weil auch nach der Abschreibungsdauer der volle GVB-Wert in die Mietzinsrechnung einfließt.

Ist die Kostenverteilung bei der Dreifachhalle anders als beim Schulhaus?

Die Kostenverteilung ist grundsätzlich bei sämtlichen Liegenschaften identisch. Allerdings stehen sowohl in Studen wie auch in Aegerten Gebäude, welche nicht ausschliesslich durch die Schule Studen Aegerten genutzt werden. Hier wird nur der schulrelevante Teil in die Kostenberechnung aufgenommen. Dieser ist natürlich bei den entsprechenden Gebäuden individuell zu definieren. Bei der Dreifachhalle werden gemäss ausgewiesenem Schulbedarf lediglich $\frac{2}{3}$ des Gebäudeversicherungswertes für die Schulabrechnung relevant sein (Die Schule Studen Aegerten benötigt mittelfristig ja nur

zwei Halleneinheiten mehr). Auch wird berücksichtigt, dass die Turnhalle von 13 Tageslektionen max. während 9 durch die Schule genutzt wird.

Im Juni stimmen wir über die Erteilung von zwei Projektierungskrediten ab. Diese dienen dazu, einen Projektwettbewerb durchzuführen. Wozu zwei Kredite, wenn nur ein Architekturwettbewerb durchgeführt wird? Und weshalb führt man überhaupt einen Wettbewerb durch?

Im Art. 103 der Gemeindeverordnung des Kantons Bern ist das Verbot der Zusammenrechnung festgehalten. Ausgaben, die zueinander in keiner sachlichen Beziehung stehen, resp. sich gegenseitig nicht bedingen, dürfen nicht gemeinsam beschlossen werden. Die Stimmberechtigten müssen die Möglichkeit haben, das eine Projekt anzunehmen und das andere abzulehnen.

Vom Auftragsvolumen her muss der Auftrag nach den Regeln des öffentlichen Beschaffungsrechts ausgeschrieben werden. Hierzu eignet sich ein Architekturwettbewerb sehr. Die Projektgruppe erstellt ein Pflichtenheft mit den Anforderungen. Verschiedene Wettbewerbsteilnehmer unterbreiten ihre Lösungsvorschläge bzgl. Lage, Anordnung, Gestaltung usw. Die Gemeinde erhält so eine Ideenvielfalt und kann bei guten Lösungen in der Ausführung Geld sparen. Denn die meisten Kosten können in der Planungsphase eingespart werden. Nach dem Wettbewerb werden die Kosten zwar immer noch mit Unsicherheiten verbunden sein, aber immerhin werden sie verlässlich genug sein, um die Ausführungskredite zu beantragen.

Auch wenn beide Projektierungskredite angenommen werden, wird nur ein einziger Wettbewerb durchgeführt. Eventuell ergeben sich ja Synergien, z. B. wenn man alles in einem einzigen Gebäude unterbringt. Allerdings muss

im Auge behalten werden, dass die Stimmberechtigten möglicherweise nur zu einem der beiden Ausführungskredite ja sagen.

Besten Dank für deine Erläuterungen, Pascal.



Interview: Oliver Jäggi

Fotos: Fritz Maurer

Info-Anlass vom 28. Februar 2023 mit anschliessendem Apéro.



Foto: Rod Long | unsplash.com

Wechsel im Gemeinderat Brügg



bruegg4you.ch

Seit 2013 war Bruno Schmid, Mitgründer der Ortspartei Brügg4you, Mitglied des Gemeinderates Brügg. Private und berufliche Gründe haben ihn gezwungen, sein Amt per 31.12.2022 zur Verfügung zu stellen.

Die dadurch entstandene Vakanz wird durch Matthias Hermle besetzt. Er ist Brügg4you 2011 beigetreten und seit zehn Jahren im Vorstand der Ortspartei. Er kennt Brügg als Unternehmer und Privatperson. Mit seiner Familie ist er seit Ende 2010 in Brügg wohnhaft.

Matthias Hermle erklärte an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 22. November 2022 die Annahme des Gemeinderatsmandats. Er ist für den Rest der Amtsdauer 2023–2024 gewählt.

Im Interview blickt Bruno Schmid auf bewegende politische Jahre zurück. Und wer Matthias Hermle noch nicht kennt, erfährt im Interview einiges über ihn und seine Motivation, im Gemeinderat zu wirken.



Bruno Schmid, geb. 1967

Mein Job: Lokomotivführer und Ausbildner bei SBB Cargo

Hobbys: Skifahren, Velofahren, Tauchen, Reisen, Fasnacht und Eishockey

Mein Lebensmotto: Wenns sich gut anfühlt, dann machs.

Bruno, du warst zehn Jahre Gemeinderat in Brügg. Erinnerst du dich noch an deine ersten Gemeinderatssitzungen? Als Greenhorn hattest du keine politischen Erfahrungen ...

Vor meiner Tätigkeit im Gemeinderat war ich ca. drei Jahre Kommissionsmitglied der Kinder- und Jugendarbeit. Ich war der erste Parteipräsident von Brügg4you und hatte direkten und guten Kontakt mit dem damaligen Gemeindepräsidenten und dem Gemeindeschreiber. Dies war auch nötig, weil Brügg4you damals noch nicht im Gemeinderat vertreten war. Die erste Gemeinderatssitzung war eine neue Erfahrung und Herausforderung. Und es gab viel Neues dazuzulernen.

Du hast den GR in den vergangenen zehn Jahren mitgeprägt. Auf welche Änderung(en) bist du besonders stolz?

Es gibt viele Veränderungen, die an der Bevölkerung unbemerkt vorbeigehen, z. B. strategische Anpassungen in den Gemeindeabteilungen, organisatorische Veränderungen, Anpassen von Prozessen usw. Grosse Freude habe ich nach wie vor am Projekt Spitalneubau in Brügg und am Projekt Bahnhof Brügg. Und auch, dass in den vergangenen Jahren mit den Finanzen haushälterisch umgegangen worden ist.

Was macht einen guten Gemeinderat aus?

Dass er die Anliegen der Bevölkerung ernst nimmt, Informationen bei den richtigen Stellen einholt und in den Dossiers sattelfest ist.

Was ist rückblickend die grösste Erkenntnis aus deiner Arbeit im Gemeinderat?

Dass die Uhren langsam ticken: Die Arbeit im Gemeinderat oder allgemein bei einer politischen Tätigkeit braucht viel Geduld und Zeit. Die Traktanden/Abstimmungen werden durch demokratische Entscheide stark beeinflusst.

An welche Geschichte wirst du dich noch in 20 Jahren gerne erinnern?

Was wird in 20 Jahren sein? Aber ich kann jetzt schon sagen, dass die Zeit der Parteigründung von Brügg4you zusammen mit Marc Meichtry ein grossartiges und aufregendes Erlebnis war. Ich habe dabei – und auch während meiner Zeit als Gemeinderat – viele nette Leute kennengelernt.

Was hat dir während deiner Zeit als Gemeinderat am meisten zu denken gegeben?

Wie abhängig und bevormundet man von Bund und Kanton ist. Und dass immer mehr Aufgaben an die Gemeinden delegiert werden, ohne dass mitbestimmt werden kann.

Gibt es etwas, das du rückblickend anders machen würdest?

Nein.

Du hast in den letzten zehn Jahren in den Betrieb der Einwohnergemeinde blicken können und bist dem Ressort Öffentliche Sicherheit vorgestanden. Wenn dir eine Gemeindefee drei Wünsche erfüllen könnte, was würdest du verändern?

Dann hätte ich gerne

- eine zentrale Verwaltung mit allen Diensten unter einem Dach (im ehemaligen UBS-Gebäude),
- dass der Autobahn-Ostast Richtung Lyss und
- die Bahnlinie durch Brugg unterirdisch geführt werden.

Matthias Hermle wird deinen Gemeinderatssitz für Brugg4you übernehmen. Gib ihm drei gute Ratschläge mit auf den Weg:

Lieber Matthias,

Gehe mit offenen Augen und Ohren durch die Gemeinde, hole dir für deine Meinungsbildung interne und externe Informationen und «hüb Sorg» zu den Mitarbeitenden der Gemeinde. Sie machen einen guten Job.



Matthias Hermle, 1968, verheiratet mit Sonja, Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Mein Job: Gelernter Elektroniker mit Weiterbildung zum Technischen Kaufmann und Verkaufsleiter.

Seit 1996 als Unternehmer, Innovator und Verwaltungsrat tätig. Inhaber der Firmen IMD AG und CAPrint AG in Brugg (Weber Park).

Meine Hobbys: Sport (Tennis, Skifahren, Unihockey, Eishockey), Innovationsprojekte, Strategien

Mein Lebensmotto: Einfach machen, grad, wenn es nicht so einfach ist. Spass haben an dem, was man tut.

Lieber Matthias, du bist kein Ur-Brügger; was hat dich damals motiviert, Brugg4you beizutreten?

Eigentlich, und so geht es wohl vielen Bürgern, hat mich Politik nicht wirklich interessiert. Das hat sich erst geändert, als wir im Jahr 2010 in Brugg Land gekauft haben und uns unser Traumhaus bauen konnten. Nach unserem Umzug konnten unsere Kinder die 1. Klasse bzw. den Kindergarten beginnen. Unsere Firma ist bereits seit 2005 in Brugg ansässig. Kurz, Brugg wurde unser neues Lebenszentrum! Schnell habe ich erfahren, dass sich die Gemeinde im Umbruch befindet, und mit Brugg4you konnte ich mich

sofort identifizieren: Alles Macher mit einem einzigen Ziel. Brugg in eine gute Zukunft führen. Und genau so ging es wohl der Brügger Bevölkerung: Nur drei Jahre nach der Parteigründung waren wir mit zwei Gemeinderäten und dem Gemeindepräsidenten in der Gemeinde vertreten.

Was ist deine Motivation, dich als Gemeinderat zur Verfügung zu stellen?

Meine Brugg4you-Parteifreunde haben sich in den letzten zehn Jahren mit sehr viel Herzblut für die Gemeinde engagiert und eingesetzt. Sie haben viel bewegt. Aus grossem Respekt für sie war es für mich eine klare Ehrensache, in ihre Fussstapfen zu treten.

Was macht deiner Meinung einen guten Gemeinderat aus?

Eine offene und kooperative Haltung gegenüber den verschiedenen Projekten und Anliegen, strategisches Denken und zielorientiertes Handeln. Führungsqualitäten sind ein «Muss», denn daraus ergibt sich ein gutes Gespür für die richtigen Prioritäten. Üblicherweise gibt es mehr zu tun, als es die Kapazität zulässt. Deshalb ist die Konzentration auf die richtigen Prioritäten zentral. Nur so kann etwas erreicht und zu Ende geführt werden.

Wie hast du dich auf dein neues Amt im Gemeinderat vorbereitet?

Im intensiven Austausch mit Bruno Schmid. Ich lerne am liebsten von erfahrenen Personen. Als klar war, dass ich sein Ressort übernehmen werde, war es der einfachste und logischste Weg für mich. So konnte ich direkt in die bestehenden Projekte einsteigen und bei der Umsetzung mithelfen.

Generell sehe ich es als Schwachpunkt unseres politischen Systems, dass bei einer Neubesetzung keine wirkliche Projektübergabe durch den Vorgänger vorgesehen ist. Es macht für mich keinen Sinn, wenn persönliches Enga-

gement anfangs zu gross ist und viele neue Projekte angerissen werden, bevor offene Aufgaben des Vorgängers nicht zu Ende geführt sind.

Was wünschst du dir am meisten für die Gemeinde Brügg?

Eine solide finanzielle Basis und eine erfolgreiche Umsetzung des Spitalneubau-Projektes.

Wo siehst du als Gemeinderat die grössten Herausforderungen in Brügg?

Die Gemeindefinanzen in den Griff zu bekommen: Die aktuellen Finanzpläne zeigen nicht in die richtige Richtung. Die Verwaltung ist aktiv dran und ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Was sind deine Ziele, was möchtest du erreichen?

Zusammen mit dem Gemeinderat die drei grössten und dringendsten Projekte festlegen, diese angehen und erfolgreich umsetzen.

Wovor hast du am meisten Respekt?

Dass ich die Geduld für die langsam mahlenden Mühlen in der Politik nicht aufbringe 😊. Ich bin es gewohnt, Projekte im Team schnell, effizient und mit vollem Einsatz umzusetzen.

Bruno hat die letzten zehn Jahre im Gemeinderat mitgearbeitet. Was wird dir von ihm in Erinnerung bleiben?

Sein unermüdlicher Einsatz zum Wohl der Gemeinde; seine ruhige Art, gepaart mit seiner grossen Fachkompetenz, die er sich in seinem Ressort aufgebaut hat. Er geniesst bei den Mitarbeitenden Respekt und grosses Vertrauen! Wir bräuchten mehr Brunos in Brügg (schmunzelt).

Stichwort Gemeindefinanzen: Hast du ein Geheimrezept, wie der Gemeindehaushalt wieder ins Lot zu bringen ist?

Ja klar! (lacht...) Ich denke, dass ich mit meiner Erfahrung etwas dazu beitragen kann. Nach mir braucht es grundsätzliche Entscheide im Gemeinderat.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir unserer gut funktionierenden Verwaltung die Basis geben und damit den Rücken stärken.

Stichwort Spitalneubau: dafür oder dagegen? Und warum?

Klar dafür! Es ist für Brügg eine einmalige und niemals wiederkehrende Chance, das Brüggmoos attraktiver zu gestalten. Es gibt eigentlich nichts,

was dagegen spricht. Aber derzeit ist es erst ein Projekt, wenn auch ein gigantisches Projekt. Und es ist erst fertig, wenn das Spital vom Beaumont nach Brügg zieht – und unsere Gemeinde von den «Nebenwirkungen» des Spitalzentrums profitiert.

Brügg hat andere grosse und wichtige Projekte, die nicht wegen des Spitalneubaus vernachlässigt werden dürfen. Wir haben in jüngster Vergangenheit immer wieder gesehen, wie unberechenbar grosse Projekte sein können. Damit meine ich, dass vor 2030 realistischerweise nichts fertig sein wird und es noch ganz viele Hürden zu nehmen gibt.

Weitere Infos zur Ortspartei Brügg4you: www.bruegg4you.ch

Alles zum Projekt Spitalneubau/ Testplanung Uferparkanlage: www.zukunft-brueggmoos.ch

Interview: Rita Blickenstorfer
Fotos: zVg



Foto: Luke Richardson | unsplash.com

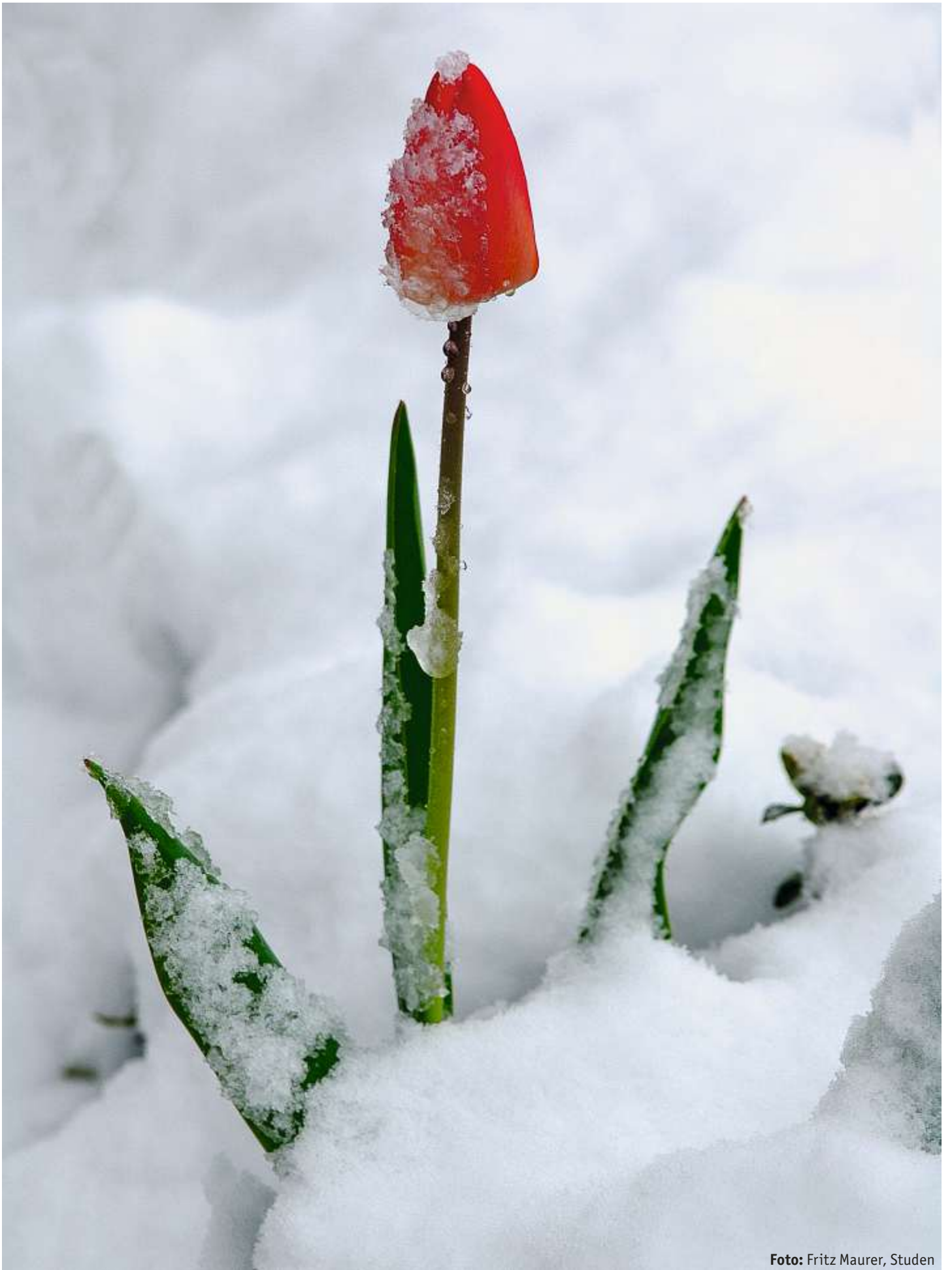


Foto: Fritz Maurer, Studen

«Was isch das für es Liechtli, was isch das fürne Schiin?» «Eh dänk dr Wiehnachtsbaum am Märit z'Brügg – für aui, gross u chliin.»

*(*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.)*

Wie bereits im letzten Jahr konnten die Stände für den Wiehnachtsmärit auf dem Parkplatz des Restaurants Bahnhof aufgestellt werden. Das OK Wiehnachtsmärit bedankt sich an dieser Stelle herzlich für das Gastrecht bei der Familie Jegerlehner, Restaurant Bahnhof, und auch bei der Bürgergemeinde Brügg. Und ein herzliches «Merci» für die unkomplizierte Parkplatzbenützung geht ans Voi Brügg.

Aufmerksame Brügger hatten es bemerkt: anders als 2021 breitete sich der Wiehnachtsmärit auf das gesamte Parkplatzareal des Restaurants Bahnhof aus. So konnten die Marktstände anders platziert und der schöne Wiehnachtsbaum ins Zentrum des Wiehnachtsmärits gestellt werden.

Und wie jedes Jahr vor der Adventszeit wurde wieder ein wunderschöner Wiehnachtsbaum vom Team des Werkhofs aufgestellt, mit Baumschmuck von Brügger Schülern geschmückt und vom Team der Elektrizitätsversorgung Brügg beleuchtet. Aber der diesjährige Wiehnachtsbaum war auch ein Wunschbaum: Wünsche konnten

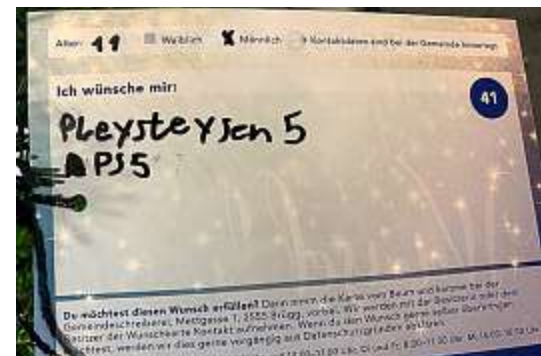


auf Wunschkarten geschrieben und an den Wiehnachtsbaum gehängt werden. Wenn jemand einen Wunsch erfüllen wollte, schnappte er sich die Karte vom Wunschbaum und legte sie der Gemeindeverwaltung vor. Die Daten der Wunschschenker wurden in der Gemeindeverwaltung gut geschützt aufbewahrt.

«Wir haben den Wunschbaum erstmals aufgestellt», erzählt Corinne Jung, OK-Mitglied Wiehnachtsmärit und Mitarbeiterin der Einwohnergemeinde Brügg. «Bis zum Jahresende sind 55 Wunschkarten am Baum befestigt worden. Die Wünsche waren vielseitig: von Legos zu einer leckeren Torte bis hin zu einem Bäumchen für den privaten Garten. 25 Wunscherfüllende haben sich bei uns gemeldet, sodass wir Wunschschenker und Erfüllende zusammenfüh-

ren konnten. Was gibt es Schöneres als zu wissen, dass unseren Bürgern von unseren Bürgern Wünsche erfüllt werden? Weihnächtlicher gehts nimmer!», lachte Corinne Jung.

Der Wunschbaum war ein voller Erfolg. Deshalb hat das OK Wiehnachtsmärit jetzt schon beschlossen, dass der Wiehnachtsbaum auch 2023 Wünsche erfüllen soll.





Auch wenn der weihnachtliche Wunschbaum gross und mächtig mitten im Märtingelände thront: Er konnte weder den selbstgebackenen Cakes noch der feinen Strickkunst oder dem massiven Holzhandwerk den Rang ablaufen.



Die 43 Standbetreiber präsentierten originelle Weihnachtsgeschenke und kulinarische Leckereien. Sie luden zum Bestaunen, Probieren und zum «Gänggele» ein. Es wurde ein überaus reichhaltiges Angebot präsentiert mit allem, was das weihnachtliche Herz begehrt – samt Samichlous und zwei Eseln.

Und wie auch schon im letzten Jahr fand kurz vor Märitbeginn der Neuzu-

zügerapéro statt. In Abwesenheit des Gemeindepräsidenten, Franz Kölliker, wurden die «neuen Brügger» – nicht minder humorvoll und herzlich – von Hans Flückiger, Vize-Gemeindepräsident, von Beat Heuer, Gemeindevizepräsident, in französischer Sprache, und von weiteren Behördenmitgliedern begrüsst. Der Apéro wurde vom Jodlerklub Blüemlisalp Brügg festlich umrahmt.

Text und Fotos: Rita Blickenstorfer



Foto: Fritz Maurer, Studen

92. Generalversammlung und Vereinsprogramm 2023

Jacqueline Leiser, Präsidentin, begrüßte 38 Landfrauen sowie drei interessierte Besucherinnen zur 92. Generalversammlung. Sie blickte nach zwei Jahren Corona-Abstinenz und zur Freude aller auf ein wiederum ereignisreiches Vereinsjahr zurück.

Im liebevoll gedeckten Saal des Restaurants zur Wyde in Studen wurde über das Jahresprogramm sowie über die diversen Vergabungen diskutiert und abgestimmt.

Die Spenden 2023, welche aus dem Erlös der letztjährigen Anlässe generiert wurden, gehen an diverse soziale Institutionen wie Pro Infirmis, PTA La Neuveville, Wohn- und Werkheim Worben, Betreutes Wohnen «Zum Sodbrunnen» Aegerten/Brügg, Betagtenheim «im Fahr», Brügg, und «Villa Verena» in Aegerten. Durchs Jahr hindurch wurden Geburtstagsjubilareinnen und -jubilare sowie im Advent Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner besucht und beschenkt.

Buntes Jahresprogramm

Unser Verein trifft sich während des Jahres zu sechs Versammlungen, wo unsere Anlässe vorbereitet werden, Lotto gespielt wird und man sich bei Kaffee und Kuchen angeregt unterhalten kann.

Am 13. Mai 2023 steht das zweite Frühlingfest auf dem Programm. Wir organisieren den Anlass zusammen mit dem Jodlerclub Edelweiss und dem 9er-Club. Es gibt einen Brunch, frittierten

Fisch mit Pommes, einen Backwarenstand sowie verschiedene musikalische Darbietungen von mittags bis abends.

Die Seniorenfahrt findet am 31. Mai 2023 statt und wird vollumfänglich vom Landfrauenverein organisiert und von der Gemeinde Aegerten finanziert.

Am 21. Juni 2023 gehen wir auf unsere jährliche Landfrauenreise, wo wir uns einmal selber verwöhnen lassen ...

Am Kaffeetrinket vom 4. November 2023 stellen die Aegerter Landfrauen ihre Backkünste erneut unter Beweis. Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Anlässlich des Weihnachtsbaumverkaufs vom 16. Dezember 2023 werden wir wieder mit unserem Adventsgebäckstand präsent sein.

Vorstand

Die Präsidentin sowie alle Vorstandsmitglieder stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurden mit Applaus wiedergewählt.

In den letzten Jahren konnten zum Glück immer wieder neue Mitglieder gewonnen werden. Dieses Jahr durften wir drei interessierte Frauen zur GV einladen, die gerne bereit sind, uns bei grösseren Veranstaltungen unter die Arme zu greifen.

Wir freuen uns natürlich über jedes Neumitglied, das unsere gemeinnützigen Tätigkeiten unterstützen möchte.

Adventsfenster

Der Landfrauenverein wird auch dieses Jahr wieder die Adventsfenster für unser Dorf organisieren. Alle Dorfbewohnerinnen und -bewohner, die sich dafür interessieren, dürfen sich schon jetzt bei Jacqueline Leiser voranmelden. Herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen schönen Begegnungen!

Jahresprogramm 2023

13. Mai	Frühlingfest
31. Mai	Seniorenfahrt
21. Juni	Landfrauenreise
4. Nov.	Kaffeetrinket
16. Dez.	Adventsgebäckstand am Weihnachtsbaumverkauf

Kontaktperson:

Jacqueline Leiser, Tel. 079 584 10 14 oder per E-Mail: j.leiser64@gmail.com

Text: Jacqueline Leiser / Bea Roth

Jass- und Spielgruppe Brügg und Studen

Weihnachtsfeier vom 19. Dezember 2022

Jeden dritten Montagnachmittag im Monat treffen sich Spielfreudige von 14.15 Uhr bis ca. 17.15 Uhr, um mit viel Eifer und Freude einen Jass zu klopfen oder andere Gesellschaftsspiele zu spielen.

2023 gelten folgende Daten, immer montags:

16. Januar/20. Februar/20. März/
17. April/15. Mai/19. Juni/17. Juli/
21. August/18. September/
16. Oktober/20. November/
18. Dezember mit Weihnachtssessen

Leitung und Auskunft:

Claudine Trottmann,
Tel. 079 412 03 46, oder bei
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch
www.buerglen-be.ch



*Jede Frau und jeder Mann
ist herzlich eingeladen,
mitzumachen.*



Wieder durften wir dieses Jahr zwei schöne Weihnachtsgeschichten hören; eine von Annemarie Lüdi und eine Überraschungsgeschichte von Rosmarie Haldimann. Herzlichen Dank.



Im Restaurant Wydenpark wurden wir mit einem feinen Essen verwöhnt. Lieben Dank an Marlene Leuenberger für die wunderschöne Tischdekoration.



Nach dem Essen spielten wir Skip-Bo, Rummy und andere Spiele und selbstverständlich wurde gejasst.

serinnen und Jasser, Gesellschaftsspielerinnen und -spieler aus Studen und Brügg hatten viel Spass.

Es war ein schönes, gemütliches Zusammensein, ein schöner Jahresausklang.

Alles Gute, die beste Gesundheit und alles Schöne fürs neue Jahr wünscht der ganzen Spielgruppe,

Für die schönen Momente, die wir im vergangenen Jahr zusammen hatten, sagen wir Danke. Die zahlreichen Jas-

Thesi Kunz

Fotos: zVg



Freiwilligenfest 2023

Am 13. Januar 2023 lud die Kirchgemeinde Bürglen im Kirchgemeindehaus Brügg zum Freiwilligenfest ein.

Pfarrer Patrick Moser führte durch den Abend.

Mit tollem Jazz unterhielt das Duo Satomi Kikuchi (Klavier) und Thomas Dürst (Bass) die eingeladenen Gäste. Berühmte und traditionelle Jazz-Stücke hallten durch das Kirchgemeindehaus. Die Zuhörerinnen und Zuhörer

waren von den Klängen begeistert und verzaubert.

Feines Kulinarisches von der «Linde Orpund» erwartete uns. Sowohl der Apéro wie auch das Hauptgericht waren einfach nur herrlich, die verschiedenen Torten traumhaft...

Alle Eingeladenen bedanken sich ganz herzlich bei der Kirchgemeinde Bürglen und bei der «Linde Orpund». Merci auch für die vom Betreuten Wohnen

zum Sodbrunnen Brügg von Hand angefertigten Flaschenschliesser, welche wir nach Hause nehmen durften. Ein tolles Geschenk.

Es war eine lockere Stimmung, der Abend war fröhlich, angenehm und reich. Danke.

Text: Elsbeth Racine

Fotos: Maja Lobsiger, Elsbeth Racine







Senioren-Adventsfeier

Am 7. Dezember 2022 wurden wir nach Corona-bedingtem Unterbruch wieder zur Senioren-Adventsfeier in den Mehrzwecksaal eingeladen.

Mitglieder der Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission servierten uns gleich zu Beginn einen sehr guten, zur Weihnachtszeit passenden (wie ich mir sagen liess) Bratapfel-Zimt-Tee. Über 60 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung zur Feier, die nicht wie früher am Sonntag, sondern neu am Mittwochnachmittag stattfand.

Nach der Begrüssung durch Gemeinderat Peter Müller (Ressort Jugend, Kultur, Freizeit und Sport) und Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager erzählte uns Pfarrer Kaspar Schweizer eine auf die heutige Zeit angepasste Weihnachtsgeschichte. Begleitet wurde die Feier von Kindern der ersten und zweiten Klasse aus Studen mit extra für uns einstudierten Weihnachtsliedern.

Zum zweiten Teil der Feier hatte der Landfrauenverein ein schmackhaftes Zvieri mit Ofen-Fleischkäse und Kartoffelsalat zubereitet. Nach dem Essen gab es Kaffee mit Weihnachtsgüetzli.

Danke der Gemeinde Studen für die Einladung, dem Frauenverein für die Verpflegung und den Damen der Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission für den prompten Service. Den Kindern ein grosses Merci für die musikalische Darbietung.



Bereit für den Singauftritt – die Lieder haben die Kinder am freien Mittwochnachmittag für diesen Anlass eingeübt.



Frauen vom Landfrauenverein Studen sind bereit, das Zvieri vorzubereiten.

Text und Bilder: Fritz Maurer



Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager begrüsst die Gäste zum feierlichen Anlass.



Kommissionsmitglieder der Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission warten auf ihren Einsatz, das Zvieri zu servieren, und singen auch kräftig bei zwei Weihnachtsliedern mit.



V.l.n.r.: Pfarrer Kaspar Schweizer, Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager, Gemeinderat Peter Müller



Über 60 Seniorinnen und Senioren haben an den schön gedeckten Tischen Platz genommen und geniessen den Anlass in vollen Zügen.



Foto: Fritz Maurer



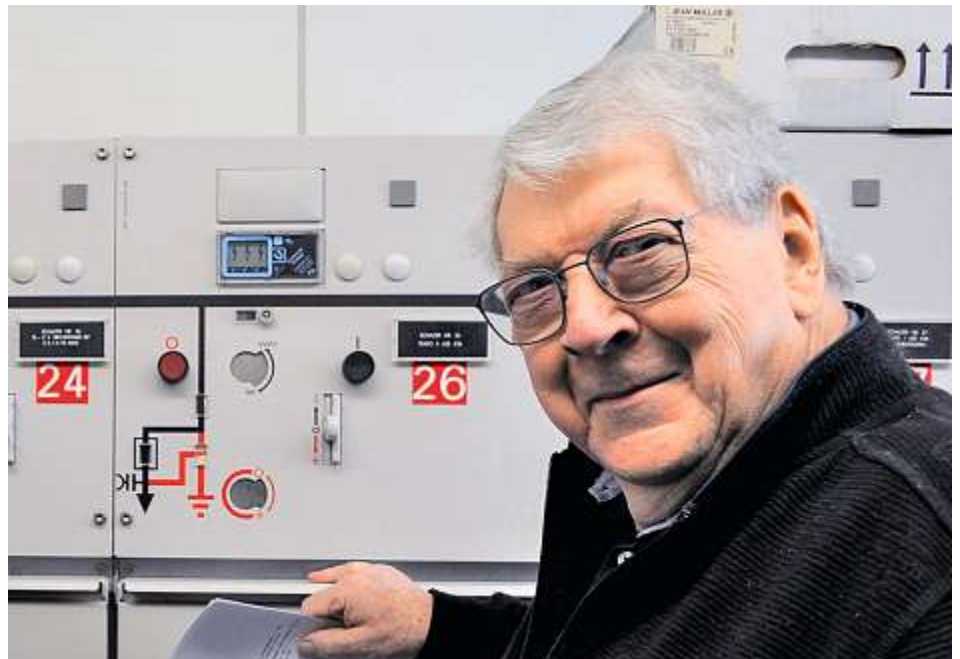
Kurt Rawyler, technischem Leiter der Energieversorgung, zum Gedenken

Am 13. März hätte Kurt Rawyler seinen 79. Geburtstag gefeiert und sein 61. Jahr als technischer Leiter der Elektroversorgung Aegerten in Angriff genommen. Kurz vor Weihnachten hat sich aber sein Lebenskreis geschlossen und Kurt wurde aus dem Leben gerissen.

Mitten in den Kriegsjahren wurde Kurt Rawyler in Aegerten an der Schulstrasse geboren. Hier wuchs er mit seiner Schwester Ruth auf. Damalige Mitschüler erinnern sich an einen technisch interessierten Kameraden, welcher sich insbesondere für allerlei Modellflieger interessierte. Der aufgeweckte Jüngling besuchte die Sekundarschule in Brügg und trat danach die Lehre als Elektromonteur bei der Firma Hurter und Glaus in Brügg an.

Vor 60 Jahren, im Winter 1962, gab es viel Schnee und entsprechend häuften sich die Defekte an den Isolatoren bei den Hausanschlüssen der Freileitungsdrähte. Bei den Reparaturen packte der 18-jährige Elektromonteur-Stift tatkräftig zu und zeigte sein Talent. Bald wurde ihm das ganze Versorgungsnetz der EVA als Anlagewart anvertraut. Und er ist «seiner EVA» treu geblieben, hat sich kontinuierlich weitergebildet, war offen für die Computertechnologie mit Zeichnungsprogrammen zur Dokumentation, als andere der Sache noch nicht trauten.

Bald wurden in Aegerten unter der Regie von Sepp Glaus, seinem ehemaligen Lehrmeister, gleich vier moderne Trafostationen gebaut. Darauf war



Kurt Rawyler

Rawyler besonders stolz, genau wie auf die Tatsache, dass diese stets ergänzt, modernisiert, berührungssicher und technisch samt Ringleitung auf den neusten Stand gebracht waren.

Dass er dafür an der Gemeindeversammlung im letzten Dezember Wertschätzung und einen grossen Applaus erfuhr, hat ihn besonders gefreut.

Auch die Eigenständigkeit der Ortsantenne, welche, früher im Verbund mit Orpund und später der Gemeinschaftsantennenanlage GAG Grenchen, die Bewohner störungsfrei mit TV-, Radio- und Internet-Signalen versorgt, erfüllte Rawyler mit Stolz. Und ein verschmitztes Lächeln leuchtete in seinen Augen, wenn am Stammtisch über den Störungsdienst der Mitbewerber geklagt wurde.

Mit der vollständigen Digitalisierung der Netzwerkdokumentation hat Kurt Rawyler eine Voraussetzung für seine Nachfolge erfüllt. «Der Höhepunkt meines Wirkens wird aber die Sanierung der letzten Trafostation sein, dann kann ich gehen und zufrieden sein mit meinem Werk», gab er vor Jahresfrist zu Protokoll.

Bei seinen langjährigen Wegbegleitenden bleibt Kurt auch als neugieriger, aufgeschlossener und IT-affiner Mitmensch in Erinnerung. Er konnte auch kritisch sein, zürnend oder belehrend. Aber die meisten haben ihm dies gerne verziehen. Und sie behalten ihn mit einem feinen Glas Grappa in Erinnerung.

Foto und Text: zVg

Mutterschaftsentschädigung / Vaterschaftsentschädigung (MSE, VSE)

Grundsätzliches

Anspruch auf MSE und VSE haben Eltern, die unmittelbar vor der Geburt ihres Kindes während neun Monaten lückenlos in der AHV obligatorisch (nicht freiwillig) versichert waren und in dieser Zeit mindestens fünf Monate lang eine Erwerbstätigkeit ausübten. Die minimale AHV-Versicherungsdauer von neun Monaten wird bei einer Frühgeburt entsprechend herabgesetzt. Die fünfmonatige Erwerbstätigkeit (innerhalb der neunmonatigen Versicherungsdauer) muss nicht zusammenhängend sein. Zudem ist der Beschäftigungsgrad nicht relevant. Angerechnet werden auch Zeiten, in denen Taggelder aufgrund von Arbeitsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit ausgerichtet wurden.

Höhe der Entschädigung und Auszahlung

Die MSE und VSE wird in Form von Taggeldern geleistet. Sie beträgt 80% des durchschnittlichen Erwerbseinkommens (AHV-pflichtiger Lohn), das die Mutter oder der Vater unmittelbar vor der Geburt erzielte. Maximal beträgt das Taggeld CHF 196.- (also 80% von CHF 245.-). Dies bedeutet, dass auch Eltern, die mehr als CHF 7'350.- (30 x CHF 245.-) verdienen, ein Taggeld von höchstens CHF 196.- erhalten.

MSE

Der Anspruch beginnt mit der Geburt des Kindes und dauert 98 Tage (14 Wochen). Die Mutter erhält ein Taggeld, wenn das Kind lebensfähig zur Welt kommt. Wird das Kind tot geboren oder stirbt es bei der Geburt, so besteht der Anspruch auf Entschädigung nur, wenn die Schwangerschaft mindestens 23 Wochen gedauert hat. Die Mutter ist weiterhin anspruchsberechtigt, wenn das Kind direkt nach der Geburt länger als 14 Tage im Spital bleiben muss. Der Anspruch verlängert sich um die Zeit im Spital, maximal um 56 Tage. Die Mutter hat Anspruch auf die Verlängerung, wenn sie nach Ende des Mutterschaftsurlaubs wieder eine Erwerbstätigkeit ausübt. Dazu muss sie auf dem Antragsformular die Dauer des Spitalaufenthalts bekanntgeben, ein Arztzeugnis vorlegen und den erfolgreichen Nachweis über die Weiterführung der Erwerbstätigkeit erbringen. Der Anspruch besteht zudem, wenn die Mutter Leistungen der Arbeitslosenversicherung bezieht, die Taggelder bis zur Geburt jedoch nicht ausgeschöpft hat und im Zeitpunkt der Geburt noch eine Rahmenfrist offen ist.

VSE

Der Vater hat Anspruch auf den Bezug von zehn Urlaubstagen beziehungsweise 14 Taggeldern, die innerhalb von sechs Monaten seit der Geburt bezogen werden müssen. Der Bezug kann tage- oder wochenweise erfolgen. Kein Anspruch auf VSE besteht, wenn das Kind tot geboren wird oder bei der Geburt stirbt.

Verhältnis zu anderen Sozialversicherungen

Während des Bezugs einer MSE oder VSE gemäss EOG werden keine Taggelder anderer Sozialversicherungen (ALV, IV, UV, MV) ausgerichtet. Bezogen die Eltern bis unmittelbar vor der Geburt Taggelder einer dieser Versicherungen, und waren diese höher als die MSE / VSE, so entspricht die Entschädigung dem bisher bezogenen Taggeld, auch wenn dabei die Grenze von CHF 196.- überschritten wird. Die Versicherten sind während des ganzen Mutter- /Vaterschaftsurlaubs kostenlos unfallversichert.

Anmeldung

Der Anspruch auf MSE oder VSE muss bei der Ausgleichskasse des letzten Arbeitgebers, gegebenenfalls bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern oder der zuständigen AHV-Zweigstelle angemeldet werden. Zur Geltendmachung des Anspruchs sind grundsätzlich die Versicherten selbst befugt. Das Formular "Anmeldung Mutterschaftsentschädigung Angaben der Mutter" (Formular Nr. 318.750) und Anmeldung Mutterschaftsentschädigung – Angaben des Arbeitgebers (Formular Nr. 318.751) beziehungsweise "Anmeldung Vaterschaftsentschädigung – Angaben des Vaters oder der Ehefrau der Mutter" (Formular Nr. 318.747) und Anmeldung Vaterschaftsentschädigung – Angaben des Arbeitgebers (Formular Nr. 318.748) kann unter <https://www.ahv-iv.ch/de/Merkbl/C3%A4tter-Formulare/Formulare/Leistungen-der-EO-MSE-VSE-BUE> heruntergeladen werden.

Zu beachten

a) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Bei Arbeitnehmenden wird in der Regel der Arbeitgeber die MSE beziehungsweise VSE beziehen und den Versicherten wie bis anhin den Lohn (mindestens 80% davon) auszahlen. In diesem Fall ist auch der Arbeitgeber zur Geltendmachung des Anspruchs bei der zuständigen Ausgleichskasse berechtigt. Der Sozialdienst rechnet den Lohn weiterhin als Einnahme im Budget ein.

b) Selbständigerwerbende

Selbständigerwerbende Mütter oder Väter machen den Anspruch direkt bei derjenigen Ausgleichskasse geltend, mit der sie AHV-Beiträge abrechnen.

Auskünfte

www.akbern.ch oder ahv-iv.ch und bei den AHV-Zweigstellen.



Kantonales Energiegesetz – diese Änderungen müssen Gebäudebesitzende kennen

Das revidierte Energiegesetz tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Die Vorgaben zielen darauf ab, den Energieverbrauch zu reduzieren, den CO₂-Ausstoss zu verringern, die Nutzung von erneuerbaren Energien zu erhöhen, die Auslandabhängigkeit zu reduzieren und die Versorgungssicherheit zu stärken.

Für Gebäudebesitzerinnen und -besitzer sind nachfolgende Informationen wichtig:

- **Heizungersatz**

Neu ist der Ersatz der Heizung immer meldepflichtig. Sofern erneut eine mit fossilen Energieträgern betriebene Heizung eingebaut wird, gelten bei über 20-jährigen Wohngebäuden sowie Verwaltungsgebäuden, Schulen, Verkaufsgebäuden und Restaurants zusätzliche Anforderungen. Die Anforderung kann erfüllt werden, wenn im aktuellen Zustand mindestens die GEAK-Gesamtenergieeffizienz D nachgewiesen wird, ein gültiges Minergie-Zertifikat vorliegt oder eine der zwölf Standardlösung fachgerecht umgesetzt wird.

Die Meldung des Heizungersatzes erfolgt über das eBau-Portal des Kantons Bern.

- **Elektroboiler**

Bestehende, zentrale Elektroboiler in Wohnbauten müssen innert 20 Jahren ab Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes (spätestens bis 31.12.2043) ersetzt werden, sofern sie nicht mit mindestens 50 % erneuerbarem, eigenproduzierten Strom betrieben werden.

- **Neubauten**

Der Grenzwert des gewichteten Energiebedarfs wird aufgehoben und durch die gewichtete Gesamtenergieeffizienz abgelöst. Damit ist der gesamte Energieverbrauch des Gebäudes zu berücksichtigen. Gleichzeitig darf die Eigenenergieerzeugung (Elektrizität und/oder Wärme) in Abzug gebracht werden, sofern diese aus erneuerbaren Energien gewonnen werden. Der Grenzwert des Heizwärmebedarfs bleibt bestehen.

Bei Neubauten mit einer anrechenbaren Gebäudefläche von mehr als 300 m² muss neu eine Solaranlage installiert werden. Ausserdem gilt neu eine Ausrüstungspflicht von Parkplätzen mit einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: www.be.ch/keng

Für eine Beratung wenden Sie sich an:

Öffentliche Energieberatung Seeland
Postfach
3001 Bern

Tel. 032 322 23
info@energieberatung-seeland.ch

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Mittwoch	8.00–17.00 Uhr	durchgehend
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	gemeinde@aegerten.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	finanzverwaltung@aegerten.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	bauverwaltung@aegerten.ch
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	eva@aegerten.ch
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	gemeindeschreiberei@bruegg.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	finanzverwaltung@bruegg.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	bauverwaltung@bruegg.ch
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Freitag	8.00–14.00 Uhr	durchgehend

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	gemeindeschreiberei@studen.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	bauverwaltung@studen.ch
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	ahv@bruegg.ch
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	fachstellealtersfragen@bruegg.ch
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 06	feuerwehr@bruegg.ch
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	traeffpoint@bruegg.ch
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	sozialdienste@bruegg.ch



jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

● ● ● ● ● **Pendolino Blumen**

Brügg bei Biel
Bahnhofstrasse 1

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08⁰⁰-12³⁰ 14⁰⁰-19⁰⁰

Samstag
08⁰⁰-17⁰⁰

Sonntag
09⁰⁰-13⁰⁰

Sibylle Mader
Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

MERKUR DRUCK

**MERKUR DRUCK –
MODERN UND ZUKUNFTSORIENTIERT**

HIER DRUCKT
DIE SCHWEIZ

Merkur Druck AG
Langenthal // Burgdorf // Interlaken // Reiden
merkurdruck.ch/medienvorstufe

Das revidierte kantonale Energiegesetz ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft:

Heizungersatz: Der Ersatz eines Wärmeerzeugers, wie zum Beispiel einer Ölheizung, ist meldepflichtig. Ist das Gebäude älter als 20 Jahre, gelten beim Ersatz der Heizungen mit einem fossilen Energieträger weitere Anforderungen an die Energieeffizienz des Gebäudes.

KELLER
CH-2555 BRÜGG - ERLÉNSTR.15 - TEL. 032 373 51 53

**HEIZUNG
SANITÄR**

Gerne zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten auf, welche bei der Umsetzung der neuen Gesetzgebung nötig sind. Rufen Sie uns an! 032 373 51 53. Gerne auch eine Mail: info@keller-bruegg.ch



Nikim Aqua AG
 Haustechnik
 Tel +41 32 333 19 19
 www.nikim.ch



- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung



Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brugg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



**MEDIEN-
VORSTUFE**

KREATIVITÄT
TRIFFT AUF TECHNIK

MERKUR DRUCK

**HIER DRUCKT
DIE SCHWEIZ**

Merkur Druck AG
 Langenthal // Burgdorf // Interlaken // Reiden
merkurdruk.ch/medienvorstufe

Nachhaltig planen und bauen aus einer Hand.



**KOHLER
SEELAND**

HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI



032 344 20 20 | kohlerseeland.ch | 2565 Jens



DORFAPOTHEKE BRÜGG AG

SENNE BRON

GESCHÄFTSFÜHRERIN
APOTHEKERIN FPH

Bielstrasse 12, 2555 Brugg
Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit!





Sie legen Wert auf
perfekten Service.

Wir auch.

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel
Daniel Tschannen
Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
biel@mobiliar.ch, mobiliar.ch



160819A/01CA